

AT&S

GESCHÄFTSBERICHT

2018/19

FIRST CHOICE

FOR
ADVANCED
APPLICATIONS



AT&S AUF EINEN BLICK

UNSERE MISSION

- Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards in unserer Branche
- Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir schaffen Werte

KENNZAHLEN

	Einheit	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Veränderung zu Vorjahr in %
Umsatz	Mio. €	762,9	814,9	991,8	1028,0	3,6 %
EBITDA	Mio. €	167,5	130,9	226,0	250,1	10,7 %
EBITDA-Marge	%	22,0 %	16,1 %	22,8 %	24,3 %	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	77,0	6,6	90,3	117,2	29,8 %
EBIT-Marge	%	10,1 %	0,8 %	9,1 %	11,4 %	–
Konzernergebnis	Mio. €	56,0	(22,9)	56,5	86,9	53,8 %
ROCE	%	8,2 %	(0,6 %)	7,7 %	9,5 %	–
Netto-Investitionen	Mio. €	254,3	240,7	141,7	100,8	(28,8 %)
Operativer Free Cashflow	Mio. €	(117,3)	(104,3)	1,5	69,7	> 100 %
Nettoverschuldung	Mio. €	263,2	380,5	209,2	150,3	(28,2 %)
Gewinn je Aktie	€	1,44	(0,59)	1,38	2,08	50,7 %
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,36	0,10	0,36	0,60	66,7 %
Mitarbeiterstand ²⁾	–	8.759	9.526	9.981	9.811	(1,7 %)

1) 2018/19: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

2) inkl. Leiharbeiter, Durchschnitt

ÜBER **1** MRD. €

UMSATZ

250 MIO. €

EBITDA

RUND **9.800**

MITARBEITER

45 %

EIGENKAPITALQUOTE

FIRST CHOICE

— Wir betrachten die Welt mit den Augen unserer Kunden. Und wir blicken für sie voraus, um die Lösungen zu finden, die sie morgen brauchen werden. Die Megatrends geben uns dabei die Richtung vor. Unsere Kunden schätzen es, wie wir an die Aufgaben herangehen. Sie heben ihre Erwartungen an und vertrauen uns immer komplexere Aufgaben an. Dies spornt uns an und führt uns mit immer kleineren Lösungen zu immer größeren Leistungen – als verlässlicher Partner und Anbieter von High-End-Verbindungslösungen.

FOR
ADVANCED
APPLICATIONS

PROFIL

AT&S ist einer der weltweit führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und IC-Substraten. Über die Standorte in Europa und Asien entwickelt AT&S für seine globalen Partner Hightech-Lösungen insbesondere für Anwendungen in den Feldern Kommunikation, Computer und Consumer Electronics, Mobilität, Industrie und Medizintechnik. In den kommenden Jahren will AT&S den digitalen Megatrends folgen und weiter profitabel wachsen. Dazu erhöht AT&S die Wertschöpfungstiefe und bewegt sich als Systemanbieter noch enger an der Seite seiner Kunden.



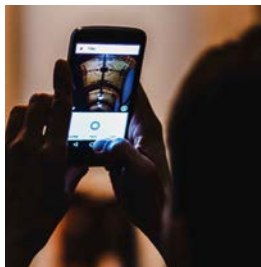
PRODUKTIONSSTANDORTE

- 1 – LEOBEN, ÖSTERREICH
- 2 – FEHRING, ÖSTERREICH
- 3 – NANJANGUD, INDIEN
- 4 – CHONGQING, CHINA
- 5 – SHANGHAI, CHINA
- 6 – ANSAN, SÜDKOREA

VERTRIEBSSERVICEGESELLSCHAFTEN

- 1 – SAN JOSE, USA
- 2 – DÜREN, DEUTSCHLAND
- 3 – BANGALORE, INDIEN
- 4 – TOKIO, JAPAN
- 5 – TAIPEI, TAIWAN
- 6 – HONGKONG, CHINA (HOLDING)

MÄRKTE UND ANWENDUNGEN



Mobile Endgeräte

- Smartphones
- Tablets
- Wearables
- Notebooks
- SSD-Laufwerke
- Kameras



IC-Substrate

- High-Performance-Computer
- Microserver



Industrie

- Machine-to-Machine-Kommunikation
- Steuerungslösungen
- Motion-Control-Systeme
- Smart Building
- Smart Traffic
- LED-Beleuchtung



Automotive

- Fahrassistenzsysteme
- Sicherheitsapplikationen (Radar, Lidar, Kamera, E-Mobilität, Matrix Light, Telematic, Control Units etc.)



Medizintechnik

- Diagnostik- und bildgebende Systeme
- Therapieanwendungen (Hörgeräte, Cochlea-Implantate, Herzschrittmacher und Defibrillatoren, Neurostimulation)

SEGMENTE

Mobile Devices & Substrates

776,0

SEGMENTUMSATZ IN MIO. €

193,5

SEGMENT-EBITDA IN MIO. €

Segmentumsatz Sonstige: 5,3 Mio. €

Automotive, Industrial, Medical

365,2

SEGMENTUMSATZ IN MIO. €

52,6

SEGMENT-EBITDA IN MIO. €

4

MOBILITÄT

INHALT



16

DEMOGRAFISCHER
WANDEL



10

DIGITALE VERNETZUNG



1 _____ FIRST CHOICE

- 4 _ Mobilität
- 10 _ Digitale Vernetzung
- 16 _ Demografischer Wandel

22 _____ Unternehmen

- 24 _ Der Vorstand im Interview
- 28 _ Strategie
- 31 _ Bericht des Aufsichtsrats
- 34 _ Corporate Governance Bericht
- 47 _ Nichtfinanzieller Bericht
- 65 _ AT&S am Kapitalmarkt

68 _____ Konzernlagebericht

- 70 _ Markt- und Branchenumfeld
- 74 _ Wirtschaftsbericht
- 88 _ Weitere gesetzliche Angaben
- 92 _ Forschung und Entwicklung
- 95 _ Chancen und Risiken
- 103 _ Ausblick

104 _____ Konzernabschluss

- 106 _ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 _ Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 107 _ Konzernbilanz
- 108 _ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 109 _ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 110 _ Anhang zum Konzernabschluss
- 172 _ Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 173 _ Bestätigungsvermerk

178 _____ Informationen

- 180 _ 10-Jahresvergleich
- 182 _ Glossar
- 184 _ Impressum

WIE KÖNNEN WIR AUCH IN ZUKUNFT
DEM ERHÖHTEN VERKEHRS-AUFKOMMEN
BEGEGNEN UND UNSERE STRASSEN
SICHERER MACHEN?

MOBILITÄT

Auch wenn sich das Mobilitätsverhalten verändert: Der Individualverkehr wird auch in Zukunft die Straßen bestimmen. Aber wir werden sauberer fahren und die Technik wird uns deutlich stärker unterstützen.

85

Mio.

**NEUE PKW WURDEN 2018
WELTWEIT ANGEMELDET.**

Und für das laufende Jahr
geht die Branche von einem
weiteren Wachstum aus.
Das heißt vor allem eins:
Der Verkehrsfluss wird nicht
einfacher.

1

Mio.

**REINE ELEKTROAUTOS
WURDEN 2018 IN DEN
USA, CHINA UND EUROPA
VERKAUFT (+70 %).**

Einschließlich Hybrid- und
Plug-in-Autos waren es
2,6 Mio. elektrisch oder
teilelektrisch angetriebene
Fahrzeuge.

DAS FHRZEUG DER ZUKUNFT FÄHRT SELBST

Auch wenn es wohl noch einige Jahre dauern wird, bis die ersten Fahrzeuge, gerade im individuellen Bereich, selbstständig über unsere Straßen fahren werden: Das autonome Fahren wird kommen. Studien gehen davon aus, dass 2035 weltweit 50 % der Fahrzeuge auf dem Level 2 (von 5) unterwegs sein werden. Die ersten Fahrzeuge, die im Straßenverkehr vollständig autonom fahren werden (Level 5), kommen aus den Bereichen Transport und öffentlicher Nahverkehr. Sie werden der Industrie die notwendigen Daten für den Massenmarkt liefern.

Die Nutzer freuen sich darauf. Nach einer aktuellen Studie des französischen Capgemini Research Institutes „The Autonomous Car. A Consumer Perspective“ blicken rund 60 % der weltweit befragten Verbraucher zuversichtlich auf den neuen Mobilitätsalltag: Sie erwarten positive Effekte bei der Kraftstoffeffizienz, geringere CO₂-Emissionen und Zeitersparnis. Das sind drei starke Argumente. Bedenken bestehen noch beim Thema Sicherheit, etwa bei dem Eintritt plötzlich auftretender Zwischenfälle.

GRUNDSÄTZLICH STEHT DIE TECHNIK HEUTE BEREITS ZUR VERFÜGUNG.

Hier muss die Technik in den kommenden Jahren zeigen, dass sie gegenüber dem Menschen sogar deutlich im Vorteil ist. Grundsätzlich steht die Technik heute bereits zur Verfügung. Was aber auch noch fehlt, sind die rechtlichen Rahmenbedingungen.

60 %

DER WELTWEIT BEFRAGTEN VERBRAUCHER BLICKEN POSITIV AUF DEN NEUEN MOBILITÄTSALLTAG.



OBEN: Mitarbeiter im AT&S Werk in Chongqing, China. Das Land wird in den nächsten Jahren zum größten Markt für E-Mobilität aufsteigen.

Technische Innovationen verändern die Bedürfnisse der Menschen.

... UND MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB

Nachdem die Politik das Thema CO₂-Reduktion ganz vorn in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen hat, sehen inzwischen auch die Automobilhersteller und Zulieferer die Zukunft der Branche in alternativen Antriebsformen. Neben Elektro- zählen für sie Hybrid-, Wasserstoff- und Gasfahrzeuge zu den größten Wachstumstreibern der Branche. Außerdem werden ihrer Einschätzung nach Fahrerassistenzsysteme und Themen wie neue Energieversorgung, neue Energieträger und autonomes Fahren den Markt stark verändern. Dies wird zu einem grundlegenden Umbau der Branche führen. Auf den Punkt gebracht wandelt sich die Automobilindustrie vom klassischen Produkthersteller zum digitalen Mobilitätsdienstleister.

DER ANTEIL DER ELEKTRONIK NIMMT ZU

Die zunehmende Digitalisierung wird die Wertschöpfungszusammensetzung der Branche stark verändern. Die Maschinenbauzulieferer werden digitale Kompetenzen aufbauen (müssen) und der Elektronikindustrie bieten sich zahlreiche Chancen auf neue Leistungsbeiträge. Dies zeigt sich auch am Anteil an elektronischen Komponenten in einem Kraftfahrzeug, welcher in den kommenden Jahren stark ansteigen wird. Für die Hersteller von Leiterplatten, IC-Substraten und Modulen sind das gute Aussichten. Gerade auf den anspruchsvollen Feldern werden sie zudem nicht nur als Lieferant gefragt sein, sondern auch als Lösungspartner.



Im Bereich Automotive dient die Elektronik vier Megatrends: Umwelt, Sicherheit, Information & Kosteneffizienz.



Im heutigen Straßenverkehr sorgen intelligente Fahrzeugsensoren für ein sicheres Miteinander von Fußgängern und Autofahrern.



Im Fahrzeugfrontbereich erfassen Sensoren laufend die Straßensituation, die über das Head-up-Display angezeigt wird. Damit wird der Fahrer unterstützt.



Harald Gall

INTERVIEW MIT HARALD GALL (HG)

Manager Business Development
Automotive, Industrial, Medical

Herr Gall, wo hat AT&S Berührungspunkte zur Mobilität der Zukunft?

HG: Die neue Mobilität beschäftigt uns intensiv. Zwei Entwicklungstreiber sind auch bei uns die alternativen Antriebe und das autonome Fahren. Wir versuchen frühzeitig die Applikationen zu identifizieren, die Potenzial für Lösungen von AT&S bergen. Haben wir eine solche gefunden, prüfen wir, inwieweit wir auf Grundlage unserer Leiterplattentechnologien passende Lösungen entwickeln und anbieten können. Dazu tauschen wir uns eng mit unseren Kunden aus, aber auch verstärkt direkt mit den OEMs.

Ein Umstand, von dem wir profitieren, ist, dass die Automotive-Welt im Zuge der zunehmenden Vernetzung Technologien braucht, die in der Consumer-Welt bereits gängig sind. Kommunikationslösungen, Vehicle-to-Vehicle-Kommunikation, Optiksyste-me – vieles, was AT&S im Consumer-Bereich anbietet, lässt sich, adaptiert an die Randbedingungen, in die Automobilwelt übertragen.

Mit welchen Lösungen beschäftigt sich AT&S konkret?

HG: Selbstständig fahrende Fahrzeuge brauchen besonders leistungsfähige Sensorsysteme. Hier beschäftigen wir uns mit Radarlösungen auf 77-Gigahertz-Basis und mit Lidar, also der optischen Abstands- und Geschwindigkeitsmessung auf Laser-

” Wir versuchen frühzeitig die Applikationen zu identifizieren, die Potenzial für Lösungen von AT&S bergen.”

bzw. Lichtbasis. Ein anderes Feld ist die Kamertechnologie für die Voraus-, Rundum- und Rückfahr-sicht und das Driver Monitoring. Das Thema Kommunikation hatte ich schon erwähnt.

Ein Bereich, in dem wir unter den weltweiten Leiterplattenherstellern wahrscheinlich am aktivsten unterwegs sind, ist das Central Processing. Dabei handelt es sich um Computing-Einheiten, die uns schrittweise das autonome Fahren ermöglichen werden. Die neuen LED- und auch Laser-Frontlichter, die mittlerweile die Umgebung intelligent ausleuchten können, haben wir ebenfalls auf unserer Agenda. Das Thema führt uns nah an die Halbleitertechnologie heran. Last but not least beschäftigen wir uns mit dem 48-Volt-Bord-Netz. Es ermöglicht gegenüber dem bisherigen 12-Volt-Netz mehr Leistung, ohne dass es einen speziellen Berührungsschutz erfordert und sogar direkt in den Antriebstrang elektrisch eingreift (Mild-Hybrids).

China ist im Bereich E-Mobilität sehr aktiv. Inwieweit kann AT&S davon profitieren?

HG: Wir sehen, dass in China zurzeit viel passiert. Das Land wird in den nächsten Jahren zum größten Markt für E-Mobilität aufsteigen. Allerdings tut man sich dort nach wie vor schwer damit, neue Entwicklungen mit einem nicht chinesischen Partner durchzuführen. Das muss aber nicht so bleiben. Wir sind im High-End-Bereich sehr stark aufgestellt. Und wir sind vor Ort. Das sind gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit. Aber auch die europäischen Automobilhersteller haben den Faden aufgenommen. Damit profitieren wir in jedem Fall indirekt von den Entwicklungen in China, weil unsere Kunden den chinesischen Markt bedienen.

**DIGITALE KOMMUNIKATIONS-
TECHNOLOGIEN VERÄNDERN
UNSER LEBEN GRUNDLEGENDE**

Es ist gerade einmal 12 Jahre her, dass Apple-Gründer Steve Jobs am 9. Januar 2007 auf der Macworld in San Francisco das erste iPhone vorstellte. Die ersten Smartphones gab es bereits von anderen Herstellern: Motorola, Nokia und BlackBerry waren mit ihnen erfolgreich. Doch das iPhone unterschied sich in einem sehr wichtigen Punkt von ihnen: Es besaß als erstes keine Tasten mehr. Das bedeutete, dass man auch hinterher durch Software Updates wichtige Funktionen und neue Buttons hinzufügen konnte. Nur 74 Tage nach Verkaufsstart waren im Juni 2007 bereits eine Million Exemplare verkauft.

Innerhalb kürzester Zeit stellte diese Innovation eine gesamte Branche auf den Kopf und mit ihr die Kommunikationsgewohnheiten der halben Menschheit. Heute ist das Smartphone – ob Android oder Apple – unser ständiger multifunktionaler Begleiter, über den wir per einfachem Fingerzeig telefonieren und recherchieren, navigieren und fotografieren, einkaufen und Reisen buchen, Musik hören, spielen, Filme schauen und einiges mehr.

Der digitale Wandel schafft nicht nur neue Möglichkeiten. Er verändert auch unser Denken, unsere Sprache und unser Verhalten.

4

Mrd.

MENSCHEN SIND
WELTWEIT ONLINE.
DIE MEISTEN VON
IHNEN NUTZEN DIE
SOZIALEN MEDIEN.

66

%

DER WELTWEITEN
BEVÖLKERUNG BESITZEN
EIN SMARTPHONE.



DIGITALE VERNETZUNG

WIE VERÄNDERT DER WANDEL DIE
BEDÜRFNISSE VON MENSCHEN UND
UNTERNEHMEN? WAS BEDEUTET DAS
FÜR DIE ARBEITSWELT?





Ob Licht, Wärme, Logistik oder Sicherheit – unsere Infrastruktur ist durchzogen von digitalen Netzen, die einander überlagern und miteinander verbunden sind.

SMART IN ALLEN BEREICHEN

Die smarte Welt hat sich im Privat- und Wirtschaftsalltag inzwischen fest etabliert. Zum Stromablesen braucht niemand mehr vorbeikommen und beim Heimkommen mit dem Auto öffnen sich Tor und Garage selbstständig. Und sollte sich einmal ein ungebetener Besucher in das Haus verirren, wird der Wachdienst ebenfalls automatisch mittels Künstlicher Intelligenz davon in Kenntnis gesetzt. Dass es sich beim Radfahren problemlos telefonieren lässt und dass das Smartphone für das Aufladen kein Kabel mehr benötigt, ist gerade für die jüngere Generation keine wirkliche Besonderheit mehr.

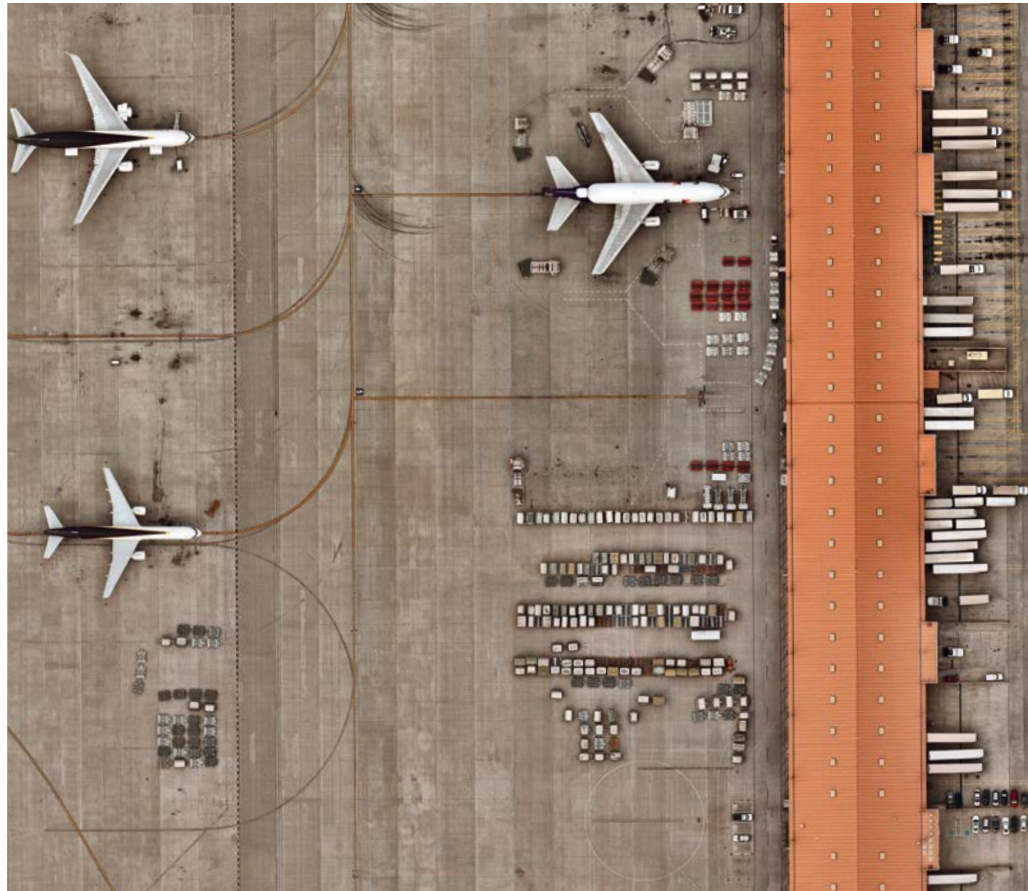
Und auch in der Wirtschaft durchzieht die digitale Vernetzung heute alle Bereiche: Die Videokonferenz mit Teilnehmern aus verschiedenen Standorten ist ebenso selbstverständlich wie der digitale Security Check am Flugzeuggate und die sichere Datenübertragung über Kontinente hinweg. Und in der Produktion zählt die Industrie 4.0 selbst bei den kleineren Mittelstandsunternehmen zum Alltag.

DER WIRKLICHE SCHUB KOMMT ERST NOCH.

Einen Wachstumsschub in der digitalen Vernetzung wird in den kommenden Jahren die Einführung des 5G-Netzes auslösen. Mit ihm wird sich die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten noch einmal um ein Vielfaches erhöhen und die Voraussetzung für Anwendungen schaffen, die bisher noch nicht realisierbar waren. Das autonome Fahren gehört dazu. An Flughäfen und Bahnhöfen können Kameras die Zugangskontrolle übernehmen, weil sie Gesichter zweifelsfrei erkennen. Und die Filmindustrie kann virtuelle Realitäten erschaffen, die sich von der echten kaum noch unterscheiden lassen.

38Mio.**FLÜGE WURDEN IM WELTWEITEN LUFTRAUM 2018 KOORDINIERT.**

Ohne die Möglichkeiten der Informationsvernetzung wäre das unmöglich.



Die Vernetzung bringt die Welt eng zusammen.



Mily Hu

INTERVIEW**MIT MILY HU (MH)****Manager Business Development Mobile Devices****Frau Hu, wo sehen Sie aktuell besonderes Potenzial für AT&S Lösungen im Bereich der digitalen Vernetzung?**

MH: Der systematische Ausbau bei IC-Substraten und Modulen öffnet uns sehr viele Möglichkeiten, die wir nicht als Follower von Trends, sondern als proaktiver Entwicklungspartner unserer Kunden erschließen können. Wir werden in Zukunft noch mehr leiterplattenbasierte Lösungen für miniaturisierte Elektronik auf kleinstem Raum anbieten, die in vielen Anwendungen benötigt werden. Das gilt vor allem für den Consumer-Bereich, wo wir bereits heute sehr gut etabliert sind. So werden wir für Smartphones, Smartwatches, Earpods oder Virtual Reality-Brillen nicht nur Leiterplatten, sondern auch Integrationslösungen für Module mit unserer ECP (Embedded Components Packaging)-Technologie liefern können.

Wie wichtig sind Detailkenntnisse von Kundenanwendungen für die Zusammenarbeit mit den Kunden?

MH: Sehr wichtig. Wenn wir selbst im Detail mit Kundenanwendungen vertraut sind, können wir die Leiterplatten, IC-Substrate und Verbindungslösungen viel genauer auf Kundenbedürfnisse zuschneiden. Durch ge-

„Wir werden in Zukunft noch mehr leiterplattenbasierte Lösungen für miniaturisierte Elektronik auf kleinstem Raum anbieten.“

zielte Simulation und Entwicklungen von Leiterplatten-, IC-Substrat- und Modulintegrationslösungen können wir auch gemeinsame Entwicklungszeiten entsprechend verkürzen. So wandeln wir uns vom Hersteller zum Lösungsanbieter. Dies ist uns auch bei Kunden wichtig, die wir im Bereich Modulintegration im Rahmen unserer „More than AT&S“-Strategie neu für uns gewinnen wollen.

Wie ist die Innovationsarbeit bei AT&S organisiert?

MH: Innovationen entstehen nicht zufällig. Als Technologieführer sind uns Innovationen besonders wichtig. Wir gehen dabei sehr strukturiert vor. Dabei arbeiten die Geschäftsbereiche, Forschung & Entwicklung und Business Development sehr eng zusammen. Wir haben unseren Innovationsprozess in drei Levels untergliedert: Einmal im Monat sichten wir Ideen, priorisieren sie und entscheiden, welche wir grundsätzlich weiterverfolgen wollen. In vierteljährlichen Besprechungen analysieren wir die Fortschritte laufender Innovationsprojekte unseres Portfolios. Ebenso aktualisieren wir unsere Applikations- und Technologie-Roadmaps. Den wirtschaftlichen und strategischen Rahmen für unsere Innovation aktualisieren wir dabei einmal jährlich. Mit diesen Geschäftsprozessen stellen wir sicher, dass Ideen effektiv und effizient erschlossen und in Innovationen umgesetzt werden. Neben der Zusammenarbeit mit Kunden ist uns dabei auch gemeinsame Forschung mit Partnern und Universitäten sehr wichtig.



High-End-Leiterplatten liefern die Grundlage dafür, dass die Anwendungen heute immer leistungsfähiger werden können.



JAHRE UND MANCHMAL
HÖHER IST INZWISCHEN
DIE LEBENSERWARTUNG IN
DEN INDUSTRIALISIERTEN
LÄNDERN.

7 DEMO- GRAFISCHER WANDEL

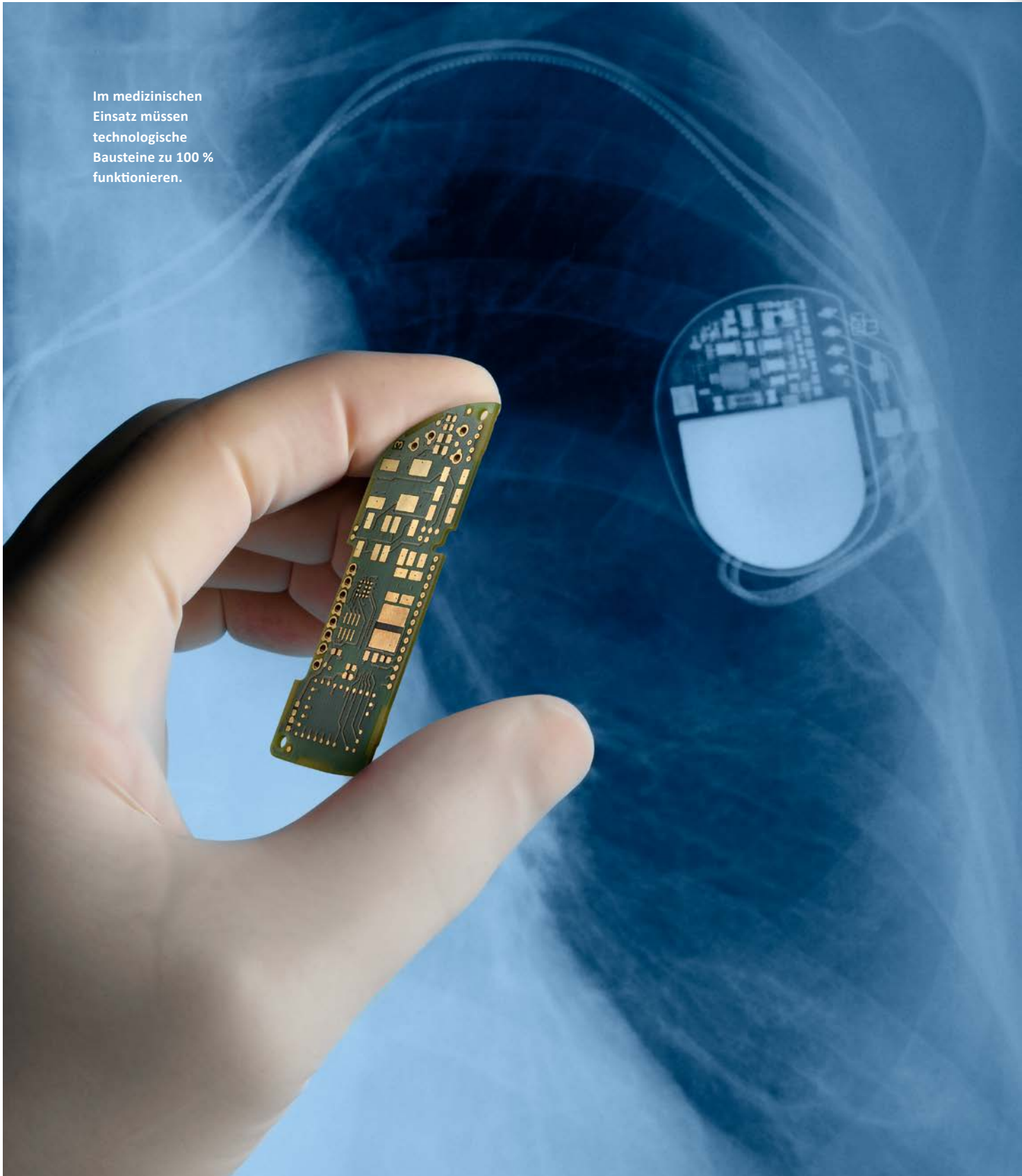
RUND UM DEN GLOBUS WIRD DIE BEVÖLKERUNG IMMER ÄLTER. WIE VERÄNDERT DAS UNSERE GESELLSCHAFT? WELCHE BEDÜRFNISSE ENTSTEHEN?

Die Menschen werden nicht nur älter, sondern auch ihr Gesundheitsbewusstsein nimmt zu. Prävention wird immer wichtiger. Das sind Parameter, die auch den Unternehmen die Agenda vorgeben.

2011

WIRD IN DEN INDUSTRIELÄNDERN 2060 DAS VERHÄLTNIS DER 20- BIS 65-JÄHRIGEN ZU DEN MENSCHEN SEIN, DIE 65 JAHRE UND ÄLTER SIND.

Im medizinischen
Einsatz müssen
technologische
Bausteine zu 100 %
funktionieren.



LÄNGER UND GESÜNDER LEBEN

Weltweit schreitet der Prozess der Alterung voran, auch in Entwicklungsländern. Das bedeutet aber nicht, dass die Menschen in ihrer späteren Lebensphase automatisch auch kränker werden. Denn mit den medizinischen und technologischen Fortschritten haben sich auch die Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten um ein Vielfaches verbessert. Davon machen die Menschen heute umfassend Gebrauch. Sie tun viel dafür, um länger gesund zu bleiben, und stehen neuen – auch alltäglichen – Gesundheitsangeboten aufgeschlossen gegenüber. Sie nutzen technische Gadgets, um ihre Vital- und Körperwerte zu analysieren. Und sie greifen auf eine Diagnostik bzw. Therapeutik zu, die noch vor wenigen Jahren unmöglich schien. Dies alles tun sie mit großer Selbstverständlichkeit. Denn sowohl das aktive Leben im Alter als auch das Nutzen von gesundheitsstützenden Applikationen ist heute – anders als noch vor wenigen Jahrzehnten – gesellschaftlich umfassend akzeptiert.

**GESUNDHEIT IM
ALTER – EIN MARKT MIT
PERSPEKTIVEN.**

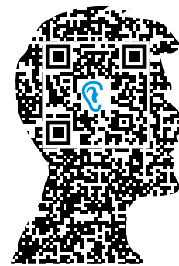
Der steigende Anteil an älteren Menschen gibt tendenziell einen größeren Anteil seines Einkommens für Gesundheit und Wohlbefinden aus. Auch deshalb gilt die „Silver Economy“ an den Kapitalmärkten inzwischen als ein globaler Megatrend. Profiteure dieses Trends sind Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen rund um Versorgung und Betreuung anbieten. Das sind insbesondere Unternehmen, die die Lebensqualität und die Gesundheit von Rentnern positiv beeinflussen. Beispiele sind Hersteller von Hörgeräten oder von Produkten für die Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen, Pharmakonzerne mit Produkten zur Behandlung von altersbedingten Krankheiten sowie Anbieter von Konsumgütern für Senioren. Reizvoll daran ist nicht zuletzt, dass der Gesundheitssektor relativ unabhängig von der konjunkturellen Lage ist. Pflege und Medizin werden immer gebraucht, auch wenn die Konjunktur lahmt.

9,7 Mrd.
MENSCHEN WERDEN IM JAHRE
2050 DIE ERDE BEVÖLKERN.



**OBEN: Moderne Diagnostik – ermöglicht durch
Leiterplatten von AT&S.**

Unsere Gesellschaft verabschiedet sich vom Jugendwahn. Sie deutet Alter und Altern grundlegend um.



Hochentwickelte Hörgeräte sind für ältere Menschen ein wichtiges Produkt, um am Leben weiter teilzunehmen. Durch die Möglichkeiten der Miniaturisierung sind sie heute für das Gegenüber kaum noch sichtbar.

**DIE TECHNIK HILFT,
LÜCKEN ZU SCHLIESSEN**

Die Menschen werden nicht nur älter, es werden auch mehr. Ein Szenario der UNO geht davon aus, dass 2050 etwa 9,7 Milliarden Menschen die Erde bevölkern werden. Aus gesellschaftlicher Sicht verbinden sich damit neue Herausforderungen. Dazu zählen die steigenden Gesundheitskosten. Sie kommen sowohl auf den Staat zu, der in vielen Ländern die Gesundheitsinfrastruktur bereitstellt, als auch auf die Individuen, die von den neuen Möglichkeiten profitieren wollen. Ein anderer Punkt ist die zunehmende Personalknappheit. Hier kann die Technik mit leistungsfähigen Applikationen und Medical Wearables helfen, Lücken zu schließen und die Kosten im Rahmen zu halten.



Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten erfolgt bei AT&S an allen Standorten nach denselben sehr hohen Produktionsstandards.

INTERVIEW**MIT MARTINA GUNZER (MG)****Manager Business Development Medical****UND****VOLKER HOFMANN (VH)****Director Sales Medical****Herr Hofmann, Frau Gunzer, mit welchen Produkten und Lösungen beschäftigen Sie sich in Ihrem Bereich gerade?**

VH: Unser Schwerpunkt liegt zurzeit auf Applikationen für den Therapiebereich: für Hörgeräte zum Beispiel. Und für Ear Bio-nics, das sind Ohrimplantate, mit deren Hilfe taube Menschen (wieder) hören lernen können. Andere Leiterplatten unterstützen Herzschrittmacher, implantierte Defibrillatoren und künstliche Herzen. Aber auch im Bereich der Neurostimulation sind wir an Lösungen beteiligt. Hier werden etwa bei parkinsonkranken Menschen Signale an die Nerven ausgesendet, um die Schüttel-effekte einzudämmen. Und bei Epileptikern lässt sich mit Hilfe der Technik ein Ausbruch frühzeitig erkennen, so dass man auch hier gegensteuern kann.

MG: Andere Applikationen, die wir mit unseren Produkten unterstützen, sind Arm- und Beinprothesen, Dialyseanwendungen und Ultraschallgeräte. Ein Bereich, der für uns an Bedeutung gewinnen wird, ist die Sensorik zur Körperüberwachung, also das Messen von unterschiedlichen Vitalwerten.

Die Markteintrittsbarrieren in der Medizintechnik sind hoch. Wie bewältigt AT&S sie?

MG: Der Markt ist in der Tat extrem anspruchsvoll: Viele medizintechnische Produkte dienen der Lebenserhaltung. Das hat viel mit Vertrauen zu tun und mit finanzieller Stabilität. Für unsere Kunden spielen High-End-Qualität und Zuverlässigkeit eine sehr große Rolle. Wichtig ist auch, dass wir in zwei

unserer Werke die Zertifizierung nach der Medizinnorm ISO 13485 (Qualitätsmanagementsystem für die Herstellung von Medizinprodukten) vorweisen können. Das haben nur wenige Leiterplattenhersteller. Auch unsere Segmentierung hilft uns. Sie signalisiert Spezialistentum.

VH: Trotz der langen Entwicklungszeiten von zwei bis drei Jahren können wir zudem inzwischen eine ganze Reihe von Referenzprodukten vorweisen. Dabei punkten wir mit Technologieführerschaft, Entwicklungserfahrung und einer sehr stabilen Fertigung. Damit konnten wir im Markt Wahrnehmung aufbauen. Auf den Messen kommen die Unternehmen heute gezielt auf uns zu.

Wo sehen Sie für AT&S Potenzial im Bereich Gesundheit?

MG: Als eigenes Medizinsegment sind wir erst seit wenigen Jahren aktiv. Und obwohl wir bereits viel erreicht haben, stehen wir hier im Grunde erst am Anfang. Der Markt für Gesundheit und Medizintechnik ist breit und bietet für die Entwicklung unseres Geschäftsbereichs noch extrem viel Entfaltungsraum. Erst recht, wenn man berücksichtigt, dass wir uns mit der Modularisierung gerade stark weiterentwickeln.

VH: Die Anwendungen werden immer komplexer: Wo heute eine Applikation zwei Funktionen hat, sind morgen fünf. Die zunehmenden Funktionalitäten werden z.B. den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Diagnostikbereich stark vorantreiben. Und wir wollen dabei sein. Unser Team ist hochmotiviert, weil wir dadurch nicht nur erfolgreich sein können, sondern auch zu einem besseren Leben beitragen können.



Martina Gunzer



Volker Hofmann

UNTERNEHMEN

Der Vorstand im Interview	24
Strategie	28
Bericht des Aufsichtsrats	31
Corporate Governance Bericht	34
Nichtfinanzieller Bericht	47
AT&S am Kapitalmarkt	65

IMMER PRODUKTIVER

ANSAN
Südkorea

SHANGHAI
China

CHONGQING
China

NANJANGUD
Indien

FEHRING
Österreich

LEOBEN
Österreich

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN sind dort, wo die Entscheidungen über die Wettbewerbsvorsprünge fallen. Mit unseren Standorten in Europa und Asien sind wir hochproduktiv und zugleich am Puls der Märkte

DER VORSTAND IM INTERVIEW



V.l.n.r.:

ANDREAS GERSTENMAYER (AG), CEO
MONIKA STOISSER-GÖHRING (MSG), CFO
HEINZ MOITZI (HM), COO

Herr Gerstenmayer: Das Geschäftsjahr liegt hinter uns. Wie bewerten Sie es?

AG: Es war ein sehr gutes Jahr! Und das nicht nur hinsichtlich der Geschäftszahlen. Deshalb möchte ich bereits an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des Vorstands bei unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und unseren Aktionären für die Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen zu bedanken.

Besonders stark überzeugte das Geschäftsfeld IC-Substrate, wo wir unsere sehr ambitionierten Ziele sogar noch übertreffen konnten. Hier profitierten wir davon, dass sich der Markt technologisch noch schneller in unsere Richtung gedreht hat, als wir angenommen haben. Der Bereich Medical entwickelte sich im Rahmen unserer Erwartungen gut.

In den Geschäftsfeldern Automotive, Smartphone und Industrie stellten sich im Zuge der globalen Ökonomie und der politischen Situation in der zweiten Jahreshälfte Eintrübungen ein. Auch auf das Jahr gesehen sind die Zahlen hier leicht rückläufig. Marktseitig hätten wir uns natürlich stabilere Bedingungen gewünscht. Trotzdem können wir sagen: mit einer starken Teamleistung haben wir unsere Hausaufgaben sehr gut gemacht.

Zudem sind wir strategisch ein großes Stück vorangekommen. Wir wissen heute genau, was wir im Rahmen unserer „More than AT&S“-Strategie erreichen wollen.

Sie sprechen vom Trend der Modularisierung und Miniaturisierung. Welches Potenzial verbindet sich für AT&S mit diesen Begriffen?

AG: Der Trend bietet die riesige Chance, uns auf verschiedenen Ebenen grundlegend weiterzuentwickeln. Das erste ist: es entsteht hier gerade ein Markt, der nahezu so groß ist wie der Leiterplattenmarkt, aus dem wir kommen – mit globalen Wachstumsraten um 12 %. Das zweite ist unsere Positionierung in der Wertschöpfungskette: Wenn wir unsere Kompetenzen klug ausbauen, können wir uns bei unseren Kunden breiter und damit mit einem größeren Wertschöpfungsanteil positionieren. Das dritte ist die Möglichkeit, dass wir unser Kunden- und Applikationsportfolio weiter in neue Bereiche hinein diversifizieren können. Und dies können wir auf Basis von Technologien, die wir bereits weitestgehend im Hause haben, weil wir uns in den letzten Jahren genau in diese Richtung vorbereitet haben.

Wenn sich bei den Mobile-Devices-Herstellern etwas Wichtiges tut, reagiert darauf auch der Kurs von AT&S. Ist das berechtigt?

MSG: Kurse bilden Zukunftserwartungen ab. Die Kapitalmarktteilnehmer kennen AT&S als wichtigen Technologielieferanten für die Marktführer relevanter Zukunfts-

branchen. Da der Bereich Mobile Devices für uns eine große Bedeutung hat, werden wir verstärkt in diesem Kontext wahrgenommen. Gleichzeitig sind wir aber auch in anderen – aussichtsreichen – Branchen sehr erfolgreich unterwegs wie in der Automobilindustrie, Industrieelektronik und der Medizintechnik. Zudem konnten wir in den sehr wichtigen Markt der Substrate einsteigen. Damit sind wir bereits heute schon deutlich breiter aufgestellt, als der Markt es wahrnimmt.

Derzeit öffnen wir uns über die Umsetzung unserer Strategie zahlreiche Türen zu weiteren Branchen und Anwendungsbereichen. Dies wird uns auch auf dem Börsenparkett zukünftig helfen, die wahrgenommene Abhängigkeit von einem unserer durchaus wichtigen Absatzmärkte anders zu bewerten.

„Die Märkte bei IC-Substraten haben sich schneller in unsere Richtung gedreht, als wir angenommen haben.“

Andreas Gerstenmayer

Wie ist Ihre Kraft für wirtschaftliche Engagements? Wofür setzen Sie Ihre Investitionen ein?

MSG: In den vergangenen Jahren konnten wir unsere Innenfinanzierungskraft deutlich verstärken. Unser EBITDA ist heute doppelt so hoch wie vor fünf Jahren. Zusätzlich verfügen wir über eine hohe Liquidität und haben eine gesunde Bilanzstruktur. Das ist die Basis für weitere Investitionen in neue Technologien auf unserem weiteren Weg zu einem Lösungsanbieter.

Unsere Investitionsentscheidungen basieren immer auf der Einschätzung der strategischen und operativen Entwicklungen. Was man aber sagen kann, ist, dass wir für Technologie- und Leistungserhaltung jährlich rund 80 bis 100 Mio. € im Jahr planen. Für das Werk 1 in Chongqing ist die zweite Investitionsphase in Umsetzung. Dorthin werden im laufenden Jahr rund 80 Mio. € fließen. Parallel dazu gehen wir mittelfristig davon aus, dass wir in Abhängigkeit von den Marktentwicklungen in den weiteren Standortausbau im Werk 2 in Chongqing investieren werden. Insgesamt befinden wir uns derzeit aus Finanzierungssicht in einer komfortablen Situation: Wir haben auch kurzfristig die Möglichkeit, umfassende Mittel in Einsatz zu bringen.

AT&S beschafft sich sein Kapital auch über Schuldscheindarlehen. Warum ziehen Sie diesen Weg anderen vor, zum Beispiel den über die Aktionäre?

MSG: Ich denke, das muss man gesamtheitlich sehen. Es geht um eine gesunde Bilanzstruktur. Diese haben wir uns in den vergangenen Jahren erarbeitet, indem wir unser Finanzierungsportfolio deutlich verbreitert haben. Wir haben 2013 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die uns den Einstieg in das Substratgeschäft ermöglicht hat. Parallel dazu haben wir unser Bankennetz unter Einbeziehung internationaler Banken ausgebaut. 2017 haben wir uns dann mit einer Hybridanleihe erstmals temporäres Eigenkapital geholt. Damit sind wir heute sehr gut aufgestellt.

In der aktuellen Zinsphase bieten sich für uns Schuldscheindarlehen als ein sehr effizientes Instrument an. Deshalb gehe ich davon aus, dass wir auch in Zukunft auf dieses Instrument zurückgreifen werden – auch bei der Refinanzierung der bestehenden Schuldscheindarlehen.

Mit welchem wirtschaftlichen Versprechen werben Sie heute für ein Eigenkapitalinvestment in AT&S?

MSG: Unsere Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass wir uns in Punkto Profitabilität und Wachstum von unseren Wettbewerbern positiv abheben. Und wir gehen davon aus, dass wir diese Pluspunkte mit der Umsetzung unserer Strategie erfolgreich erhalten können. Für die nächsten Jahre planen wir mit einer EBITDA-Marge von 20 bis 25 %. Und beim ROCE gehen wir davon aus, dass wir ihn mittelfristig auf 12 % anheben können. Das hängt natürlich auch von den



DER VORSTAND IM INTERVIEW



Investitionen ab. Aber selbst mit dem ROCE von 9,5 % liegen wir über dem WACC unserer Branche. Ich denke, das sind für einen Anleger gute Argumente, den Weg mit uns (weiter) zu gehen. Hinzu kommt unsere Dividendenverlässlichkeit: In den 20 Jahren, die wir inzwischen an der Börse sind, haben wir immer eine Dividende ausgeschüttet.

Angesichts des Rekordergebnisses wird sie in diesem Jahr mit 0,60 € je Aktie sogar deutlich höher als im vergangenen Jahr sein.

Der Lösungspartner-Anspruch macht AT&S immer mehr zum Mitdenker an der Seite der Kunden. Wie nehmen diese das Angebot an?

HM: Durchweg gut. So wie wir sehen auch unsere Kunden, dass die Entwicklungszeiten immer kürzer werden und Zusammenarbeit ein sinnvoller Weg ist. Die amerikanischen Unternehmen sind auf diesem Feld bereits seit Längerem besonders stark. Systemsicherheit, Zuverlässigkeit und Markteinführung sind in der Technologiebranche erfolgsentscheidende Faktoren – gerade im High-End-Bereich. Jedes Unternehmen ist heute gezwungen, über Innovation verbesserte Lösungen anzubieten. Wir können dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Die digitale Transformation öffnet gerade viele Möglichkeiten. Wo knüpft AT&S an?

HM: Auf der Kundenseite sind wir bestrebt, dass wir bei allen relevanten Technologiethemata dabei sind. Und so stehen wir mit ihnen in enger Verbindung, wenn es um Themen wie autonomes Fahren, 5G-Technologie, Hoch-

frequenz-Übertragung (künstliche Intelligenz, Robotik) bzw. Machine-to-Machine-Kommunikation geht. Dabei hilft uns, dass unsere Leiterplatten (Substrate, Module) einen wichtigen Baustein in den Produkten repräsentieren. Von ihrer Güte hängt die Leistungsfähigkeit der Anwendungen ab.

Aber wir stellen nicht nur Lösungen für unsere Kunden bereit. Auch intern nutzen wir die neuen technologischen Möglichkeiten, wo immer es uns möglich und sinnvoll erscheint. Hier geht es im Besonderen um die Weiterentwicklung unserer Herstellungsprozesse und um bildgebende Prüfverfahren, verbesserte Messverfahren und neue Fehlerausschlussmethoden. Über Simulationen können wir inzwischen in Entwicklungsprozessen viel Zeit sparen.

„Das Rekordergebnis erlaubt in diesem Jahr eine hohe Dividende.“

Monika Stoisser-Göhring

Das führt zu dem Thema Big Data. Welche Pläne und Erwartungen knüpfen Sie an diesen Begriff?

HM: Durch die zunehmende Vernetzung wird die Rechenleistung der Anwendungen signifikant steigen. Wir haben die Voraussetzungen dafür, auch dieses Feld erfolgreich mitzugestalten. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass wir auch hier in Zukunft ein Teil der Lösung sein werden.

Big Data ist aber auch ein Thema in der eigenen Wertschöpfung: Durch die riesigen Datenmengen bekommen wir die Möglichkeit, effizienter und ressourcenschonender zu produzieren. Wir können optimale Regelkreise aufbauen und in der Führung von Prozessen Kosten-, Qualitäts- und Sicherheitsvorteile erzielen. Und wenn wir für die eben erwähnten Simulationen mehr Daten zur Verfügung haben, können wir Entwicklungen in der Zukunft noch besser prognostizieren.

Innovation braucht gute Köpfe. Wie halten und finden Sie sie?

HM: Als Qualitätsanbieter genießen wir im Markt eine hohe Reputation. Diese und unsere attraktiven Entwicklungsprogramme üben auf Fachkräfte in unserer Branche durch-

aus eine Anziehungskraft aus. Und mit Angeboten wie unserem internationalen Trainee-Programm bieten wir auch Nachwuchskräften sehr gute Einstiegsmöglichkeiten. Grundsätzlich ist uns wichtig, dass wir nicht nur gute, sondern auch interdisziplinär denkende Köpfe für uns gewinnen. Wir brauchen Menschen, die anders als gewohnt an die Aufgaben herangehen. Start-ups sind heute erfolgreich, weil sie für den Kunden einen Mehrwert herstellen. Ein Techniker wird immer nach der besten technischen Lösung streben. Aber der Kunde braucht ggf. auch eine logistische Lösung oder eine mit hoher Umweltrelevanz. Diese Anforderungen gilt es in diversifizierten Teams abzudecken.

Sowohl die USA als auch China sind für AT&S wichtig. Welchen Einfluss hat der Handelskonflikt zwischen den beiden Ländern auf Ihr Unternehmen?

AG: Auch wenn wir es im Moment etwa über Export- oder Lieferrestriktionen nicht direkt spüren, merken wir es indirekt: Der Handelskonflikt verursacht in der globalen Ökonomie zweifellos Verwerfungen, von denen Branchen wie Automobil, Industrieausrüstung und mobile Endgeräte in ihrem Gesamtbedarf betroffen sind. Das Consumer Sentiment in China ist zurzeit nicht gerade pro-amerikanisch, was zu ei-

„**Unser Ansatz ermöglicht es, dass wir bei allen relevanten Technologiethemen dabei sind.**“

Heinz Moitzi



ner Zurückhaltung der Konsumenten gegenüber amerikanischen Produkten führt. Und vice versa in den USA. Das heißt: Es gibt Basiseffekte, die sich in der Lieferkette durchaus widerspiegeln.

Die Möglichkeiten, uns darauf einzustellen, sind begrenzt. Wir haben ein gewisses Kundenportfolio und bestimmte Applikationen, die wir nicht über Nacht verändern können. Was wir aber tun können – und das tun wir ja unabhängig vom gerade besprochenen Punkt – ist, sowohl unser Kunden- als auch unser Applikationsportfolio weiter zu diversifizieren.

Das neue Jahr läuft bereits. Mit welchen Resultaten werden Sie zufrieden darauf zurückschauen?

AG: Wenn wir unsere Jahres-Guidance erreicht haben. Wir bewegen uns gerade in einem sehr volatilen Umfeld mit zahlreichen globalen Unsicherheitsfaktoren, die eine seriöse Prognose schwierig machen. Der Brexit, der Handelskonflikt China-USA, die vielen Krisenherde – die Ökonomie kann sich nicht von der Politik lösen. Das Gute ist: Die Ökonomen sehen zurzeit keine Rezession bzw. Krise nahen. Gleichzeitig ist die globale Wirtschaft auf dem Weg von einer extrem hohen Bedarfssituation hin zu einem normalisierten Zustand.

Nichtsdestotrotz sehen wir optimistisch in die Zukunft. Wir werden dieses Jahr auch dazu nutzen, um uns technologisch und strukturell weiterzuentwickeln. So können wir, sobald die Rahmenbedingungen besser werden, sehr schnell die nächsten Wachstumsschritte gehen. Im operativen Geschäft werden wir bis auf Weiteres auf Sicht fahren und dabei die Möglichkeiten, die uns der Markt bietet, so gut wie möglich nutzen.

STRATEGIE

„MORE THAN AT&S“: DURCH KUNDEN- UND ANWENDUNGS DIVERSIFIKATION WEITER PROFITABEL WACHSEN

AT&S ist heute führender Hersteller für High-End-Leiterplatten und Substrate. Das Marktumfeld in der Elektronikbranche verändert sich gerade grundlegend und entwickelt sich weiter mit starken Wachstumspotenzialen.

MARKTSEITIGE WACHSTUMSTREIBER: EXPONENTIELL STEIGENDE DATENMENGEN

Digitalisierung und globale Vernetzung erzeugen exponentiell steigende Datenmengen. Getrieben von verschiedensten Anwendungen wie z.B. Kommunikation, Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Smarthome sind permanent steigende Datenmengen zu übertragen, verarbeiten und analysieren. Dies treibt u.a. das Geschäft der Anwendungen für Datenzentren. Für AT&S bietet das erhebliche Wachstumsanforderungen im Bereich der IC-Substrate für Server- und Netzwerk-Anwendungen. Durch die erforderliche Performance und Rechenleistung der Prozessoren steigen die technologischen Anforderungen auch an die IC-Substrate signifikant.

Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie „More than AT&S“ wollen wir diese Entwicklung nutzen, um unser Wachstum erfolgreich voranzutreiben. Dies soll auf drei Ebenen geschehen: Erstens durch den Ausbau des klassischen Leiterplatten- und Substratgeschäfts – nach wie vor mit dem Fokus auf den High-End-Bereich. Zweitens durch Bereitstellung von Leiterplatten und Substraten für das stark wachsende Marktsegment der Module. Und drittens durch die Verbreiterung des Leistungsspektrums in der Wertschöpfungskette, der Übernahme der vollständigen Modul-Integrations-Services mittels zusätzlicher Durchführung von Design-, Fertigungs- und Test-services. Mit diesem Ansatz bauen wir unsere Position in der Wertschöpfungskette aus und erschließen uns durch den Einstieg in das Feld Modulintegration zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten. Die Finanzierungskraft für das Wachstum generieren wir zum Großteil aus dem eigenen Cashflow.

Die Umsetzung der Strategie wird in einem hochtechnologischen Marktsegment zu einer weiteren Diversifizierung unseres Anwendungs- und Kundenportfolios führen und dafür sorgen, dass wir uns in einem wichtigen Zukunftsmarkt frühzeitig gut positionieren können.

MORE THAN AT&S – WACHSTUMS- UND DIVERSIFIKATIONSSTRATEGIE

	Marktvolumen ¹⁾	Marktwachstum ²⁾	Wertanteil am Modul
MIDTERM 03 Modulintegration Aufbau zusätzlicher Fähigkeiten	47 Mrd. US-\$	12 %	20 %
02 Leiterplatten/Substrate für Module Hohes Wachstumspotenzial	8 Mrd. US-\$	12 %	3 %
AT&S HEUTE 01 Leiterplatten- und Substratgeschäft Fokus auf High-End-Segment (16 Mrd. US-\$ ¹⁾ , 8 % ²⁾	68 Mrd. US-\$	3 %	

1) in 2024
 2) Durchschnittliches jährliches Wachstum bis 2024
 Quelle: Prismark, Jänner 2019

Die für die Umsetzung der Strategie erforderlichen Fähigkeiten haben wir in den vergangenen Jahren (mit der AT&S Toolbox) sukzessive aufgebaut, so dass wir für diesen Schritt gut vorbereitet sind. Gleichzeitig prüfen wir alle Möglichkeiten zum Aufbau weiterer benötigter Technologien und Fähigkeiten. In diesem Zusammenhang ziehen wir sowohl organische als auch nicht organische Maßnahmen in Betracht.

DIE TECHNOLOGISCHEN WACHSTUMS- TREIBER: MINIATURISIERUNG UND FUNKTIONALE INTEGRATION

Die Entwicklung in der Elektronikindustrie ist zurzeit stark von den Trends der Miniaturisierung und der funktionalen Integration geprägt. Zusätzlich verstärkt sich aufgrund von immer kürzeren Lebenszyklen bei neuen Produkten die Notwendigkeit einer möglichst kurzen Dauer bis zur Markteinführung. Die Kombination dieser Anforderungen fördert in den kommenden Jahren den Trend zur Modularisierung in der Elektronik.

Das bedeutet, es werden integrierte Module entwickelt, die ein definiertes Leistungsspektrum aufweisen und damit in verschiedenen Anwendungen und Geräten zum Einsatz kommen

können. Aufgrund der Verwendung dieser vorentwickelten Bausteine ergeben sich für die Geräteanbieter deutliche Potenziale, die Time-to-Market weiter zu reduzieren. Dies wird die Lieferkette in der Elektronikindustrie grundlegend verändern. Durch die hohe Integrationsdichte der Module werden verschiedenartigste Technologien zur Herstellung der Module zum Einsatz kommen.

DIE UMSETZUNG: ÜBER VIER STRATEGISCHE HEBEL

Unsere Wachstumsstrategie orientiert sich an der Vision des „First choice for advanced applications“. Damit verbindet sich der Anspruch, in unserem Marktsegment für die Kunden durch Spitzenleistung der Ansprechpartner Nummer eins zu sein – für hochwertige Leiterplatten und IC-Substrate und in Zukunft auch zunehmend für Module und entsprechende System- bzw. Verbindungslösungen. Auf dem Weg zur Umsetzung orientieren wir uns an vier Hebeln:

AUSBAU DER TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT: Wir wollen bei neuen Verbindungslösungen der führende Anbieter sein. Dazu orientieren wir uns an der Innovation Revenue Rate > 20 %.

VISION UND VIER STRATEGISCHE HEBEL



Bei der strategischen Umsetzung setzen wir an zwei Punkten an: Der erste ist die Industrialisierung von neuen Verbindungslösungen durch die Kombination von bestehenden und neuen Technologien im Rahmen der AT&S Toolbox (High-End-Leiterplatten, Substrate, Einbetten). Im Zuge dessen positionieren wir uns bei unseren Kunden verstärkt als proaktiver Systementwicklungspartner, der für sie die gesamte Herstellung übernimmt – von der Produktion der Leiterplatten und Substrate über die Modulfertigung bis hin zu Design-, Fertigungs- und Testservices. Somit entwickelt sich AT&S vom Hersteller zum Verbindungslösungsanbieter.

NACHHALTIGES PROFITABLES WACHSTUM: Wir wollen mit unserem Unternehmen innerhalb der kommenden Jahre unseren Umsatz auf 1,5 Mrd. € steigern. Dabei zielen wir auf eine EBITDA-Marge in einem Korridor zwischen 20 % und 25 %.

Bei der strategischen Umsetzung knüpfen wir an vier Punkten an:

1. Kundenorientierung und höchster Service Level: Dabei begleiten wir die Kunden durch technische Beratung und zusätzliche Design-, Simulations- und Testservices, um ihnen die optimale Verbindungslösung zu ermöglichen.
2. Operational Excellence: Wir konzentrieren uns in unseren Prozessen auf Effizienz, Produktivität mit höchster Kapazitätsauslastung, Liefertreue und eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Dabei stellen wir uns auch auf besonders komplexe und individuelle Fertigungsanforderungen in unterschiedlichen Losgrößen in höchster Qualität ein.
3. Fokus auf wachstumsstarke und profitable Anwendungen: Wir konzentrieren uns auf technologisch passende Anwendungen mit überproportionalem Marktwachstum und zweistelligem EBITDA-Margen-Potenzial.
4. Fokus auf Cashflow-Generierung und Optimierung der Finanzstruktur: Wir stärken unsere Innenfinanzierungskraft für weitere Investitionszyklen, indem wir unsere Kapitalkennzahlen auf einem hohen Niveau halten: Unsere Eigenkapitalquote soll > 40 %, unsere Finanzierungskosten < 2 % (in einem entsprechenden Zinsumfeld) und die Entschuldungsdauer < 3 Jahre sein.

SCHAFFEN VON MEHRWERT FÜR AKTIONÄRE: Die Verzinsung unserer Aktionäre für ihr eingesetztes Kapital (ROCE) soll langfristig mindestens 12 % betragen. Damit liegt der Ertrag des eingesetzten Kapitals über den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten vergleichbarer Unternehmen von ~ 8,5 %. Gleichzeitig verfolgen wir eine transparente Dividendenpolitik, die sich an den Investitionszyklen und dem Konzernergebnis orientiert.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG: Der Ausbau unserer Technologieführerschaft und nachhaltig profitables Wachstum sind für uns nur möglich, wenn wir wertorientiert handeln und dabei einen Mehrwert für alle Interessensgruppen schaffen. Die Einhaltung hoher Standards in den Bereichen Ethik, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Umwelt und Qualität sind Grundvoraussetzungen auf unserem Erfolgsweg. Die „Responsible Business Alliance“, die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) sowie unsere Unternehmenswerte dienen uns dabei als Kompass.

Daraus sowie aus der AT&S Wesentlichkeitsanalyse, den Kundenanforderungen und den globalen Entwicklungen im Bereich Umwelt und Soziales leiten sich unsere strategischen Schwerpunktbereiche ab.

BERICHT DES AUF SICHTSRATS



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Auch im Geschäftsjahr 2018/19 konnte AT&S trotz des sehr herausfordernden Marktumfelds den Wachstumskurs fortsetzen und überschritt mit 1.028,0 Mio. € erstmals die Umsatzmilliarde (Vorjahr: 991,8 Mio. €). Positiv entwickelten sich die Bereiche IC-Substrate und Medizintechnik.

Die Bereiche mobile Endgeräte, Automotive und Industrie verzeichneten jedoch insbesondere im zweiten Halbjahr eine schwache Nachfrage. Die Effekte aus der Umsetzung des neuen IFRS 15 führten zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Umsatzes um 22,5 Mio. €.

Die deutliche Steigerung von 11,7 % des Ergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit dem Rekordwert von 250,1 Mio. € (Vorjahr: 226,0 Mio. €) resultiert vor allem aus Effizienz- und Produktivitätssteigerungen, Bewertungseffekten durch die US-Dollar-Entwicklung sowie die Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 15. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 24,3 % (Vorjahr: 22,8 %).

Nach Abzug des gegenüber dem Vorjahr verbesserten Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ergab sich für das Geschäftsjahr 2018/19 ein gestiegenes Konzernjahresergebnis von 86,9 Mio. €.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der AT&S besteht aus zwölf Personen. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der AT&S sind Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), DDr. Regina Prehofer (zweite stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende), Dkfm. Karl Fink, DI Albert Hochleitner, Mag. Gerhard Pichler, Dr. Georg Riedl sowie Dr. Karin Schaubp.

Die vom Betriebsrat entsandten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind zum 31. März 2019 Wolfgang Fleck, Günter Pint, Siegfried Trauch sowie Günther Wölfler.

Der Aufsichtsrat von AT&S bekennt sich zur Einhaltung des § 86 Abs 7 AktG, wonach in börsennotierten Gesellschaften der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern bestehen soll. Dem soll bei künftigen Wahlen zum Aufsichtsrat bzw. Entsendungen in den Aufsichtsrat entsprechend Rechnung getragen werden um die Diversität im Aufsichtsrat auch diesbezüglich weiter zu erhöhen.

TÄTIGKEIT DES AUF SICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2018/19 tagte der Aufsichtsrat sechsmal in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen unter Teilnahme des Vorstands. Dkfm. Fink sowie Günter Pint haben sich jeweils für eine Sitzung des Aufsichtsrats entschuldigen lassen, im Übrigen haben alle Aufsichtsratsmitglieder an sämtlichen Aufsichtsratssitzungsterminen des Geschäftsjahres teilgenommen.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018/19 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung von AT&S und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 vom Vorstand im Rahmen des kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustauschs sowie in offenen Diskussionen regelmäßig sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat entsprechende Beschlüsse gefasst. In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter wurden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung informiert.

Die Budgeterstellung für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie die technologische Weiterentwicklung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen zudem insbesondere das Vorantreiben der strategischen Entwicklung des Unternehmens im Sinne von „More than

AT&S“, über die der Vorstand sich laufend und im Detail mit dem Aufsichtsrat abgestimmt hat, die Erweiterungsprojekte an den verschiedenen Produktionsstandorten sowie die Gestaltung der Finanzierungsstruktur der Gruppe. Mit dem Fortschritt des Produktionsstandorts in Chongqing und der strategischen langfristigen Ausrichtung der Gruppe hat sich der Aufsichtsrat in zwei außerordentlichen Sitzungen befasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich auch von einem funktionierenden Emittenten-Compliance-System überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen informiert.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT

Im Rahmen des Aufsichtsrats übernehmen der Prüfungsausschuss und der Nominierungs- und Vergütungsausschuss als ständige Ausschüsse bestimmte, diesen durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugeteilte Aufgaben. Zusätzlich wurde während des Geschäftsjahres 2018/19 durch Beschluss des Aufsichtsrats die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geändert und ein eigener Finanzierungsausschuss eingerichtet. In den jeweiligen eingerichteten Ausschüssen wurden soweit erforderlich einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt, und darüber wurde dem Aufsichtsrat berichtet:

Der Prüfungsausschuss, dem DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2018 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018/19. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keine Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal. Die Sitzungen, an denen stets alle Ausschussmitglieder teilnahmen, standen unter dem

Vorsitz von DDr. Regina Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war.

Zu den Mitgliedern des Nominierungs- und Vergütungsausschusses gehören gemäß Beschluss des Aufsichtsrats Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler. Der Nominierungs- und Vertretungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Dieser Ausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzung abgehalten, da sich keine Fälle, in denen eine dringende Entscheidung getroffen hätte werden müssen, ergeben haben bzw. darüber hinaus die Aufgaben im Rahmen des Aufsichtsratsplenums, soweit erforderlich, wahrgenommen wurden.

Aus Gründen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und zum Zwecke der gezielten Behandlung komplexer Sachverhalte wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 14. Dezember 2018 für Finanzierungsangelegenheiten ein ständiger Finanzierungsausschuss des Aufsichtsrats der AT&S gebildet. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde zu diesem Zweck entsprechend geändert, womit der Aufsichtsrat von AT&S neben Prüfungsausschuss sowie Nominierungs- und Vergütungsausschuss einen dritten ständigen Aufsichtsratsausschuss eingerichtet hat.

Zu den Mitgliedern des Finanzierungsausschusses wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger
- DDr. Regina Prehofer
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Finanzierungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 seit dessen Einrichtung im Dezember 2018 noch nicht getagt.

SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2018/19, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

JAHRESABSCHLUSS UND DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat von AT&S hat der 24. ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 5. Juli 2018 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2019 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018/19 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 3. Juni 2019 nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2019, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt wurde. Zum Nichtfinanziellen Bericht wurde durch den Vorstand im Vorfeld der Prüfung eine Stellungnahme seitens des Wirtschaftsprüfers eingeholt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht, dem Corporate Governance Bericht sowie dem

Nichtfinanziellen Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 25. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2019/20 zu bestellen.

Basierend auf der guten Performance der letzten Jahre und einem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2018/19 schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an: Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, vom Bilanzgewinn von 112.976.009,00 € auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 0,60 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 89.666.009,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

DANK AN VORSTAND UND ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Trotz der zuletzt herausfordernden Marktentwicklungen konnte AT&S ein weiteres herausragendes Jahr – mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis – abschließen. Der wirtschaftliche Erfolg ist eine grundlegende Voraussetzung für die künftigen strategischen Weichenstellungen und das weitere Wachstum des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen, die mit viel Vertrauen und großem Engagement daran gearbeitet haben, AT&S weiterzuentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass wir die AT&S Gruppe gemeinsam weiter voranbringen und zu weiterem Erfolg führen!

Für den Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 3. Juni 2019

Dr. Hannes Androsch e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate-Governance-Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex (ÖCGK) seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der ÖCGK ergänzt als Regelwerk das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht durch Empfehlungen und Anregungen hinsichtlich einer guten Unternehmensführung. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen, unter Erreichung eines hohen Maßes an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens.

Seine Grundlage sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die Regeln des ÖCGK unterteilen sich in drei Kategorien:

- L-Regeln (Legal Requirement): Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist, und
- R-Regeln (Recommendation): Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Corporate-Governance-Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Dort finden sich auch die englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

Seit 20. Mai 2008 notieren die Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) an der Wiener Börse. Voraussetzung für die Aufnahme von Aktien in den Prime Market ist die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des ÖCGK. AT&S bekennt sich seitdem ausdrücklich zum ÖCGK.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 243C UND § 267B UGB

AT&S erklärt die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Januar 2018 und erstattet diesen Corporate Governance Bericht, der in den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018/19 integriert wurde. Weiters ist dieser Bericht auf der Webseite der Gesellschaft, www.ats.net, in der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance – Berichte abrufbar. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung wurde den Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Zum Konsolidierungskreis von AT&S gehören keine kapitalmarkt-orientierten Unternehmen, die zum Stichtag 31. März 2019 nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate-Governance-Berichts verpflichtet wären. In wesentlichen Berichtspunkten werden Belange des gesamten Konzerns, falls erforderlich, mit einbezogen.

AT&S erfüllt per 31. März 2019 mit folgenden Erklärungen die Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2018:

C-REGELN 27 UND 27A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN

Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Regeln 27 und 27a nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge galten. Die C-Regeln 27 und 27a waren daher auf den ursprünglich mit 1. April 2005 abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Ing. Heinz Moitzi nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrages durch den Aufsichtsrat im Jahr 2016

nicht vollständig umgesetzt. Insgesamt wurde darauf geachtet, dass die Vorstandsverträge in diesbezüglichen Vergütungsregelungen konsistent sind. Im Einzelnen sind zurzeit betreffend die Vorstandsverträge von DI (FH) Andreas Gerstenmayer, Mag.^a Monika Stoisser-Göhring und Ing. Heinz Moitzi folgende Abweichungen zu erklären:

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“ oder kurz „LTI-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) eingeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S Gruppe auch in Bezug auf nichtfinanzielle Ziele weiter zu erhöhen und kooperieren eng hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nichtfinanzielles Kriterium für die variable Vergütung im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms vorzusehen. Dieses LTI-Programm wurde im Wesentlichen unverändert auf Basis eines entsprechenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 auch für den Zeitraum 2017–2019 fortgeführt. Details zum LTI-Programm finden sich im Berichtsteil zur Vergütung des Vorstands.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, da die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – einen wesentlichen Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellt und überdies sehr gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von jenen Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren am Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende – und nicht nur für höchstens zwei Jahre – weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats. Durch die Bindung an die Abfertigungsregelungen gemäß Angestelltengesetz könnten Abfindungszahlungen in Ausnahmefällen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch ohne wichtigen Grund, den Betrag von zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel, welche die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels festlegt. Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzube-

ziehen und davon ausgeschlossen sind. Eine gemäß Vorstandsvertrag vereinbarte Abfertigung steht dem Vorstandsmitglied auch im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsvertrages bei einem Kontrollwechsel zu. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht. Die Vereinbarung einer solchen Vertragsklausel wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss als marktüblich erachtet bzw. soll sicherstellen, dass auch in betreffenden Fallkonstellationen Vorstände im besten Interesse der Gesellschaft ihren Aufgaben nachkommen.

DIVERSITÄT UND FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

AT&S betrachtet die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung als eine große Bereicherung für jedes Team und jede Organisation. Dementsprechend wurde ein Diversitätskonzept für die Leitungsorgane von AT&S erarbeitet. AT&S verfügt neben seinem Diversitätskonzept über keinen eigenen ausformulierten Plan für die Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Funktionen in der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Details zum Diversitätskonzept sowie Angaben betreffend Frauen in Führungspositionen finden sich im Kapitel „Wesentliche Themen“ des Nichtfinanziellen Berichts.

COMPLIANCE & ETHISCHES WIRTSCHAFTEN

AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S seine Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. Dazu und zu den betreffenden Aktivitäten von AT&S, wie Maßnahmen gegen Korruption, Fair Business Practices, Kapitalmarkt-Compliance und dem AT&S Governance, Risk & Compliance Committee, siehe Kapitel „Wesentliche Themen“ des Nichtfinanziellen Berichts.

EXTERNE EVALUIERUNG

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt AT&S alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Diese externe Evaluierung erfolgte zuletzt im Mai 2018 durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, wobei hierüber im Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2017/18 entsprechend berichtet wurde.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Mag.^a Monika Stoisser-Göhring e.h.
Ing. Heinz Moitzi e.h.

Vorstand

ZUSAMMENSETZUNG

Dem Vorstand der AT&S gehören per 31. März 2019 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Mag.^a Monika Stoisser-Göhring als Finanzvorständin (CFO) und stellvertretende Vorstandsvorsitzende sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (COO) an.

ANDREAS GERSTENMAYER, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich und CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit dem 1. Februar 2010, und die laufende Funktionsperiode endet mit dem 31. Mai 2021. Im Januar 2019 wurde er zum Vorsitzenden des Forschungsrats Steiermark gewählt. Andreas Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

MONIKA STOISSER-GÖHRING, geboren am 18. April 1969, ist Absolventin der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz und Steuerberaterin. Monika Stoisser-Göhring war für internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften tätig, bevor sie 2011 bei AT&S als Leiterin des Bereiches Finance begann. Anschließend übernahm sie die Leitung des Bereiches Finance und Controlling und besetzte vor ihrer Bestellung in den Vorstand die Position Director Human Resources Global. Ihre Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte zum 2. Juni 2017, ihr derzeitiges Vorstandsmandat läuft bis zum 31. Mai 2020. Monika Stoisser-Göhring übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

HEINZ MOITZI, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektrotechniklehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Heinz Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker an der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S (bzw. den diesbezüglichen Vorläufergesellschaften) tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit dem 1. April 2005, und die laufende Funktionsperiode endet mit dem 31. Mai 2021. Heinz Moitzi übte per 31. März 2019 keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Am 2. Mai 2019

wurde Heinz Moitzi als Aufsichtsrat der Bioretec Oy mit Sitz in Tampere, Finnland, eingetragen. Die Bioretec Oy ist eine private Aktiengesellschaft nach finnischem Recht, die sich mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von bioabsorbierbaren und bioaktiven medizinischen Implantaten beschäftigt, wobei das Unternehmen nach österreichischen gesetzlichen Kriterien als kleine Kapitalgesellschaft zu klassifizieren wäre.

ARBEITSWEISE UND ORGANISATION

Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Die Vorstandssitzungen sind von einer offenen Diskussionskultur geprägt. Bei etwaigen nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Für nach Gesetz und Satzung bzw. der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehene Geschäftsfälle ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats durch den Vorstand einzuholen, wobei dies sowohl für die Gesellschaft als auch Maßnahmen ihrer Tochtergesellschaften gilt. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und über wesentliche Ergebnisse berichtet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S wurde mindestens einmal

Vorstand der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter/Nationalität/Geschlecht	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Andreas Gerstenmayer	geb. 18.02.1965, Deutschland, männlich	01.02.2010	31.05.2021
Monika Stoisser-Göhring	geb. 18.04.1969, Österreich, weiblich	02.06.2017	31.05.2020
Heinz Moitzi	geb. 05.07.1956, Österreich, männlich	01.04.2005	31.05.2021

pro Monat eine Vorstandssitzung abgehalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 28 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse wurden schriftliche Protokolle verfasst.

Unbeschadet der gesetzlich zwingenden Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands werden die Geschäfte unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt funktional verteilt, wobei die Berichtspflichten sowohl jene der Gesellschaft als auch der Tochtergesellschaften betreffen:

**a) DI (FH) Andreas Gerstenmayer
ist Vorstandsvorsitzender (CEO)
und es obliegen ihm**

- Vertrieb/Marketing
- Investor Relations/Public Relations/Interne Kommunikation
- Einkauf
- Business Development & Strategie
- Compliance

**b) Mag.^a Monika Stoisser-Göhring
ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende,
ihr obliegen als CFO**

- Finanz- und Rechnungswesen
- Controlling
- Legal
- Internal Audit
- IT & Tools
- Human Resources inkl. CSR

**c) Ing. Heinz Moitzi
obliegen als COO**

- Forschung & Entwicklung (F&E)
- Instandhaltung
- Produktion
- Qualitätswesen
- Business Process Excellence
- Environment, Health and Safety

Aufsichtsrat und Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahrs vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2018/19 tagte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands sechsmal in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen sowie den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen insbesondere die weitere strategische Entwicklung der Gruppe sowie auch Investitionsvorhaben in diesem Zusammenhang.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2018/19, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter/ Nationalität/ Geschlecht	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Vertreter ³⁾	Weitere Aufsichtsrats- mandate ⁴⁾	Unabhängig nach ÖCGK-Regel
Hannes Androsch	geb. 18.04.1938, Österreich, männlich	30.09.1995 ¹⁾	26. o. HV 2020	KV	–	–
Willibald Dörflinger	geb. 20.05.1950, Österreich, männlich	05.07.2005	26. o. HV 2020	KV	HWA AG	53, 54
Regina Prehofer	geb. 02.08.1956, Österreich, weiblich	07.07.2011	25. o. HV 2019	KV	Wienerberger AG (Vorsitzende des Aufsichtsrates)	53, 54
Karl Fink	geb. 22.08.1945, Österreich, männlich	05.07.2005	26. o. HV 2020	KV	–	53, 54
Albert Hochleitner	geb. 04.07.1940, Österreich, männlich	05.07.2005	26. o. HV 2020	KV	–	53, 54
Gerhard Pichler	geb. 30.05.1948, Österreich, männlich	02.07.2009	25. o. HV 2019	KV	–	53
Georg Riedl	geb. 30.10.1959, Österreich, männlich	28.05.1999	25. o. HV 2019	KV	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	53
Karin Schaupp	geb. 23.01.1950, Österreich, weiblich	07.07.2011	25. o. HV 2019	KV	–	53, 54
Wolfgang Fleck	geb. 15.06.1962, Österreich, männlich	03.09.2008 ²⁾		AV	–	n. a.
Günter Pint	geb. 14.10.1976, Österreich, männlich	19.09.2017 ²⁾		AV	–	n. a.
Siegfried Trauch	geb. 30.08.1960, Österreich, männlich	28.01.2016 ²⁾		AV	–	n. a.
Günther Wölfler	geb. 21.10.1960, Österreich, männlich	10.06.2009 ²⁾		AV	–	n. a.

1) AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderem Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

2) Vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung bzw. der Mitteilung über die Delegation an den Aufsichtsrat.

3) KV: Kapitalvertreter; AV: Arbeitnehmervertreter (die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist gesetzlich geregelt und Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden).

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

4) Angabe bezieht sich auf Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUF SICHTSRATS

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Die detaillier-

ten Kriterien zur Beurteilung eines Aufsichtsratsmitglieds sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Anhang 1: Kriterien der Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates der AT&S, festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

Nach diesen Kriterien hat jedes von der Hauptversammlung bestellte Mitglied im März 2019 schriftlich erklärt, ob er oder sie unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats erklärten sich als unabhängig; Dr. Hannes Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es zwei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 16,67 % ein Wert unter dem Durchschnitt zu börsennotierten österreichischen Unternehmen erreicht wird. Eine Erhöhung dieser Quote wird – in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen – angestrebt. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 42 bis 80 Jahre zum 31. März 2019. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Diversitätskonzept erstellt, welches laufend weiterentwickelt werden soll. Details zum Diversitätskonzept sowie zur Förderung von Frauen in Führungspositionen finden sich im Kapitel „Wesentliche Themen“ des Nichtfinanziellen Berichts.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen der AIC Androsch International Management Consulting GmbH, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Androsch als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt ist, in Anspruch genommen. Weiters hat Dr. Georg Riedl, Mitglied des Aufsichtsrats, rechtliche Beratungsleistungen erbracht. Dafür wurden verrechnet: [siehe Tabelle unten](#)

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte drei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten.

Prüfungsausschuss

Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts sowie sonstiger im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorzulegender Berichte und Erklärungen und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Kon-

Geschäfte mit nahestehenden Personen

in Tsd. €

	2018/19	2017/18
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	376	383
Frotz Riedl Rechtsanwälte	1	5
Summe	377	388

zernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2018/19 tagte der Prüfungsausschuss dreimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2018, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018/19 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Internen Revision. Weiters wurde die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2018/19 auch bei der Quartalsberichterstattung eingebunden.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertr. Vorsitzender)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfli

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2018/19 keine Sitzung abgehalten, da sich keine Fälle, in denen eine dringende Entscheidung getroffen hätte werden müssen, ergeben haben bzw. ansonsten die Aufgaben im Rahmen des Aufsichtsratsplenums, soweit erforderlich, wahrgenommen wurden.

Finanzierungsausschuss

Aus Gründen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und zum Zwecke der gezielten Behandlung komplexer Sachverhalte wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats

vom 14. Dezember 2018 für Finanzierungsangelegenheiten ein ständiger Finanzierungsausschuss des Aufsichtsrats der AT&S gebildet. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde zu diesem Zweck entsprechend geändert, womit der Aufsichtsrat von AT&S neben Prüfungsausschuss und Nominierungs- und Vergütungsausschuss einen dritten ständigen Aufsichtsratsausschuss eingerichtet hat. Zu den Mitgliedern des Finanzierungsausschusses wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger
- DDr. Regina Prehofer
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfli

Der Finanzierungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 seit dessen Einrichtung im Dezember 2018 noch nicht getagt.

HAUPTVERSAMMLUNG

In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionäre ihre gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechte wahr und üben insbesondere ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionäre die Möglichkeit, von ihrem Auskunfts- und Antragsrecht gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Gebrauch zu machen und ihre Stellungnahmen abzugeben sowie ihre Anliegen vorzubringen und allenfalls gemäß § 109 Aktiengesetz Tagesordnungspunkte einzubringen bzw. gemäß § 110 Aktiengesetz Beschlussvorschläge zu erstatten. Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung. Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse der Hauptversammlungen der Gesellschaft, etwa der letzten ordentlichen 24. Hauptversammlung vom 5. Juli 2018, sind auf der Website der Gesellschaft, www.ats.net, unter Investoren – Hauptversammlung abrufbar.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2018/19 zu lesen.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands: *siehe Tabelle unten*

Der Anteil der fixen Vergütung von DI (FH) Andreas Gerstenmayer an seiner Gesamtvergütung betrug 42,70 %, jener der variablen Vergütung 57,30 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Ing. Heinz Moitzi an seiner Gesamtvergütung betrug 69,15 %, der variable Anteil daher 30,85 %. Bei Mag.^a Monika Stoisser-Göhring schließlich belief sich der fixe Anteil auf 69,08 % und der variable auf 30,92 %, gemessen an der Gesamtvergütung. In Bezug auf die gesamte Vergütung des aktuellen Vorstands betrug der Anteil der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018/19 55,49 % und der Anteil der variablen Vergütung 44,51 %.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell LTI („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) für den Zeitraum

2014–2016 implementiert, dieses LTI-Programm wurde im Wesentlichen unverändert für den Zeitraum 2017–2019 mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 fortgeführt.

SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung über einen definierten Zeitraum. Somit erfolgt für die Begünstigten wie auch bei Aktienoptionen, ohne dass aber tatsächlich Aktien übertragen oder Optionen auf eine solche Übertragung eingeräumt werden, nur bei positiver Aktienkursentwicklung eine finanzielle Vergütung. Als Voraussetzung sind insbesondere langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, eine Mindestwartefrist von drei Jahren (mit einem darauf folgenden Ausübungszeitraum von maximal zwei Jahren), ein Mindest-Eigeninvestment sowie eine Höchstgrenze des möglichen finanziellen Vorteils vorgesehen:

Die Kennzahl „Earnings per Share“ (EPS) determiniert, wie viele der zugeteilten SAR nach Ablauf der Wartefrist tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der gemäß dem Mittelfristplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegte EPS-Wert. Wird dieser EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden (linearer Verlauf).

Ein Eigeninvestment als Voraussetzung für eine Ausübung ist verpflichtend. Das Eigeninvestment entspricht einmalig 20 % der

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

in Tsd. €

	Geschäftsjahr 2018/19			Geschäftsjahr 2017/18		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	714 ¹⁾	1.246	532	624	1.156
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ²⁾	391	175	566	321	316	637
Ing. Heinz Moitzi	417	186	603	417	405	822
Dr. Karl Asamer ³⁾	–	142	142	634	471	1.105
Gesamt	1.340	1.217	2.557	1.904	1.816	3.720

1) Ein Betrag von 427 Tsd. € entfällt auf die Ausübung von 33.866 SAR der Zuteilung vom 1. April 2015.

2) Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017.

Ausübungen von Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten, welche vor Bestellung zur Vorständin zugeteilt wurden, sind nicht enthalten.

3) Ehemaliges Mitglied des Vorstands (bis 2. Juni 2017).

ersten Zuteilungssumme (in SAR) eines Jahres als Aktien (z.B. bei 5.000 zugeteilten SAR beträgt das Eigeninvestment 1.000 Aktien). Wurde das Eigeninvestment bis zum Ende der Wartefrist (nach Ablauf von drei Jahren) nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR des entsprechenden Programmes zur Gänze. Das Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am LTI-Programm gehalten werden.

Der Ausübungspreis wird am Zuteilungstag bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der AT&S Aktien an der Wiener Börse während der sechs Kalendermonate, die dem jeweiligen Zuteilungstag vorausgehen.

Die Entwicklung des Aktienkurses determiniert die Höhe des LTI für die Berechtigten: Die Differenz zwischen Ausübungspreis der entsprechenden virtuellen Zuteilung und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Wiener Börse am Ausübungstag wird mit der Anzahl der SAR multipliziert. Der Ausübungspreis wird mit keinem Aufschlag versehen. Eine allfällige Auszahlung erfolgt in bar. Für den Fall außerordentlich positiver Entwicklungen ist der Auszahlungsbetrag je SAR der Höhe nach mit 200 % des jeweils festgelegten Ausübungspreises begrenzt (Beispiel: Ausübungspreis 8 €, der maximale Wert je SAR liegt somit bei 16 €, ein Schlusskurs über 24 € führt damit nicht mehr weiter zu einem höheren Wert je SAR).

Es waren im Rahmen des LTI-Programmes 2014–2016 drei Zuteilungstranchen möglich, und zwar vom 1. April 2014 bis zum 1. April 2016, und für das LTI-Programm 2017–2019 erfolgte bisher eine Zuteilung am 1. April 2017 sowie eine am 1. April 2018.

Infolge der Nichterreicherung des notwendigen Eigeninvestments (siehe oben) sind sämtliche angeführte SAR des LTI-Programmes 2014–2016 von Ing. Heinz Moitzi mit Ablauf des 31. März 2017 verfallen. Betreffend die Zuteilung per 1. April 2014 wurde der vorgesehene EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist von drei Jahren nicht erreicht, weshalb diese zugeteilten SAR für alle Vorstandsmitglieder verfallen sind. Weiters wurden SAR ausgeübt, wobei dies jeweils als variable Vergütung im betreffenden Jahr der Ausübung ausgewiesen wurde. Infolgedessen stellen sich die zugeteilten, noch nicht ausgeübten und auch nicht verfallenen SAR – je nach Jahr der Zuteilung und Zuteilungspreis – per 31. März 2019 wie folgt dar: [siehe Tabelle unten](#)

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands, welche grundsätzlich in den Gesamtbezügen berücksichtigt wird, hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT-Marge für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung. Die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigen-

Anzahl der gesamt gewährten SAR, noch nicht ausgeübt und noch nicht verfallen per 31. März 2019

	Insgesamt verfügbar	2018	2017	2016	2015
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	150.000	50.000	50.000	50.000	–
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring*	65.000	30.000	30.000	5.000	–
Ing. Heinz Moitzi	60.000	30.000	30.000	–	–
Dr. Karl Asamer	60.000	–	30.000	30.000	–
Zuteilungspreis (in €)		21,94	9,96	13,66	10,70

* Zuteilungen vor 2017 betreffen SAR vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands am 2. Juni 2017 im Rahmen des davor bestehenden Dienstverhältnisses.

schaften – ist für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und überdies gut messbar: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Hinsichtlich der variablen Vergütung für ausgewählte Führungskräfte in anderen Konzerngesellschaften gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze wie zuvor hinsichtlich des Vorstands der Muttergesellschaft dargestellt.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzuzahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats.

DI (FH) Andreas Gerstenmayer, Mag.^a Monika Stoisser-Göhring und Ing. Heinz Moitzi haben mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelte Pensionsansprüche. Für DI (FH) Andreas Gerstenmayer und Mag.^a Monika

Stoisser-Göhring wurde ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttofixgehalts in eine Pensionskasse eingezahlt. Ing. Heinz Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktivinkommens, maximal jedoch 40 % davon, zugesagt. Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse, die Verrentung erfolgt entsprechend dem Geschäftsplan der Pensionskasse.

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen (in Höhe des steuerlichen Hinzurechnungsbetrages im oben angeführten Fixum berücksichtigt) und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung, deren Prämie ebenso im oben angeführten Fixum enthalten ist. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung, jeweils im Nachhinein für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018/19 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2017/18 entspricht dem Beschluss der 24. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2018: [siehe Tabelle unten](#)

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt eine fixe Vergütung in Höhe von 56.240 €, wie oben dargestellt, seine Stellvertre-

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats in €

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	Variable	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	56.240	5.000	30.000	2.000	93.240
Ing. Willibald Dörflinger	44.160	3.000	20.000	2.000	69.160
DDr. Regina Prehofer	44.160	5.000	20.000	1.200	70.360
Dkfm. Karl Fink	28.120	–	15.000	2.000	45.120
DI Albert Hochleitner	28.120	–	15.000	1.600	44.720
Mag. Gerhard Pichler	28.120	3.000	15.000	2.000	48.120
Dr. Georg Riedl	28.120	6.000	15.000	2.000	51.120
Dr. Karin Schaupp	28.120	–	15.000	2.000	45.120
Gesamt	285.160	22.000	145.000	14.800	466.960

ter eine fixe Vergütung in Höhe von 44.160 € und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 28.120 €. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses (Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. Prüfungsausschuss) wurde mit einem Fixum von 5.000 € pro Geschäftsjahr, die Mitgliedschaft mit 3.000 € remuneriert. Das Sitzungsgeld betrug 400 € pro Sitzung des Aufsichtsratsplenums, womit auch sämtliche Barauslagen abgegolten wurden. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, abhängig von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das Geschäftsjahr, nämlich Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %. Diese variable Vergütung beträgt 15.000 € pro Geschäftsjahr bei 100%iger Zielerreichung im Fall des Aufsichtsratsvorsitzenden und 10.000 € für seine Stellvertreter bzw. 7.500 € für übrige Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100%iger Zielerreichung. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal eine variable Vergütung von 200 % in Bezug auf die zuvor angeführte Basis erlangt werden. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft oder SAR. Da die im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen erreicht und übererfüllt

wurden, wurde eine variable Vergütung in der maximalen Höhe für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18 vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2018/19 selbst ist die Vergütung des Aufsichtsrats im Rahmen der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2019 festzulegen.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und erhalten daher keine gesonderte Vergütung.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT- VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen und ausgewählte weitere leitende Angestellte. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen im Zuge ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit, die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben sich freiwillig bereit erklärt, die Anzahl der von ihnen zum 31. März 2019 gehaltenen Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Nicht veröffentlicht wird der Aktienbesitz von natürlichen Personen, die in enger Beziehung zu den Aufsichtsratsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern stehen. Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie von Personen, die diesen nahestehen, werden gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 der Finanzmarktaufsichtsbehörde gemeldet und über ein EU-weites Verbreitungssystem sowie auf der AT&S Website, www.ats.net, Unternehmen – Corporate Governance – Directors Dealings veröffentlicht.

Aktien

	Stand 31.03.2018	Veränderung	Stand 31.03.2019	% Kapital
Andreas Gerstenmayer	10.000	–	10.000	0,03 %
Monika Stoisser-Göhring	1.000	1.000	2.000	0,01 %
Heinz Moitzi	6.001	–	6.001	0,02 %
Hannes Androsch	599.699	(479.441)	120.258	0,31 %
Androsch Privatstiftung*	6.339.896	479.441	6.819.337	17,55 %
Willibald Dörflinger	–	–	–	–
Dörflinger Privatstiftung*	6.902.380	–	6.902.380	17,77 %
Karl Fink	–	–	–	–
Albert Hochleitner	–	–	–	–
Gerhard Pichler	26.768	–	26.768	0,07 %
Regina Prehofer	–	–	–	–
Georg Riedl	15.482	–	15.482	0,04 %
Karin Schaupp	–	–	–	–
Wolfgang Fleck	–	–	–	–
Günter Pint	–	–	–	–
Siegfried Trauch	–	–	–	–
Günther Wöfler	–	–	–	–

* Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

NICHTFINANZIELLER BERICHT

Commitment des Vorstands

Mit unserer strategischen Ausrichtung als Anbieter von komplexen Verbindungslösungen ergibt sich auch eine hohe soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung. In diesem Sinne setzen wir bei AT&S nicht nur auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und den Ausbau der Innovationsfähigkeit, sondern auch auf starke und langfristige Beziehungen zu unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten sowie auf die Schaffung von Shareholder-Value.

Mit diesem Bericht wollen wir unsere nichtfinanziellen Leistungen sowie die Auswirkungen unserer Unternehmens-tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt für alle Stakeholder transparent und nachvollziehbar offenlegen. Der Berichtsaufbau und die Berichtsschwerpunkte leiten sich aus einem wirk-samen Nachhaltigkeitsmanagement mit einer strategischen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Unternehmens-vision und -mission ab. Wichtige Grundlagen sind die Ergeb-nisse einer Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung aller relevanter Stakeholdergruppen und der Geschäftsrelevanz sowie die Betrachtung potenzieller Risiken. Die Erkenntnisse aus unserer Stakeholderbefragung nutzen wir unmittelbar für die Prüfung bzw. Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir als AT&S Gruppe bekennen uns zu hohen Standards in den Bereichen Ethik, Arbeitsbedingungen, Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit im Einklang mit der Responsible Business Alliance (RBA) sowie der Responsible Minerals Initiative (RMI), den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Darüber hinaus stehen wir im engen Austausch mit der Industriellen-vereinigung, dem Fachverband der Elektro- und Elektronik-industrie sowie der Wirtschaftskammer und sind respACT-Mitglied. Als internationaler Technologieführer wollen wir auch einen Beitrag zum Erreichen der von den Vereinten Nationen beschlossenen Sustainable Development Goals leisten. Wir sind davon überzeugt, dass die Beachtung der Anforderungen aller unserer Stakeholder den Schlüssel für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung darstellt.

Unsere Unternehmenswerte – Offenheit, Commitment, Ver-antwortung – stehen im Einklang mit unserem Commitment zu

einer nachhaltigen Unternehmensführung und dienen uns als wichtiger Verhaltenskompass im Unternehmensalltag und bei der Umsetzung unserer Vision.

Der vorliegende zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht für den Gesamtkonzern und die Austria Technologie und System-technik AG (nachfolgend „Mutterunternehmen“ genannt), erfüllt die Berichtspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversi-tätsverbesserungsgesetz (§§ 243b, §267a und §243c UGB) und wurde in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) Option „Core“ erstellt.

Nachhaltigkeitsmanagement

GESCHÄFTSMODELL

AT&S ist mit einem Umsatz von 1.028 Mio. € europäischer Marktführer und zählt zu den weltweit führenden Herstellern von hochwertigen Leiterplatten. Mit der strategischen Positionierung als Anbieter von Verbindungslösungen haben wir unser Technologieportfolio zuletzt um die Bereiche IC-Substrate, mSAP und Embedding erweitert. AT&S industrialisiert zukunfts-weisende Technologien in den Kernsegmenten „Mobile De-vices & Substrates“ und „Automotive, Industrial, Medical“ und hat Produktionsstandorte in Österreich (Leoben, Fehring), Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan). Im Geschäftsjahr 2018/19 beschäftigte AT&S durch-schnittlich 9.811 Mitarbeiter (Angabe in Vollzeitäquivalenten, VZÄ). Dies entspricht einem leichten Rückgang zum Vorjahr von -1,7 %. Für Details zum Unternehmen und seiner wirtschaft-lichen Entwicklung verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Kapitel „Markt- und Branchenumfeld“ und „Wirtschaftsbericht“.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Bekenntnis zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Verantwortung haben wir in unserer Vision und Mission ver-ankert. Die Vision von AT&S ist es, die erste Wahl bei zukunfts-weisenden Technologien zu sein. Die Mission der AT&S adressiert alle Dimensionen der Nachhaltigkeit. Der Ausbau der Technologieführerschaft durch innovative Lösungen, nach-haltig profitables Wachstum und die Schaffung von Stakeholder-Value sind die wirtschaftlichen Kernziele unserer Strategie. Die

erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie braucht motivierte Mitarbeiter, die die Unternehmenswerte leben. Als Arbeitgeber unterstützen wir dies durch hohe Arbeitssicherheitsstandards, das Angebot von Entwicklungsmöglichkeiten, die Förderung einer transparenten Kommunikation sowie die Pflege einer offenen Feedbackkultur.

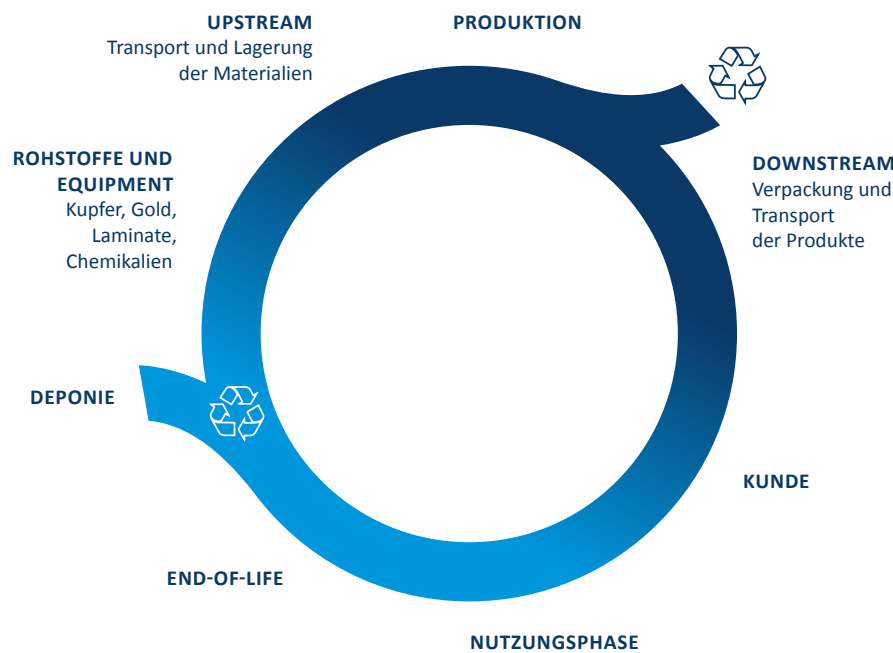
Um im Konzern ein verantwortungsvolles und ethisches Handeln zu unterstützen und die Einhaltung von Gesetzen sicherzustellen, haben wir für alle Mitarbeiter und Lieferanten unseres Unternehmens einen AT&S Ethik- und Verhaltenskodex etabliert sowie klare Vorgaben formuliert, die Fehlverhalten jeglicher Form vorbeugen sollen. In der separaten „Richtlinie für Kapitalmarkt-Compliance“ geben wir unseren Mitarbeitern zudem Hinweise für das Einhalten der Kapitalmarktgesetze.

Über eine Whistleblowing-Plattform haben Mitarbeiter und externe Personen die Möglichkeit, Fehlverhalten jeglicher Art zu melden.

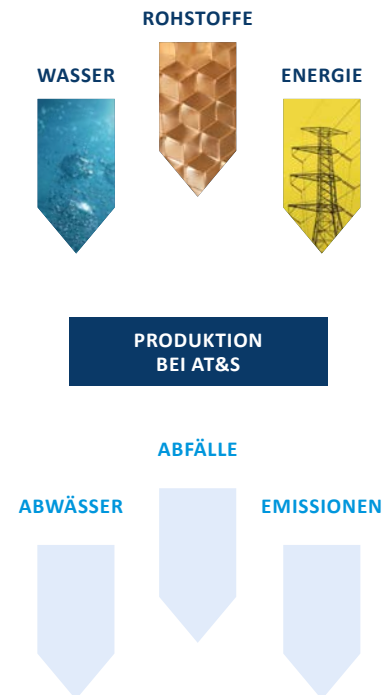
WERTSCHÖPFUNGSPROZESS

Mit der Weiterentwicklung unseres Unternehmens vom High-End-Leiterplatten-Hersteller hin zum High-End-Verbindungs-lösungs-Anbieter verbindet sich für uns nicht nur die Chance zu einer umfassenderen Wertschöpfung, sondern auch eine erhöhte Verantwortung in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit. Dieser Wirkungsbereich sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken beschränken sich nicht nur auf die direkten Prozesse von AT&S, sondern erstrecken sich auch auf die vor- und nachgelagerten Prozesse.

WERTSCHÖPFUNGSPROZESS



RESSOURCENVERBRAUCH



■ Direkter Einflussbereich von AT&S

Die AT&S Wertschöpfungskette beginnt bei der Beschaffung und dem Transport der Materialien für die Produktion von Leiterplatten und Verbindungslösungen: Kupfer, Gold, Lamine und Chemikalien stellen dabei die wesentlichen Materialien dar. Hier achten wir besonders auf die Gewinnungsverfahren sowie die Verfügbarkeit und Qualität der Rohstoffe. Bis zum Produktionsstart stellen wir eine ordnungsgemäße Lagerung der Materialien sicher. Im Produktionsprozess benötigen wir über die Rohstoffe hinaus hauptsächlich Wasser und Energie. Die in unserer Produktion anfallenden Abwässer und Schlämme werden über hausinterne Aufbereitungsanlagen so weit wie möglich gereinigt bzw. recycelt. Der übrige Abfall geht an Entsorger und wird je nach Ausgangsstoff mit unterschiedlichen Wiederverwertungsmaßnahmen dem Kreislauf erneut zugeführt bzw. deponiert. Die fertigen Produkte werden fachgerecht verpackt und zu unseren Kunden transportiert. Dort werden sie in die Endprodukte verbaut, gelangen schließlich zum Endkunden und werden am Ende der Nutzungsphase entsorgt.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Wesentlichkeitsanalyse setzt sich zusammen aus Wesentlichkeitsmatrix und Risikobewertung. Da das Mutterunternehmen die österreichischen Produktionsstandorte umfasst und sowohl der Wertschöpfungsprozess als auch die damit verbundenen Chancen und Risiken aller Segmente und Standorte von AT&S vergleichbar sind, gilt die Wesentlichkeitsanalyse für den gesamten AT&S Konzern sowie das Mutterunternehmen.

Wesentlichkeitsmatrix

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat AT&S eine neue Wesentlichkeitsmatrix entwickelt. Die dabei angewandte Methodik entspricht den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) – Standards. Zunächst wurden alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette aus Sicht der Stakeholder sowie aus Unternehmenssicht identifiziert und in einem Impact-Workshop bewertet. Dieser Impact-Workshop wurde extern begleitet und es nahmen Vertreter des Vorstands sowie relevanter Fachabteilungen teil. So konnten wir den Konnex zur Unternehmensstrategie und eine korrekte, GRI-konforme Methodik sicherstellen. Es wurden sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die

Bekämpfung von Korruption und Bestechung (nachfolgend „nichtfinanzielle Belange“ genannt) gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) als auch potenzielle Auswirkungen der Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit und den Unternehmenserfolg von AT&S berücksichtigt.

Im Zuge des Impact-Workshops wurde erneut bestätigt, dass Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und als Aktiengesellschaft selbstverständlich Investoren unsere zentralen Stakeholdergruppen sind. Daher wurde in der Folge die Online-Befragung für Mitarbeiter im Intranet und für alle übrigen Stakeholder auf unserer Website veröffentlicht. Lieferanten, Kunden und Investoren wurden zusätzlich gezielt eingeladen. Insgesamt nahmen 551 Personen an der Befragung teil. Mitarbeiter stellen mit 86 % der Teilnehmer die mit Abstand größte Gruppe dar, die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen flossen jedoch mit gleicher Gewichtung in die Analyse ein.

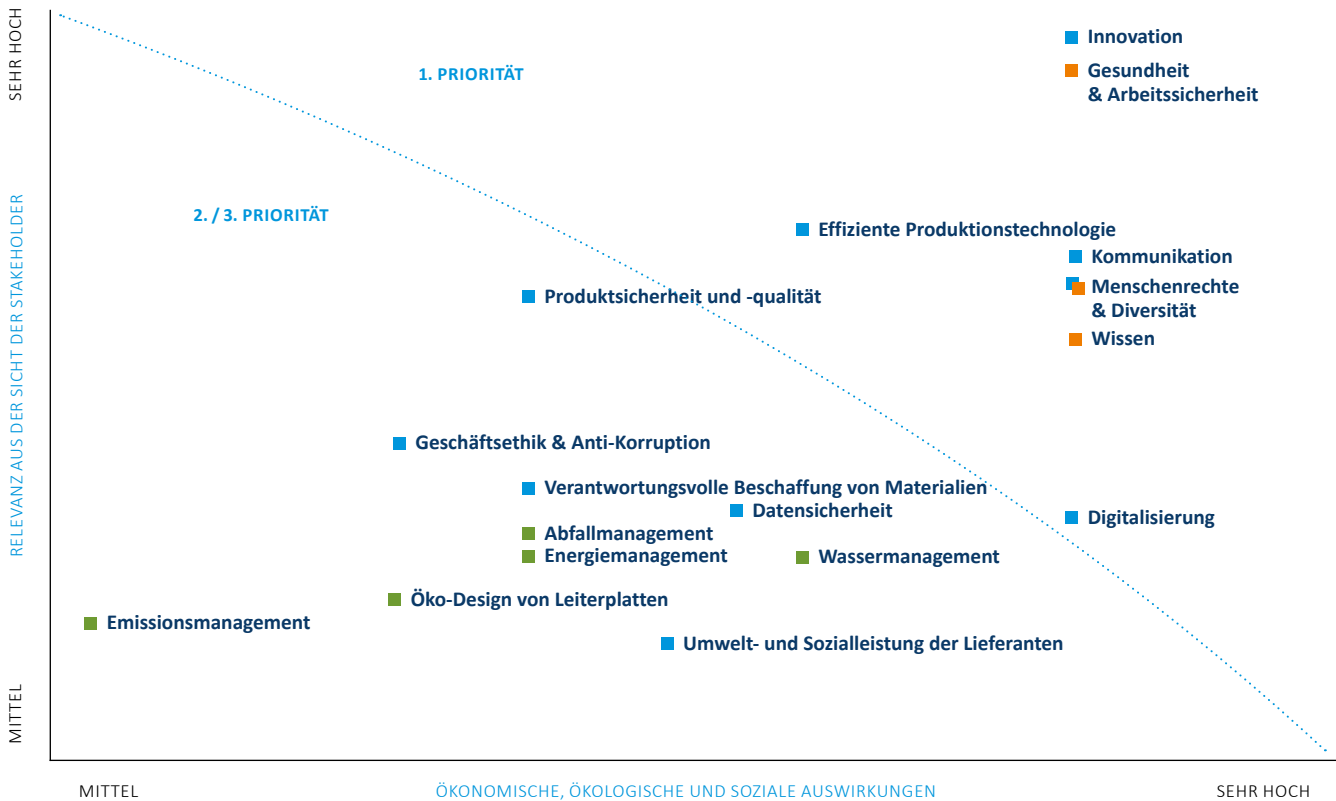
Die Wesentlichkeitsmatrix bildet die Ergebnisse ab. Der Relevanzgrad der Themen aus Sicht der Umfrageteilnehmer ist auf der y-Achse der Matrix abgebildet. Die x-Achse zeigt die Bedeutung der Themen in Bezug auf ihre ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entsprechend der Einschätzung des AT&S Managements.

Risikobewertung

Eine umfassende Risikobetrachtung ist für uns nur möglich, wenn sowohl die Relevanz für die AT&S Geschäftstätigkeit als auch für die nichtfinanziellen Belange berücksichtigt wird.

RISIKOBEWERTUNG MIT FOKUS AUF DIE AT&S GESCHÄFTSTÄTIGKEIT Das Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Aspekt unternehmerischen Handelns und entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) bereits Teil der AT&S Berichterstattung. Details dazu finden sich im Konzernlagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“. Die dabei für die Identifizierung wesentlicher Themen relevanten Risiken umfassen Compliance und Betrugsfälle sowie standortbezogene Risiken wie beispielsweise Naturkatastrophen.

Wesentlichkeitsmatrix
entsprechend den GRI Standards



- Verantwortungsvolles Unternehmertum
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

RISIKOBEWERTUNG MIT FOKUS AUF DIE NICHTFINANZIELLEN BELANGE Zur Bewertung der Risiken der AT&S Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Belange wurde aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit die Bewertungslogik des bereits bestehenden Risikomanagements übernommen. Auf der Grundlage eines umfassenden Risikokatalogs wurden die Risiken vor Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet. Dies soll sicherstellen, dass alle potenziellen Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange adressiert sind. Die *nachfolgende Tabelle* führt wesentliche Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

WESENTLICHE THEMEN UND BERICHTSAUFBAU

Aus Wesentlichkeitsmatrix und Risikobewertung leiten sich die wesentlichen Themen ab, die drei Bereichen zugeordnet wurden und wodurch sich folgender Berichtsaufbau ergibt: Verantwortungsvolles Unternehmertum, Verantwortungsvoller Arbeitgeber, Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen. Aus der neuen Wesentlichkeitsmatrix ergeben sich einige Änderungen in der Berichterstattung gegenüber dem Vorjahr. Umweltthemen wurden unter dem Thema „Effiziente

A – Upstream
 B – Produktion
 C – Downstream & Nutzung*
 D – End-of-Life*

Wesentliche Risiken – Übersicht

Wesentlichkeitsthema	Wesentliche Risiken	Mitigation	A	B	C	D	Nichtfinanzielle Belange
Menschenrechte & Diversität	Verletzung der Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Konfliktmineralien	Ethik- und Verhaltenskodex für Mitarbeiter & Lieferanten, Selbstbewertung der Lieferanten, Lieferantenaudits, RBA and RMI Commitment	X	X	X	X	Achtung der Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange
	Unterbezahlung	Einhaltung der gesetzlichen Mindestlöhne bzw. des Kollektivvertrags					
	Diskriminierung	Diversitätskonzept, Ethik- und Verhaltenskodex für Mitarbeiter & Lieferanten, neutrale Ausschreibung offener Stellen, Anstellung von Menschen mit Behinderung					
Sicherheit & Gesundheit	Unfälle, schwere Zwischenfälle/Störungen, schlechte Arbeitsbedingungen	OHSAS 18001/ISO 45001, ISO 14001, ISO 9001, Schutzkleidung, Prävention, Umgang mit Gefahrstoff	X	X	X	X	Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange
	Energieverschwendung	Effizienz- & Effektivitätssteigerungsprojekte					
Effiziente Produktion	Wasserknappheit, Verunreinigungen durch Abwasser	Wasserrecycling & -wiederverwertung an allen Standorten, vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit, interne Wasseraufbereitungsanlagen	X	X			Umweltbelange, Sozialbelange
Wirtschaftsethik & Anti-Korruption	Korruption & Missachtung der Gesetze	Anti-Korruptions-Richtlinie, Governance, Risk & Compliance Committee, Kapitalmarkt-Compliance, Whistleblowing-Plattform, Trainings interne & externe Kommunikation, Ethik- und Verhaltenskodex für Mitarbeiter & Lieferanten, Lieferantenaudits	X	X	X		Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange

* AT&S ist sich bestehender Risiken in den Bereichen Downstream, Nutzung und End-of-Life bewusst. Da diese jedoch außerhalb des Einflussbereichs von AT&S liegen, ist eine Steuerung in diesen Bereichen nur sehr eingeschränkt möglich.

Produktionstechnologie“ im Kapitel Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen zusammengefasst. Kennzahlen im Bereich Verantwortungsvoller Arbeitgeber mit geringerer Relevanz für unsere Stakeholder wie beispielsweise Anzahl, Geschlecht und Altersgruppen der Neueintritte wurden ausgelassen. Stattdessen wurden in Anlehnung an GRI zusätzliche Kennzahlen im Bereich Mitarbeiter und Diversität hinzugefügt und Kommunikation, Digitalisierung sowie Innovation als zusätzliche wesentliche Themen in die Berichterstattung aufgenommen. Den drei Bereichen, in die der vorliegende Bericht untergliedert ist, sind in diesem Jahr zum ersten Mal nicht nur die wesentlichen Themen zugeordnet, sondern auch die wesentlichsten Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Die Priorisierung der SDGs basiert auf einer Bewertung der Wirkung der AT&S Tätigkeit auf alle 169 Unterziele der 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Dabei wurden drei Ziele als zentral sowie weitere sechs als relevant eingestuft. Die drei bedeutendsten Entwicklungsziele sind das SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), das SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirt-

schaftswachstum) und das SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion).

In den einzelnen Kapiteln finden sich Details zu den jeweiligen Management-Konzepten und Due-Diligence-Prozessen, den SDGs sowie den Leistungsindikatoren, die zur Steuerung genutzt werden. Alle Angaben gelten für den AT&S Konzern inklusive Mutterunternehmen, da das Mutterunternehmen die österreichischen Standorte umfasst und daher nicht nur die Wesentlichkeitsanalyse, sondern auch die Managementansätze, Due-Diligence-Prozesse und Leistungsindikatoren mit jenen der übrigen Standorte vergleichbar sind. Die Kennzahlen für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens sind separat angeführt.

Berichtsaufbau

und zugeordnete wesentliche Themen

Verantwortungsvolles Unternehmertum

- Wirtschaftsethik
 - Menschenrechte
 - Anti-Korruption
- Innovation und Digitalisierung
- Kommunikation

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

- Diversität
- Wissen
- Sicherheit und Gesundheit

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

- Effiziente Produktionstechnologie

Wesentliche Themen

VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMERTUM

Grundverständnis

Nachhaltige Industrialisierung, Wirtschaftswachstum und die Steigerung des Unternehmenswerts und der Innovationskraft sind für uns nur möglich, wenn wir die Bedürfnisse aller unserer Interessensgruppen im Besonderen, aber auch das Wohlergehen der Menschen im Allgemeinen berücksichtigen. Deshalb ist das Entwicklungsziel Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) von zentraler Bedeutung. Die kontinuierliche Bekämpfung von Korruption einerseits sowie der Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16) sind weitere Grundlagen für ein verantwortungsvolles Unternehmertum. Schließlich brauchen wir für das Erreichen unserer Entwicklungsziele auch den Dialog mit allen Stakeholdern und die Pflege von starken Partnerschaften (SDG 17).

Verantwortungsvolles Unternehmertum

Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrales Thema:**Zusätzlich relevante Themen:****Wirtschaftsethik**

Unser Ethik- und Verhaltenskodex gibt uns einen Handlungsrahmen für Themen der Ethik, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsbedingungen und Umwelt und orientiert sich an den Anforderungen der Responsible Business Alliance (RBA). Er gilt für sämtliche Aktivitäten von AT&S und wird von allen Mitarbeitern und wesentlichen Lieferanten unterzeichnet. Die Einhaltung rechtlicher sowie ethischer Grundsätze unterstützt die Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit unseres Unternehmens. Der Geltungsbereich unseres Kodex erstreckt sich auf die gesamte Lieferkette und schließt die Lieferanten ein. Im Zuge der Qualifikation neuer Lieferanten werden diese jeweils hinsichtlich Qualität, Supply Chain Management, ökologischer und sozialer Verantwortung inklusive Menschenrechte auditiert. Im Geschäftsjahr 2018/19 führten wir entsprechend einem definierten, risikobasierten Auditplan rund 70 Lieferantenaudits durch. Um die beanstandeten Mängel zu korrigieren, wurden Verbesserungsvorschläge positioniert und entsprechende Maßnahmen mit den Lieferanten definiert.

MENSCHENRECHTE In unserem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex verpflichten wir uns und unsere Lieferanten darüber hinaus zur Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Vereinigungsfreiheit. Wir bekennen uns zum Recht auf Kollektivverhandlungen und eine angemessene Entlohnung, die die jeweils geltenden Mindestlöhne nicht unterschreitet. Bei der Beschaffung von Konfliktmineralien bekennen wir uns freiwillig zur Responsible Minerals Initiative (RMI) und veröffentlichen die Liste aller Gold- und Zinn-Lieferanten auf unserer Website. Diese entsprechen zu 100 % den RMI-Anforderungen. Das bedeutet, dass alle unsere Gold- und Zinnlieferanten gemäß dem risikobasierten Due-Diligence-Prozess der RMI auditiert und als konform eingestuft sind.

ANTI-KORRUPTION Unsere **Anti-Korruptions-Richtlinie** zielt auf die Sicherung unserer Integrität. Sie gilt weltweit und ausnahmslos und unterstreicht unsere Entschlossenheit, jeglicher Form von unerlaubter Entgegennahme oder Bereitstellung von Geschenken, Bestechung oder Veruntreuung entgegenzuwirken sowie mit potenziellen Interessenkonflikten transparent umzugehen. Zuwiderhandlungen wollen wir konsequent ahnden. Die Inhalte der Richtlinie werden über eine breit aufgesetzte Kommunikationskampagne an alle Mitarbeiter kommuniziert. Darüber hinaus haben wir über einen risikobasierten Ansatz alle AT&S Positionen identifiziert, die auf diesem Feld funktionsbedingt einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Rund 500 AT&S Mitarbeiter wurden nach dieser Methode ausgewählt, 88 % davon wurden bisher entsprechend geschult und unterwiesen, 99 Personen im Geschäftsjahr 2018/19. Im Vorjahr waren es noch rund 400 zu schulende Personen, von denen 86 % tatsächlich geschult worden waren. Es ist das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr die noch offenen Trainings abzuschließen wie auch neu eintretende Mitarbeiter, die eine relevante Funktion ausüben, ebenfalls entsprechend zu schulen.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarkt-Compliance** verpflichten wir uns dazu, den Missbrauch von compliancerelevanten Informationen oder Insiderinformationen durch geeignete Maßnahmen und gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen zu verhindern. Wir achten auf eine gleichberechtigte und umfassende Information aller Aktionäre und befolgen auch Gesetze und Insiderregelungen, die Dritte betreffen, wie beispielsweise Kunden oder Lieferanten. Damit handeln wir im Einklang mit dem ÖCGK, zu dessen Zielen auch gehört, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Transparenz und einheitliche Grundsätze zu stärken. Unsere Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie gilt für alle Unternehmen der AT&S Gruppe und alle Mitarbeiter und Organe einschließlich des Aufsichtsrats, vor allem aber für Personen, die in bestimmten Vertraulichkeitsbereichen arbeiten. Sie enthält detaillierte Anweisungen und Unterstützung zur Gewährleistung der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften. Von den 221 Personen, die einem Vertraulichkeitsbereich angehören, haben im Geschäftsjahr 2018/19 100 % an einer Kapitalmarkt-Compliance-Schulung teilgenommen. Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten wir eine Schulungsquote von 99 % berichten.

Unsere **Whistleblowing-Plattform** „We-Care“ gibt unseren Mitarbeitern und Dritten die Möglichkeit, Verstöße gegen Menschenrechte und unseren Verhaltenskodex, die Anti-Korruptions-Richtlinie oder Compliance-Vorschriften zu melden. Sie unterstützt das Wohl der Mitarbeiter wie auch des Unternehmens. AT&S ermutigt dazu, beobachtetes Fehlverhalten anonym zu melden und ruft gleichzeitig zu einer verantwortungsvollen Nutzung auf. Besonders geschulte Mitarbeiter untersuchen die Meldungen in vertraulicher Weise. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde über die AT&S Whistleblowing-Plattform eine Meldung registriert, die bearbeitet und untersucht wurde, jedoch kein Einleiten besonderer weiterer Maßnahmen erforderte. Im vorangegangenen Geschäftsjahr, dem Jahr in dem die Whistleblowing-Plattform eingerichtet wurde, waren es noch fünf Meldungen, die ebenfalls untersucht worden waren.

Meldungen über Whistleblowing-Plattform

1 Meldung

Vorjahr: 5 Meldungen

Ein **Governance, Risk & Compliance Committee** kümmert sich um die gruppenweite Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken. Es setzt sich aus internationalen Vertretern des Senior Managements einschließlich der Bereiche Compliance, Internal Audit, Risk Management sowie Corporate Sustainability zusammen. Das Komitee unterstützt den Vorstand bei der Aufsicht der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen in der AT&S Gruppe sowie beim entsprechenden Risikomanagement. Zudem fördert es eine Organisationskultur, die ethisches Verhalten in Übereinstimmung mit dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen stärkt.

Innovation und Digitalisierung

Ein wichtiger Faktor für unseren unternehmerischen Erfolg ist unsere Innovationskraft. Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt, dass das Thema nicht nur aus Unternehmenssicht, sondern auch für unsere Stakeholder ein zentrales Anliegen ist. Um langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wurden im Geschäftsjahr 2018/19 75,7 Mio € in F&E-Projekte investiert. Zur Risikominimierung wurde ein Innovationsprozess installiert, um sicherzustellen, dass sich unsere Forschungs-, Entwicklungs- und Engineering-Teams auf zukunftsweisende Technologien fokussieren und nur diese die Industrialisierungsphase erreichen. Gleichzeitig stellt dieser Innovationsprozess sicher, dass bei der Evaluierung der Projekte neben beispielsweise Markt und Strategie auch nichtfinanzielle Aspekte beurteilt werden, die sogar mit gleicher Gewichtung in die Beurteilung einfließen. Ein Beleg für unsere Stärke auf diesem Feld ist, dass 35,3 % unseres Gesamtumsatzes von AT&S Produkten stammt, die weniger als drei Jahre auf dem Markt sind (Innovation Revenue Rate). Ein weiterer Indikator ist die Anzahl an erteilten Schutzrechten, die kontinuierlich steigt. Zum Ende des Geschäftsjahrs zählt AT&S 279 erteilte Schutzrechte. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2018/19 wurden zudem 72 weitere Schutzrechte zur Anmeldung gebracht, im Vorjahr konnten wir 36 Neuanmeldungen berichten. Weitere Details zu Due-Diligence-Prozessen im Innovationsbereich, zur Definition der Innovation Revenue Rate (IRR) sowie zu den Schutzrechten inklusive Vorjahresvergleiche wird auf den Konzernlagebericht, Kapitel „Forschung und Entwicklung“ verwiesen.

Um die Innovationsfreude im Unternehmen zu stärken, vergibt AT&S seit 2015 jährlich einen Innovation Award. Alle AT&S Mitarbeiter weltweit können ihre Projekte einreichen, die von einer Jury nach vorgegebenen Kriterien evaluiert werden. Diese Kriterien leiten sich aus dem Innovationsprozess ab und umfassen ebenfalls sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 26 Projekte aus allen Standorten eingereicht. Die Siegerprojekte, die prämiert wurden, stammten von Projektteams aus China und Österreich.

Die digitale Transformation der AT&S treiben wir in einem eigens dafür kreierten Programm voran. Nach der Analyse des Industrie-4.0-Ist-Stands unseres Unternehmens gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut Österreich haben wir fünf Handlungs-

felder definiert, die für das digitale Transformations-Programm strategisch relevant sind. Neben Automatisierung und der Autonomie von Prozessen sind Employee Development, Communication und Data Utilization Schwerpunkte.

Die zunehmende Wichtigkeit der digitalen Transformation zeichnet sich zusätzlich im gesamten Unternehmen ab. Im Geschäftsjahr 2018/19 folgten 26 % der Projekte, die beim weltweit ausgeschriebenen Innovation Award eingereicht wurden, dem Digitalisierungs- und Automatisierungstrend, während es im Vorjahr nur 14 % waren.

Kommunikation

Eine starke interne und externe Kommunikation sehen wir als zentrales Steuerungselement zur Vermittlung unserer Werte sowie der Inhalte unseres Ethik- und Verhaltenskodex, der unsere Haltung in Bezug auf Wirtschaftsethik und Menschenrechte, Sicherheit und Gesundheit, Umwelt und Arbeitsbedingungen umfasst. Ein weiteres Beispiel ist unsere interne Richtlinie, die einen Einsatz von AT&S Produkten in aktiven Waffensystemen oder waffentragenden Systemen ausschließt.

Im Rahmen der Stakeholderbefragung haben wir das wahrgenommene Nachhaltigkeits-Engagement von AT&S abgefragt. Die Auswertung ergab, dass die Nachhaltigkeits-Kommunikation als mittelmäßig eingestuft wird. Mit wirksamen Maßnahmen wollen wir dies im Geschäftsjahr 2019/20 verbessern. Da die Stakeholderbefragung anlässlich der Überarbeitung unserer Wesentlichkeitsmatrix durchgeführt wurde, gibt es hierzu keine Vorjahreswerte. Kommunikation wurde sowohl von unseren Stakeholdern als auch vom AT&S Management als relevant eingestuft. Somit ist es für uns ein wesentliches Thema, das wir erstmalig im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung berichten. Wir sind natürlich bestrebt, zukünftig die Steuerungsprozesse und -kennzahlen entsprechend weiterzuentwickeln.

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Grundverständnis

Nachhaltig erfolgreiches Unternehmertum bedarf eines verantwortlichen Arbeitgeberverhaltens. Dazu gehört für uns null Toleranz gegenüber Menschenrechtsverletzungen, Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung. Diese Haltung deckt sich

mit dem SDG 8, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung im Bereich der Bildung (SDG 4) und wollen aktiv zu der Beseitigung potenzieller Ungleichheiten (SDG 10) beitragen. Auch über Maßnahmen zur Krankheitsprävention und Arbeitssicherheit bringen wir unseren Anspruch zum Ausdruck, ein verantwortlich handelnder Arbeitgeber zu sein.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrales Thema:



Zusätzlich relevante Themen:



Mit Ende des Geschäftsjahrs beschäftigte AT&S 9.825 Personen, davon 4,0 % Leiharbeiter. Durch die Übernahme von Leiharbeits-

kräften ins Stammpersonal von AT&S konnte der Anteil an Leiharbeitskräften im Vergleich zum Vorjahr um 22 % reduziert werden.

Die Fluktuationsrate konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % verringert werden und lag im Geschäftsjahr 2018/19 somit bei 20,4 %. Der Großteil der Fluktuationsrate ergibt sich wie in den Vorjahren vor allem aus der relativ hohen Fluktuation im Arbeiterbereich an den chinesischen Standorten, die für den chinesischen Arbeitsmarkt typisch ist. Wir **vergüten** unsere Mitarbeiter zu marktüblichen Konditionen, an den österreichischen Standorten mindestens nach Kollektivvertrag. Das Verhältnis von Personalkosten zu Umsatz liegt im Geschäftsjahr 2018/19 bei 23,1 %, während dieser Anteil im Vorjahr bei 24,3 % lag. Details dazu finden sich in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss. Ein konzernweit geltendes Bonussystem regelt eine erfolgsabhängige Zusatzvergütung. Sie ist gekoppelt an den wirtschaftlichen Erfolg (EBIT, ROCE) und die Innovationskraft (IRR) des Unternehmens sowie an die persönlichen Leistungen der Mitarbeiter.

Personalstand (Ultimo)

in Personen

		2018/19			2017/18		
		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Kategorie	Angestellte	1.941	684	2.625	1.788	645	2.433
	Arbeiter	4.493	2.707	7.200	4.687	2.830	7.517
Region	Europa & USA	912	667	1.579	910	688	1.598
	Asien	5.522	2.724	8.246	5.565	2.787	8.352
Segment	Mobile Devices & Substrates	4.069	2.543	6.612	4.251	2.586	6.837
	Automotive, Industrial, Medical	2.230	751	2.981	2.111	811	2.922
	Sonstige	135	97	232	113	78	191
Anstellungstyp*	Vollzeit	6.387	3.187	9.574	6.426	3.273	9.699
	Teilzeit	39	184	223	45	173	218
Konzern gesamt		6.434	3.391	9.825	6.475	3.475	9.950
davon Mutterunternehmen		884	647	1.531	883	666	1.549

* Exkl. inaktive Mitarbeiter, bspw. (Bildungs-)Karez n o.ä.

Diversität

In unserem Ethik- und Verhaltenskodex halten wir fest, dass wir bei Einstellung, Vergütung oder Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung etwa aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung dulden. Wir betrachten **Vielfalt** als eine Bereicherung für jedes Team und jede Organisation. Sie bereichert die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Perspektiven und begünstigt unsere Erkenntnis- und Lernprozesse. Deshalb sind wir bestrebt, Diversität auch zukünftig in allen Aspekten zu erhalten bzw. zu pflegen.

Auch bei der **Besetzung der Leitungsorgane** bekennt sich AT&S zur Diversität. In Ausrichtung auf die Vorgabe des § 86 Abs. 7 AktG verfolgen wir bei Neubesetzungen von Aufsichtsratsmandaten seit 2018 folgende Ziele:

- Mind. 30 % Frauen und 30 % Männer ab sechs Kapitalvertretern bzw. ab drei Arbeitnehmervertretern
- Altersspreizung > 25 Jahre
- Erfahrungen in internationalen Unternehmen

- Sicherstellung von Expertise aus folgenden Bereichen: Wirtschaft/Finanzen, Technik/Forschung in der Elektronik-/Halbleiterindustrie, Recht, Unternehmens- und Mitarbeiterführung/ Human Resource Management, nachhaltiges Wirtschaften

Im Aufsichtsrat von AT&S sind wie im Vorjahr 16,7 % Frauen vertreten. Wir sind jedenfalls bestrebt, den Frauenanteil im Fall von Neubesetzungen zu erhöhen.

Im Vorstand von AT&S ist aktuell wie im Vorjahr eine der drei Positionen mit einer Frau besetzt. Im Fall von Neubesetzungen ist stets die bestmögliche Besetzung ausschlaggebender Faktor. Bei gleicher Qualifikation ist das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht zu bevorzugen. Im Idealfall sind mindestens eine Frau und ein Mann im Vorstand vertreten. Das Erreichen der oben angeführten Ziele ist vom Aufsichtsrat jährlich zu evaluieren und gegebenenfalls sind korrigierende Maßnahmen einzuleiten. Für weitere Informationen in Bezug auf Alter und Geschlecht der Leitungsorgane wird auf den Corporate Governance Bericht verwiesen.

Diversität unter Angestellten (Ultimo)

in %, Konzern gesamt

		2018/19		2017/18	
		Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Geschlecht	Frauen	26,1	37,6	26,5	37,6
	Männer	73,9	62,4	73,5	62,4
Altersgruppe	< 30 Jahre	25,0	48,1	26,6	53,0
	30-50 Jahre	67,0	47,8	65,9	43,3
	> 50 Jahre	8,0	4,1	7,4	3,7

Diversität unter Angestellten (Ultimo)

in %, Mutterunternehmen

		2018/19		2017/18	
		Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Geschlecht	Frauen	34,9	47,5	34,3	48,3
	Männer	65,1	52,5	65,7	51,7
Altersgruppe	< 30 Jahre	20,0	29,3	17,1	33,0
	30-50 Jahre	59,3	44,0	62,8	43,4
	> 50 Jahre	20,8	26,7	20,0	23,5

Weltweit beschäftigten wir im Geschäftsjahr 2018/19 Menschen aus 52 verschiedenen Nationen, im Vorjahr waren es 46 Nationalitäten. Das Durchschnittsalter innerhalb des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 32,7 Jahren, wobei die Altersspreizung zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitarbeiter 55 Jahre beträgt. Das durchschnittliche Dienstalalter liegt konzernweit mit Ende des Geschäftsjahrs bei 6,4 Jahren und ist damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 5,9 Jahren lag, gestiegen. Während das durchschnittliche Dienstalalter in Europa und den USA rund 12 Jahre beträgt, liegt es in Asien mit rund 5,3 Jahren deutlich darunter. Die starken regionalen Unterschiede sind vor allem darauf zurückzuführen, dass in den Werken in Chongqing erst seit 2013 Mitarbeiter beschäftigt werden und

ist darüber hinaus mit der, für den chinesischen Arbeitsmarkt typischen, höheren Fluktuationsrate an den chinesischen Standorten konsistent.

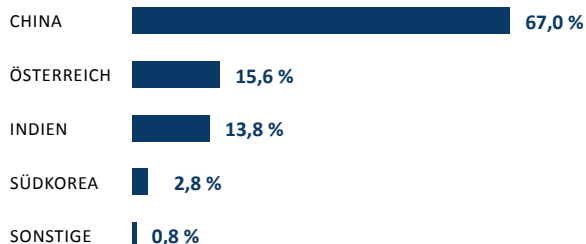
In Bezug auf Förderung von Frauen im Allgemeinen und speziell in Führungspositionen erfolgt die Auswahl der Kandidaten jeweils in Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer Herkunft und anderen Faktoren. Die Ausschreibung freier Stellen erfolgt daher international geschlechtsneutral.

MITARBEITER INSGESAMT

Absolut

9.825

Anteilig vertreten in folgenden Ländern:



Anzahl der Nationalitäten

Absolut

52

Durchschnittsalter

Nach Ländern in Jahren



31
CHINA



40
ÖSTERREICH



31
INDIEN



36
SÜDKOREA

Durchschnittsalter

Aller Mitarbeiter in Jahren

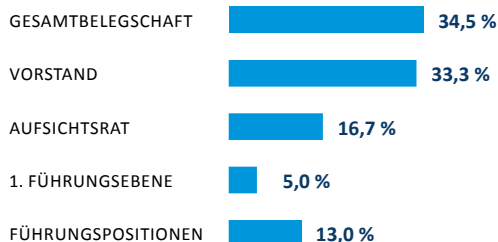
33

Anzahl der weiblichen Mitarbeiter

Absolut

3.391

Anteilig vertreten in:



Stichtagswerte zum 31.03.2019

Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	639	798	(20,0 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical	408	299	36,3 %
Sonstige	364	306	18,8 %
Konzern gesamt	1.410	1.404	0,5 %
davon Mutterunternehmen	724	571	26,8 %

Wissen und Mitarbeiterentwicklung

Kontinuierliches Lernen und Wissensaufbau sind das Fundament erfolgreichen Unternehmertums. Wir betrachten die Entwicklung unserer Mitarbeiter als eine Investition in die Zukunft. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern umfassende berufliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten, eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur sowie ein breit gefächertes Trainingsangebot. Im vergangenen Geschäftsjahr führten wir mit 97 % unserer Angestellten Zielvereinbarungsgespräche durch, an einigen Standorten auch mit den Arbeitern. Damit ist die Erfüllungsrate konstant hoch im Vergleich zum Vorjahr, in dem 98 % der Zielvereinbarungsgespräche abgeschlossen wurden. Die zusätzlich im Herbst stattfindenden Entwicklungsgespräche im Angestelltenbereich wurden im vergangenen Geschäftsjahr zu 93 % absolviert.

Das **Trainingsangebot** ist vielseitig und an den Bedarf der jeweiligen Standorte angepasst. Im vergangenen Geschäftsjahr wendeten wir rund 1,41 Mio. € für externe Trainings und Weiterbildungen auf. Diese Kosten sind Bestandteil der Aufwandsart „Sonstiges“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss. Das entspricht einem Anstieg von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ein zentraler Trainingsschwerpunkt war auch im Geschäftsjahr 2018/19 wieder unsere iPOK-Offensive. iPOK steht dabei für implementation of practice oriented knowledge. Dieses international ausgerichtete Ausbildungsprogramm hat nicht nur Effizienz- und Effektivitätssteigerung zum Ziel, sondern soll auch das entsprechende Mindset in der Organisation verankern und trägt zudem zur Mitarbeitermotivation und interkulturellen Vernetzung bei. Zusätzlich bieten wir weltweit Basis- und Auf-

frischungstrainings sowie themenspezifische Trainings, die von Spezialisten innerhalb des Unternehmens abgehalten werden.

Über die Lehrlingsausbildung bieten wir jungen Menschen bei uns Einstiegsmöglichkeiten in den Bereichen Mechatronik, Fertigungstechnik, Prozesstechnik, Informationstechnologie, Labor-technik für Chemie und Physik sowie in der Administration. Zum Ende des Geschäftsjahrs beschäftigte AT&S 35 Lehrlinge, 34 davon in Österreich und 1 in Deutschland. Im vergangenen Geschäftsjahr schlossen 10 Lehrlinge ihre Lehre erfolgreich ab, 11 neue Lehrlinge begannen ihre Ausbildung.

Sicherheit und Gesundheit

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist sich AT&S der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit bewusst. Deshalb ist uns die Einhaltung der ISO 45001 (vormals OHSAS 18001) Sicherheitsstandards an allen AT&S Standorten sehr wichtig. Entsprechend gibt es weltweit gültige Richtlinien im Bereich Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit zur Unfallprävention und zur Vermeidung von Störfällen sowie genaue Anweisungen und Schulungen im Umgang mit Gefahrgütern bzw. betreffend Verhalten bei Störfällen oder in Krisensituationen. Die Einhaltung des Due-Diligence-Prozesses ist durch jährliche ISO 45001 bzw. OHSAS 18001 Rezertifizierungsaudits gewährleistet. Zusätzlich hält AT&S freiwillig die Vorgaben der Responsible Business Alliance (RBA) in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit ein. Es ist Ziel von AT&S, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren. Dass die getroffenen Maßnahmen wirksam sind, zeigt eine konstant niedrige Anzahl von Arbeitsunfällen. Auch wenn der Wert im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist, konnte die Anzahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016/17 gering gehalten

Arbeitssicherheit

	Rate der Arbeitsunfälle (mit ≥ 1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstd.)			Rate der durchschnittlichen monatlichen Ausfallstage (pro 1.000 VZÄ)		
	2018/19	2017/18	Veränderung	2018/19	2017/18	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	2,8	2,3	0,4	13,0	8,6	4,4
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	4,0	4,2	(0,2)	7,0	7,7	(0,7)
Konzern gesamt	3,1	2,9	0,3	11,2	8,4	2,8
davon Mutterunternehmen	6,2	5,7	0,5	11,1	10,1	1,0

werden. Die Arbeitsunfälle beinhalten alle Unfälle direkt an den Standorten und schließt somit auch Unfälle des Leihpersonals mit ein, Wegunfälle von und zur Arbeitsstelle sind jedoch exkludiert. Die Abwesenheitsrate bezogen auf kurzfristige Krankenzustände, die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen definiert sind, ist mit 0,96 % unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT RESSOURCEN

Grundverständnis

Wir nehmen nachhaltiges Unternehmensmanagement und die effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen sehr ernst. Wir orientieren uns in diesem Bereich an dem Entwicklungsziel der Vereinten Nationen Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion (SDG12). Darüber hinaus wollen wir mit entsprechenden Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) sowie zur Sicherstellung von sauberem Wasser und sauberen Sanitäreinrichtungen (SDG 6) beitragen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrales Thema:



Zusätzlich relevante Themen:



Effiziente Produktionstechnologien

Dieses Wesentlichkeitsthema umfasst für uns alle Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen und ist im vorliegenden Bericht in die Bereiche Energie und CO₂, Wasser und Abfall sowie Einkauf wesentlicher Materialien gegliedert. Eine effiziente Produktion geht Hand in Hand mit hohen Qualitätsstandards. Daher erfüllen wir an allen unseren produzierenden Standorten nicht nur den allgemeinen Qualitätsstandard ISO 9001, sondern auch weiterführende Qualitätsstandards für die Bereiche Automobil (ISO/TS 16949), Luftfahrt (AS/EN 9100) und Medizin (DS/EN 13485) an jenen Standorten, an denen der jeweilige Standard relevant ist. Zusätzlich erfüllen wir an allen Produktionsstandorten den ISO 14001 Umweltstandard. Durch die jährlich durchgeführten Rezertifizierungsaudits stellen wir die Einhaltung aller durch die Standards geforderten Qualitäts-, Umwelt-, Abfall- und Energiemanagementsysteme sowie der Due-Diligence-Prozesse sicher.

ENERGIE UND CO₂-FUSSABDRUCK Im Rahmen einer effizienten Produktion beachten wir alle Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. Den ISO 50001 Energiestandard haben wir in den vergangenen Jahren in den Werken in Österreich und Indien implementiert. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde in Südkorea ein Energieaudit durchgeführt, um Energieeinsparungspotenziale zu identifizieren. Für das Geschäftsjahr 2019/20 ist eine detaillierte Evaluierung dieser Potenziale sowie die Ableitung geeigneter Maßnahmen geplant. Eine konzernweite Einführung des ISO 50001 Standards auch an den chinesischen Standorten ist nach wie vor in Arbeit.

Energieeinsparungen

12,0 GWh

Seit der Umstellung der Berechnung der Intensitätskennzahlen im Geschäftsjahr 2017/18 beziehen sich alle relativen Kennzahlen auf die Bruttowertschöpfung (BWS), die sich aus dem EBIT zuzüglich Abschreibungen und Lohn- und Gehaltsaufwand berechnet. Mit dieser Umstellung wurde der zunehmenden Komplexität unserer Produkte Rechnung getragen. In die Kennzahlen sind sowohl direkte als auch indirekte Energieträger einbezogen.

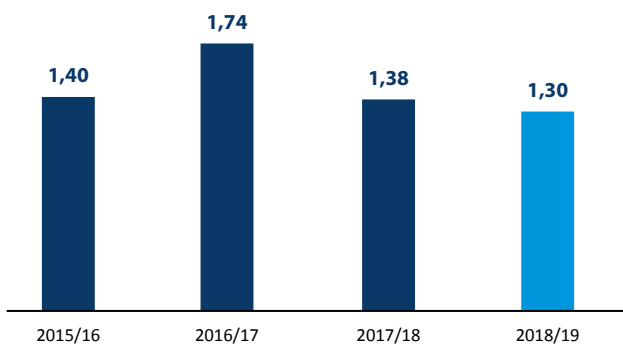
Die Energieeffizienz und die genutzte Energiequelle stehen in direktem Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß. Unser Ziel ist

es, sowohl den relativen Energieverbrauch als auch den relativen CO₂-Fußabdruck um 5 % im Vergleich zur Zielvorgabe des Vorjahres zu senken. Die getroffenen Maßnahmen führten im Geschäftsjahr 2018/19 zu Energieeinsparungen in Höhe von 12 GWh bzw. 9,3 kt CO₂, nachdem im Vorjahr bereits 21 GWh bzw. 22 kt CO₂ berichtet werden konnten. Dadurch konnten wir unsere Ziele von 1,31 kWh pro € BWS und 1,16 kg CO₂ pro € BWS für das Geschäftsjahr 2018/19 erreichen. Entsprechend konnten auch die Energieaufwände erneut um rund 1 Mio € reduziert werden, wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Die Berechnung der CO₂-Kennzahlen basiert auf den Umrechnungsfaktoren der Ecoinvent Datenbank Version 3. Scope 1 bezeichnet CO₂-Emissionen, verursacht durch die Verwendung von Diesel, Schweröl, Flüssiggas und Erdgas. Scope 2 bezieht sich auf den zugekauften Strom. Alle CO₂-Angaben verstehen sich als CO₂-Äquivalente.

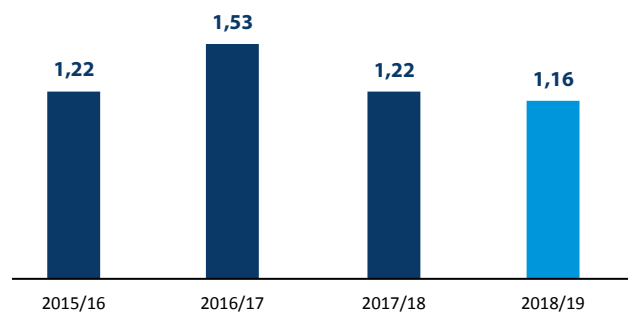
Relativer Energieverbrauch

in kWh pro € BWS



Relativer CO₂-Fußabdruck

in kg CO₂ pro € BWS



Relativer Energieverbrauch

in kWh pro € BWS

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,53	1,65	(7,3 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,87	0,88	(1,1 %)
Konzern gesamt	1,30	1,38	(5,5 %)
davon Mutterunternehmen	0,62	0,68	(9,3 %)

Relativer CO₂-Fußabdruck (Scope 1 + 2)

in kg pro € BWS

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,41	1,53	(7,5 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,66	0,64	3,1 %
Konzern gesamt	1,16	1,22	(5,0 %)
davon Mutterunternehmen	0,18	0,20	(8,9 %)

WASSER UND ABFALL Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten beinhaltet zu einem beträchtlichen Anteil wasserintensive, nasschemische Prozesse. Unser Ziel ist es, die Messsysteme zu verbessern und den Wasserbedarf vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit zu reduzieren. Im Bereich Wasser haben wir uns das ambitionierte Ziel gesetzt, die verbrauchte Wassermenge jährlich um 3 % im Vergleich zur Zielvorgabe des Vorjahres zu senken. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir den Wasserbedarf pro BWS gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % reduzieren und damit unser gesetztes Ziel von 10,3 Liter pro € BWS übertreffen. Einzig im Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige ist der Wasserverbrauch leicht gestiegen, da zusätzliche Maschinen installiert wurden. Über Wasserwiederaufbereitungsanlagen, Klär- und Biofilteranlagen sowie Kühltürme halten wir die Umweltbelas-

tung durch die Abwässer so gering wie möglich. In Gebieten, die laut dem Aqueduct Water Risk Tool einem zunehmenden Wasserrisiko ausgesetzt sind, beträgt die Wasserrecyclingquote bis zu 80 %. Das zu Kühlzwecken verwendete Wasser wird teilweise unverändert in die Natur zurückgeführt.

Darüber hinaus sind wir bestrebt, die Gesamtabfallmenge, insbesondere den Anteil an gefährlichem Abfall, zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2018/19 konnten wir die relative Gesamtabfallmenge weiter reduzieren, die relative Menge an gefährlichem Abfall pro BWS ist annähernd konstant im Vergleich zum Vorjahr. Um den Anteil an gefährlichem Abfall zu reduzieren, haben wir ein groß angelegtes Projekt gestartet, das in den kommenden Jahren, nach einer Proof-of-Concept-Phase an den Standorten in Indien und Österreich, konzernweit umgesetzt werden soll.

Relativer Wasserverbrauch

in Liter pro € BWS

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	13,06	14,38	(9,2 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	3,84	3,61	6,4 %
Konzern gesamt	9,93	10,62	(6,5 %)
davon Mutterunternehmen	2,65	3,12	(15,2 %)

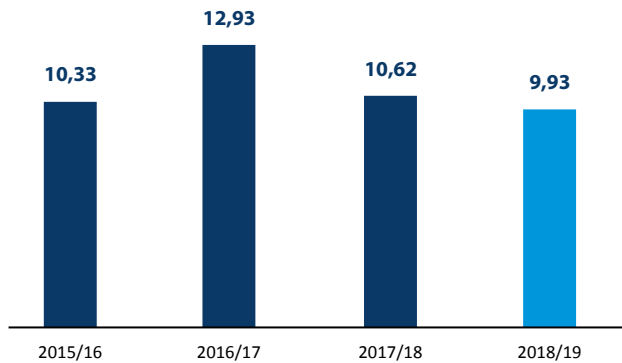
Relative Abfallmenge

in kg pro € BWS

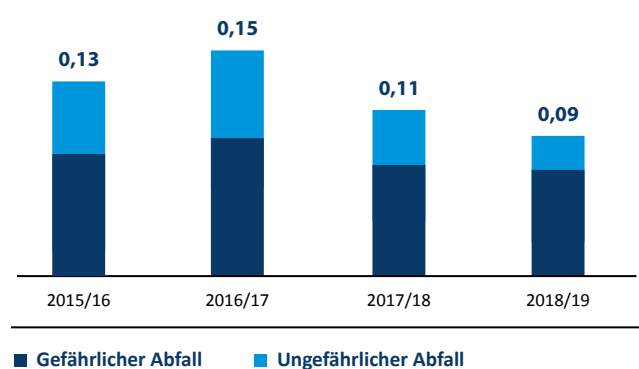
	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	0,09	0,12	(25,4 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,09	0,09	9,3 %
Konzern gesamt	0,09	0,11	(15,8 %)
davon Mutterunternehmen	0,05	0,06	(13,7 %)

Relativer Wasserverbrauch

in Liter pro € BWS

**Relative Abfallmenge**

in kg pro € BWS



EINKAUF WESENTLICHER MATERIALIEN Neben Strom und Wasser benötigen wir in der Herstellung weitere Rohstoffe wie Gold, Kupfer, Lamine und Chemikalien. Hier setzen unter anderem die bereits erwähnten Effizienz- und Effektivitätsprojekte an. Der Ausweis dieser Kosten erfolgt im Materialaufwand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss. Bei der Beschaffung von Gold legen wir großen Wert auf eine konfliktfreie Lieferkette nach der Responsible Minerals Initiative (RMI).

Die Reduktion im Einkaufsvolumen von Gold und Laminen ist stark abhängig vom Produktmix (Goldfläche bzw. Anzahl Außenlagen) und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 12,5 %. Das Einkaufsvolumen von Kupfer stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 3,3 %, jenes der Chemikalien blieb stabil. Haupttreiber dafür ist insbesondere der Ausbau in Chongqing.

Einkauf wesentlicher Materialien

Konzern gesamt

	Einheit	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Gold	kg	547	626	(12,6 %)
Kupfer	t	3.764	3.645	3,3 %
Lamine	Mio. m ²	12,8	14,6	(12,5 %)
Chemikalien	Tsd. t	138,0	137,9	0,0 %

Einkauf wesentlicher Materialien

Mutterunternehmen

	Einheit	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Gold	kg	117	142	(17,6 %)
Kupfer	t	367	430	(14,6 %)
Lamine	Mio. m ²	1,3	1,5	(8,7 %)
Chemikalien	Tsd. t	9,4	8,4	11,3 %

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard (2016)	Angabe	Seite im Bericht bzw. URL oder Auslassungsgrund
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	S. 184
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Umschlag
102-3	Hauptsitz der Organisation	Umschlag
102-4	Betriebsstätten	S. 88 f.
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 67 und 184
102-6	Belieferte Märkte	Umschlag
102-7	Größe der Organisation	Umschlag
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 55; Angabe zur Befristung der Arbeitsverträge international einheitlich nicht möglich
102-9	Lieferkette	S. 48 f.
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	keine
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 49 ff. und 95 ff.
102-12	Externe Initiativen	S. 47
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 47
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 47 und 28 ff.
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 49 ff. und 95 ff.
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 47 und 52 f.
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	S. 52 f.
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	S. 53
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 49
102-41	Tarifverträge	S. 55
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 49
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 49
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 49 f.
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 110 f.
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 49 ff.
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 50 f.
102-48	Neudarstellung von Informationen	keine
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 50 f.
102-50	Berichtszeitraum	01.04.2018 – 31.03.2019
102-51	Datum des letzten Berichts	06.06.2018
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Geschäftsbericht: Gerda Königstorfer Nichtfinanzieller Bericht: Nadja Noormofidi
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 47
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 63 f.
102-56	Externe Prüfung	S. 33

GRI-Standard (2016)	Angabe	Seite im Bericht bzw. URL oder Auslassungsgrund
205	Korruptionsbekämpfung	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 53
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 53
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 53
301	Materialien	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 62
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 62; Unterteilung in erneuerbar/nicht erneuerbar nicht verfügbar
302	Energie	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 59 f.
302-3	Energieintensität	S. 60
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 60; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
303	Wasser	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 61
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	siehe CDP Water Security Report (www.cdp.net)
305	Emissionen	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 59 f.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 60 f.
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 60 f.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
306	Abwasser und Abfall	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 61
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	siehe CDP Water Security Report (www.cdp.net)
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 61 f.; Angabe relativer Kennzahlen, Unterteilung nach Entsorgungsmethode nicht verfügbar
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 58 f.
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	S. 58 f.; Unterteilung nach Region, Geschlecht, Stamm-/Leihpersonal, Berufskrankheiten und Art der Verletzungen nicht verfügbar
404	Aus- und Weiterbildung	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 58
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 58
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 58
405	Diversität und Chancengleichheit	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 56 f. und 36 ff.
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 56 f. und 36 ff.
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	
103-1;-2;-3	Managementansatz	S. 52 f.
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	S. 52

AT&S AM KAPITALMARKT

Aktienmärkte entwickelten sich 2018/19 durchwachsen

Im Umfeld einer sich langsam abschwächenden Konjunktur und unter dem Einfluss politischer Unsicherheiten entwickelten sich die Aktienmärkte während des Geschäftsjahrs 2018/19 durchwachsen. Die steigenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China, die nach wie vor ungeklärte Brexit-Frage und die italienische Haushaltskrise sind nur drei von zahlreichen politischen Brandherden, die auf dem internationalen Anlegerparkett zu Verunsicherungen führten.

In Folge dessen verzeichnete der Euro STOXX 50 in der Berichtsperiode kontinuierlich neue Tiefstände und erreichte am 27. Dezember 2018 mit 2.908 Punkten sein Jahrestief. Der Euro STOXX 50 schloss die Phase 2018/19 nahezu unverändert mit einem geringen Verlust von rund -0,3 %. Der Dow Jones Industrial Average, der im Sommer durch die US-Unternehmenssteuerreform noch beflügelt wurde, fiel ab Oktober 2018 in einen starken Abwärtstrend und erreichte ebenfalls im

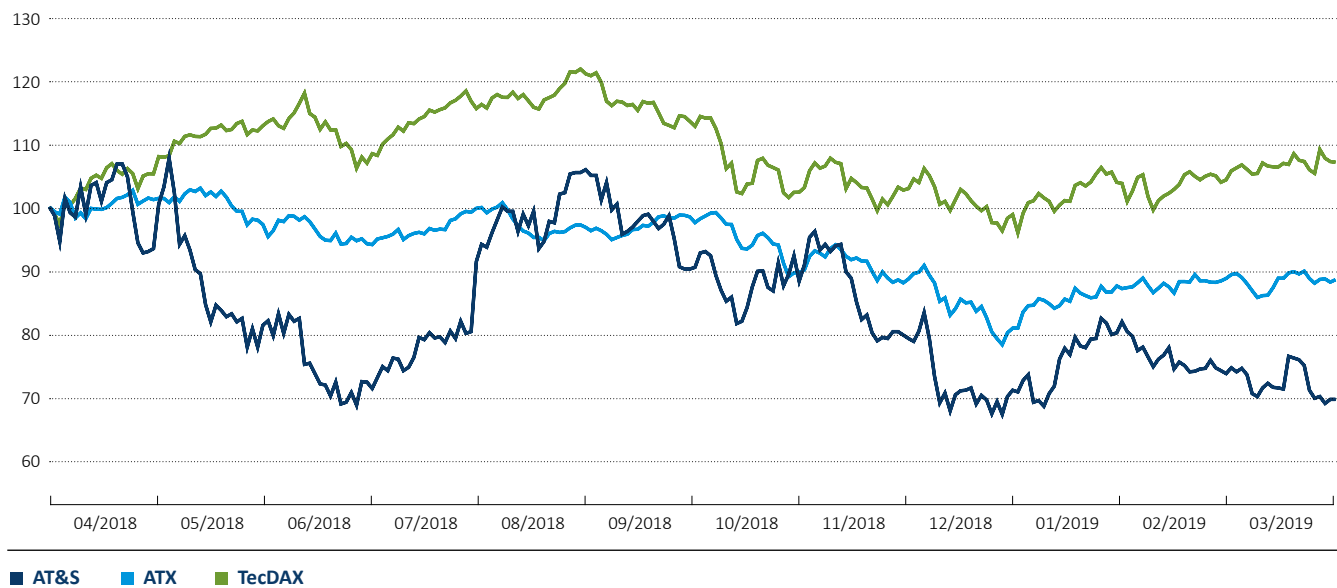
Dezember sein Jahrestief von 21.713 Punkten (26. Dezember 2018). Erst im Jänner 2019 folgte eine Kurserholung, wodurch der Index für den Betrachtungszeitraum ein Plus von 7,6 % erzielte. Negativer entwickelten sich die Indizes an der Wiener Börse, wo der österreichische Leitindex ATX sowie der breiter gefasste ATX Prime jeweils rund 11,5 % verloren.

Kurs der AT&S gibt im Jahresverlauf nach

Die AT&S Aktie startete im April 2018 mit einem Kurs von 21,70 € stark in das neue Geschäftsjahr und markierte am 7. Mai 2018 mit 24,10 € ihr Jahreshoch. Im Einfluss der zahlreichen handelspolitischen Diskussionen, die die Indizes weltweit nach unten zogen, verlor auch die AT&S Aktie deutlich und erreichte am 28. Juni 2018 ein Zwischentief von 14,70 €. Im Zuge der positiven Geschäftszahlen, die zum ersten Quartal 2018/19 berichtet werden konnten, zog der Kurs mit einem Wert von 23,55 € wieder deutlich an. In einem Umfeld zunehmender Nervosität an den internationalen Aktienmärkten verlor die AT&S Aktie anschließend jedoch wieder an Wert. Ein weiteres Zwischenhoch erzielte der Kurs im Oktober mit der Veröffentlichung einer positiven Zwischenberichterstattung.

Kursentwicklung

AT&S im Vergleich zu ATX und TecDAX



Die Nachricht über negative Entwicklungen am Smartphone-Markt Anfang Dezember drückten den Kurs weiter auf 14,62 € am 10. Dezember 2018. Bis zum Ende des vierten Quartals verlief der Kurs der AT&S Aktie seitwärts. Zum Jahres-Ultimo am 29. März 2019 notierte die AT&S Aktie bei 15,30 €. Sie wies damit im Geschäftsjahr 2018/19 einen Kursverlust von rund 30,5 % aus.

INVESTOR RELATIONS

Vermittlung der Wachstumsstory

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Investor Relations in ihrer Kapitalmarktkommunikation darauf, das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen, in die Branche und in die Wachstumsstory „More than AT&S“ weiter zu stärken. Dazu stand das Unternehmen über unterschiedliche Formate in einem intensiven Austausch mit aktuellen und potenziellen Investoren. Ein Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf den USA und Europa.

Auf Roadshows und Investorenkonferenzen sowie in Einzelgesprächen informierte das Unternehmen den Kapitalmarkt auch über die wirtschaftliche Entwicklung, die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie und den Stand wichtiger operativer Projekte. In der Kommunikation achtete das Unternehmen auf eine transparente, gleichberechtigte und proaktive Information der Kapitalmarktteilnehmer.

Interessierten Kapitalmarktteilnehmern stellt das Unternehmen auf seiner Investor-Relations-Seite unter www.ats.net/de/investoren regelmäßig aktualisierte Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Präsentationen zur Einsicht und zum Download bereit. Als zusätzliche Informationsquellen bedient AT&S die Kanäle auf Twitter, LinkedIn, Instagram und YouTube.

KAPITALMARKTTTRANSAKTIONEN

Schuldscheindarlehen erfolgreich abgeschlossen

Im Juli 2018 platzierte AT&S erfolgreich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 292,5 Mio. € und sicherte sich langfristig günstige Konditionen für die weitere Finanzierung des Unternehmens. Aufgrund der großen Nach-

Perfomancedaten (Stand 31. März 2019)

	Einheit	2018/19	2017/18
Ultimokurs zum 31.03.	€	15,3	22,0
Höchstkurs	€	24,1	27,9
Tiefstkurs	€	14,6	9,2
Marktkapitalisierung Ultimo	Mio. €	594,4	854,7
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag	Tsd. €	2.313,2	2.079,3
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	–	124.279	111.800
Dividende je Aktie*	€	0,60	0,36
Dividendenrendite (zum Ultimokurs)	%	3,9	1,6
Ergebnis je Aktie	€	2,08	1,38
Buchwert je Aktie	€	20,7	18,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis je Aktie	–	7,4	15,9

* 2018/19: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Anleihedaten

	Laufzeit	Kupon	Gesamtnennbetrag
Hybridanleihe ISIN: XS1721410725	24.11.2022	4,75 %	175 Mio. €

Aktiendaten

WKN/ISIN	922230 / AT0000969985
Börsenkürzel	Thomson Reuters: ATSVVI Bloomberg: ATS:AV
Börsennotierung	Wien
Indizes	ATX, ATX GP, WBI, VÖNIX
Stammaktien	38.850.000

Aktienanalysen

	Empfehlung*
Berenberg Bank	Halten
Erste Group	Kauf
Hauck & Aufhäuser	Kauf
HSBC	Kauf
Kepler Chevreux	Halten
Raiffeisen Centrobank	Halten

* Stand: Zeitpunkt der Veröffentlichung

frage und der daraus resultierenden Überzeichnung wurde das ursprünglich angestrebte Mindestvolumen von 150,0 Mio. € deutlich übertroffen. Der Schuldschein wurde zuerst in zwei Tranchen (Juli und Oktober 2018) mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren sowohl mit fester als auch variabler Verzinsung begeben, wobei rund 40 % mit Laufzeiten von sieben und zehn Jahren platziert werden konnten. Im dritten Quartal wurde eine weitere Tranche dieses Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 43,0 Mio. € abgeschlossen.

Mit der Emission konnte AT&S das Fälligkeitsprofil der langfristigen Verbindlichkeiten weiter optimieren und damit das bestehende Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2014 frühzeitig refinanzieren. Die Emission dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung zu sehr günstigen Konditionen und ist ein langfristiger Baustein der wertsteigernden Mittelfriststrategie „More than AT&S“. Mit einer klaren Fokussierung auf neue Verbindungslösungen durch die Kombination von bestehenden und neuen Technologien soll mittelfristig ein Umsatz von 1,5 Mrd. € erzielt werden.

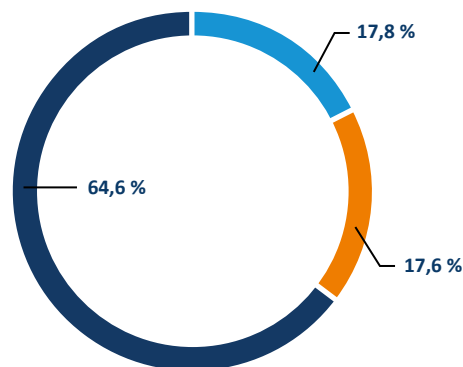
Finanztermine

24.06.2019	Nachweisstichtag Hauptversammlung
04.07.2019	25. Hauptversammlung
23.07.2019	Ex-Dividenden-Tag
24.07.2019	Nachweisstichtag Dividenden
25.07.2019	Dividenden-Zahltag
02.08.2019	Veröffentlichung 1. Quartal 2019/20
07.11.2019	Veröffentlichung 1. Halbjahr 2019/20
04.02.2020	Veröffentlichung 1.-3. Quartal 2019/20
14.05.2020	Veröffentlichung Vorläufiges Jahresergebnis 2019/20

Ansprechpartner:

- Gerda Königstorfer
Director IR & Communications
Tel: +43 3842 200-5925
Mail: g.koenigstorfer@ats.net
- Johannes Mattner
Investor Relations
Tel: +43 3842 200-5450
Mail: j.mattner@ats.net

Aktionärsstruktur

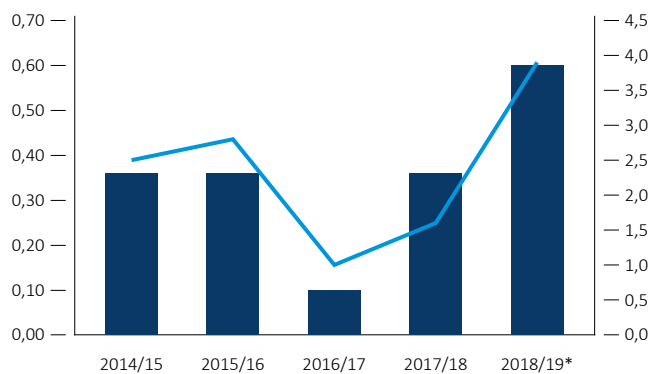


- Streubesitz
- Dörflinger Privatstiftung*
- Androsch Privatstiftung*

* Inklusive direkte und indirekte Beteiligungen

Entwicklung der Dividende

Dividende und Dividendenrendite




- Dividende je Aktie (in €)
- Dividendenrendite (rechte Skala, in %)

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

KONZERN- LAGEBERICHT

01 _____	Markt- und Branchenumfeld	70
02 _____	Wirtschaftsbericht	74
03 _____	Weitere gesetzliche Angaben	88
04 _____	Forschung und Entwicklung	92
05 _____	Chancen und Risiken	95
06 _____	Ausblick	103

IMMER GANZHEITLICHER



UNSERE KUNDEN beziehen uns immer stärker in ihre Aufgabenstellungen ein. Wir gehen ihren Weg mit und entwickeln uns Schritt für Schritt zum Systemanbieter.

1. MARKT- UND BRANCHENUMFELD

1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld

Globale Konjunktur trübt sich ein

Übereinstimmende Vorhersagen von IMF, Weltbank und einer Reihe von Marktforschungsfirmen signalisierten zuletzt eine deutliche Eintrübung der globalen Konjunktur. Die WTO sieht das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für 2019 und 2020 nur mehr bei 2,6 % im Vergleich zu 2,9 % im Jahr 2018 (WTO 4/2019¹), wobei in Asien (inkl. China) nur ein kleiner Wachstumsrückgang von 4,3 % (2018) bis 2020 auf 4 % erwartet wird. Hauptursache des Rückgangs ist ein gemäß Konjunkturzyklus erwarteter Abschwung, der derzeit durch Handelskonflikte verstärkt wird.

1.2. Branchenumfeld

Elektronikindustrie: Modularisierung bleibt trendbestimmend und eröffnet Chancen für zusätzliche Wertschöpfung

Digitale Technologien und Elektronik sind wesentliche Bestandteile bei der Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen und der Weiterentwicklung des menschlichen Lebensstils. Informationen und Kommunikationsmittel müssen beispielsweise zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort verfügbar sein, Geräte sollen Aufgaben zur Unterstützung der Menschen möglichst selbstständig (Sensorik, Künstliche Intelligenz, Vernetzung, ...) und effizient erledigen können. Auch die Mobilität soll unbeschränkt sicher und umweltfreundlich zur Verfügung stehen, und die persönliche Sicherheit und Gesundheit sollen bei gleichzeitig alternder Bevölkerung immer weiter verbessert werden.

Möglichst kleine mobile Endgeräte wie Smartphones, Smartwatches, Earpods oder Virtual Reality-Brillen unterstützen Menschen bei vielfältigen Aufgaben. Auch die Gesundheit kann mittels mobiler Diagnostik- oder Therapiegeräte zunehmend besser überwacht werden. Vom Nutzer werden dabei immer mehr Funktionen auf immer kleinerem Raum bei gleichzeitig

längerer Batterielebensdauer zur Unterstützung eines solchen mobilen Lebensstils erwartet. Bei immer geringerer Größe der mobilen Endgeräte und immer mehr Platzbedarf für die Batterie ergibt sich daraus die Anforderung der „Miniaturisierung“ der darin enthaltenen Elektronik.

Produkte müssen auch in immer kürzeren Zyklen entwickelt und auf den Markt gebracht werden, bei gleichzeitig steigenden Qualitätsanforderungen. Das kann durch Kombination von vielseitig verwendbaren, bereits im Vorfeld entwickelten, Systemteilen mit einer oder mehreren Systemfunktionen in elektronischen Modulen erreicht werden („Modularisierung“). Beispiele für solche Module sind Sensormodule, Computing oder Artificial Intelligence(AI)-Module, Speichermodule, Funk(RF)-Module für drahtlose Kommunikation und Datenübertragung.

Der Modularisierungstrend wird nicht nur in Consumer-, Computer- und Kommunikationsprodukten wie Smartphones, Smartwatches, Smart Speakers, Notebooks etc. verstärkt sichtbar, sondern auch in allen anderen Bereichen der Elektronik inklusive Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen.

Verbindungslösungen („Interconnect Solutions“), bestehend aus Leiterplatten und IC-Substraten mit „Embedding“ als eine der Schlüsseltechnologien zur Integration von Modulen mit immer mehr Funktionen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung des Modularisierungstrends. Sie verkürzen die elektrischen Leitungen zwischen den Bauteilen und sparen Platz.

Leiterplatten und Verbindungslösungen für Consumer-, Computer- und Kommunikationsanwendungen („CCC“) werden zusätzlich von der Notwendigkeit geprägt, kleinste Leiterzugsbreiten für Hochintegration bei großen Produktionsvolumina verfügbar zu machen. Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen („AIM“) nutzen High-End-Technologien mit reduzierten Leiterzugsbreiten aus „CCC“ als Plattform für weitere Innovationen. Der Fokus liegt dabei auf der Einführung neuer Materialien (z.B. Hochfrequenz-Leiterplatten für Radar-Anwendungen im Automobilbereich), der Prozesskontrolle in noch engeren Grenzen und weiteren technologischen Verbes-

¹ https://www.wto.org/english/news_e/pres19_e/pr837_e.pdf

serungen zur Erfüllung der besonders hohen Qualitätsanforderungen.

Applikationstrends wie Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) oder Artificial Intelligence (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen zu einer immer stärkeren Konvergenz der technologischen Anforderungen und Roadmaps in den einzelnen Marktsegmenten.

Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt zu ermöglichen. Das treibt unter anderem die Entwicklung immer besserer und kleinerer Kameras und anderer Arten von optischen, Positions- und Umweltsensoren, miniaturisierten Lichtquellen und Displays, miniaturisierten Lautsprechern usw. voran. Die immer höheren Rechenleistungen, unterstützt durch parallele Rechnerarchitekturen, ermöglichen immer bessere Algorithmen für Artificial Intelligence.

Signifikante Verbesserungen der Konnektivität werden mit der Einführung des 5G-Mobilfunkstandards (Datenraten von vielen Gigabit/s bei Latenzzeiten [= Reaktionszeiten] von < 1 ms)

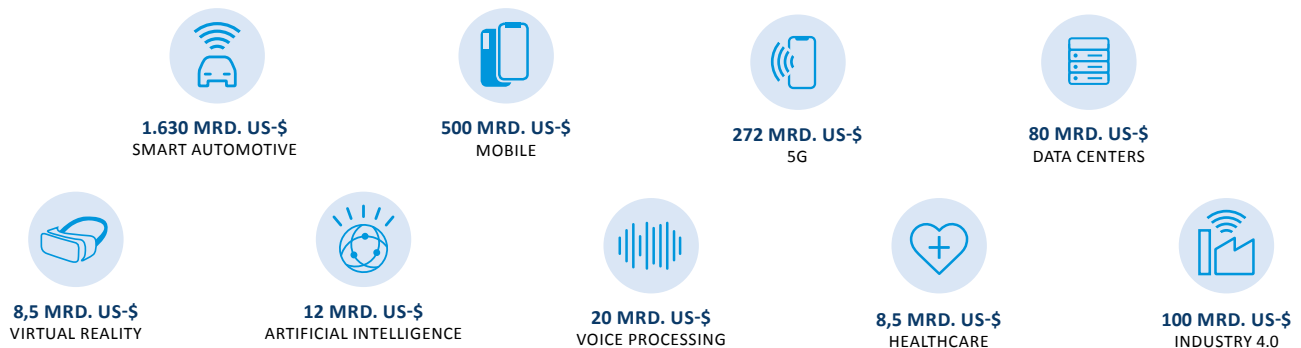
erwartet. Das wird de facto Echtzeitanwendungen auch für mobile Endgeräte, Robotik oder autonomes Fahren möglich machen.

Ein wichtiger Trend ist das Ziel der Emissionsvermeidung, was z.B. die Elektrifizierung von Fahrzeugen vorantreibt und so neben dem autonomen Fahren ein weiterer wichtiger Applikationstreiber für mehr Elektronik im Fahrzeug ist. Effizientere Netze im Fahrzeug (48-V-Bordnetz) und auch Elektromotoren erfordern das Übertragen und Schalten immer höherer Leistungen, was entsprechende Maßnahmen zur Kühlung der Elektronik zur Minimierung der Schaltverluste erfordert.

Je nach Entwicklungsstadium einzelner Applikationen haben die zugehörigen Märkte für Hardware bereits in wenigen Jahren signifikante Größen. Für „Smart Automotive“ wird bereits 2021 der jährliche Verkauf von ca. 25 Mio. autonomen Fahrzeugen („Level 2“ – „Hands off“) mit einer Gesamtmarktgröße von 1.630 Mrd. US-\$ erwartet. Für die jährlich verkauften 2,5 Mrd. mobilen Endgeräte wird der Hardware-Markt ungefähr 500 Mrd. US-\$, für 5G 272 Mrd. US-\$, für Industrieautomatisierung („Industrie 4.0“) ca. 100 Mrd. US-\$ und für Data Center ca. 80 Mrd. US-\$ betragen. „Emerging Applications“ wie Stimmenerkennung (20 Mrd. US-\$), Artificial Intelligence (12 Mrd. US-\$), Sensorik für Healthcare (8,5 Mrd. US-\$) oder Virtual Reality (8,5 Mrd. US-\$) sind vergleichsweise noch klei-

MARKTGRÖSSE JE ANWENDUNG

2021



Quelle: Yole, AT&S, März 2019

nerer Märkte – allerdings mit besonders starkem Wachstumspotential.

Alle diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. Modularisierung eröffnet High-End-Leiterplatten- und IC-Substratherstellern wie AT&S über das proaktive Eingehen von Entwicklungspartnerschaften mit den Kunden signifikante Wachstumspotentiale.

Elektronik-Gesamtmarkt: weiteres Wachstum durch neue Funktionen wie 5G-Konnektivität und Artificial Intelligence

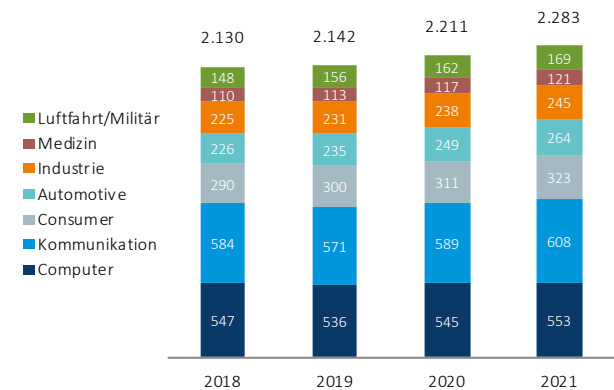
Im Elektronik-Gesamtmarkt werden sämtliche hergestellte elektronische Geräte und Elektroniksysteme erfasst. Insgesamt soll der globale Elektronikmarkt im Jahr 2019 eine Größe von ca. 2.142 Mrd. US-\$ erreichen, wobei die jährliche Wachstumsrate zwischen 2018 und 2021 ca. 2,3 % betragen wird. Am stärksten wachsen die Segmente Automobil (5,3 %), Luftfahrt/Militär² (4,5 %), Consumer (3,7 %) und Medizintechnik (3,3 %). Während für das Industriesegment ein jährliches Wachstum von 2,8 % erwartet wird, werden die jährlichen Wachstumsraten für die Bereiche Kommunikation (1,4 %) und Computer (0,4 %) wegen stagnierender Verkaufszahlen bei Smartphones und PC/Notebooks unterdurchschnittlich sein.

Die Einführung des neuen Funkstandards (5G) ist ein starker Wachstumstreiber. 5G ermöglicht drahtlose Kommunikation in Echtzeit (< 1ms) mit sehr hohen Datenraten, was neben dem Abspielen von Videos über mobile Endgeräte und allgemeiner mobiler Datenübertragung aus dem Internet ohne zeitliche Verzögerung auch alle Arten von Kommunikation zwischen Maschinen („Machine-to-Machine“(M2M)-Kommunikation) oder Autos („Vehicle-to-X“- oder „V2X“-Kommunikation) ermöglicht. Ein weiterer starker Wachstumstreiber sind Zusatzfunktionen für Artificial Intelligence, die derzeit in eine Vielzahl elektronischer Geräte integriert werden. Neben der bereits in zahlreichen Produkten (Smartphone, Smartwatch, Robots, ...) verfügbaren menschlichen Spracherkennung und automatischen Auswertungen von Bildinformationen wird Artificial

Intelligence auch in vielen Bereichen wie z.B. autonomes Fahren für automatisierte Steuerungsentscheidungen eingesetzt werden.

Elektronikmarkt nach Segmenten

in Mrd. US-\$



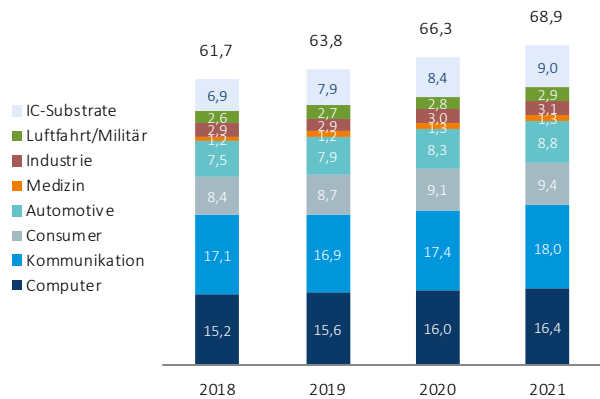
Quelle: Prismark, März 2019

Leiterplatten- und IC-Substratmarkt: Langfristiges Wachstum durch mehr integrierte Funktionen

Der Leiterplatten- und IC-Substratmarkt als der Teil des Elektronikmarkts, in dem AT&S aktiv ist, erreichte 2018 eine Größe von 61,7 Mrd. US-\$ und soll bis 2021 auf 68,9 Mrd. US-\$ (3,7 % p.a.) anwachsen. Leiterplatten für die Bereiche Computer (16,4 Mrd. US-\$, 2,4 % p.a.), Kommunikation (18,0 Mrd. US-\$, 1,6 % p.a.) und Consumer werden als gemeinsames Segment „CCC“ weiterhin ca. 64 % Anteil am Gesamtmarkt im Jahr 2021 halten. Schlüsselapplikationen in diesen Bereichen bleiben Smartphones, PCs & Tablets sowie Server. Neue Applikationen wie Wearables (Smartwatches etc.), „Internet of Things(IoT)“-Geräte und die Einführung neuer Gerätefunktionen wie Artificial Intelligence und des neuen Mobilfunkstandards 5G bieten langfristig sehr gute Wachstumschancen. Sie sind nicht nur auf „CCC“-Anwendungen beschränkt, sondern treiben auch das Wachstum in Automobil-, Industrie- und Medizintechnikwendungen.

² In diesem Segment ist die AT&S Geschäftstätigkeit auf zivile Luft- und Raumfahrt beschränkt und wird in den Geschäftszahlen im Automobilsegment konsolidiert.

Substrat- und Leiterplattenmarkt in Mrd. US-\$



Quelle: Prismark, März 2019; Yole, April 2019

Leiterplatten für die Bereiche Automobil (8,8 Mrd. US-\$, 5,5% p.a.), Luftfahrt/Militär (2,9 Mrd. US-\$, 4,2 % p.a.) und Medizintechnik (1,3 Mrd. US-\$, 3,2 % p.a.) werden als gemeinsames Segment „AIM“ bis 2021 ca. 23 % des Gesamtmarktes darstellen. Das größte „AIM“ Teilsegment „Automotive“ wächst mit 5,5 % jährlich am stärksten, verursacht durch einen kontinuierlich steigenden Elektronikanteil im Auto. Wesentliche Wachstumstreiber der Automobilelektronik sind neben Anwendungen für autonomes Fahren (Sensoren (Radar, Lidar, Camera), 5G, Artificial Intelligence), Konnektivität und Infotainment auch die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs. Auch im Segment Industrie verspricht Automatisierung („Industrie 4.0“ mit Artificial Intelligence, 5G-Machine-to-Machine („M2M“)-Kommunikation) sehr gute Wachstumschancen. Leiterplatten für Medizintechnik bieten vor allem in den Bereichen Sensorik und mobile Diagnostik und bei Implantable Devices sehr gute Wachstumsmöglichkeiten.

Auf das Segment IC-Substrate (9,0 Mrd. US-\$, 9,2 % p.a.) entfallen die restlichen ca. 13 % des Gesamtmarktes. IC-Substrate finden vor allem im Bereich „Packaging“ einzelner Komponenten (Integrated Circuits (ICs)) wie Prozessoren und bei der Integration von Modulen bestehend aus mehreren Komponenten („System in Package“) Anwendung. Das besonders starke Wachstum zwischen 2018 und 2021 (9,2 % p.a.) lässt sich vor allem durch Wachstum bei IC-Substraten für Prozessoren für Datacenter, Networking-Prozessoren, Prozessoren mit zu-

sätzlichen Artificial-Intelligence-Funktionen und IC-Substraten für Funkmodule für Konnektivität (4G, 5G, WiFi/WiGiG) erklären. Durch größere Prozessoren bzw. immer mehr integrierte Funktionen und Komponenten je Modul steigen auch die „Unit Sizes“ und „Layer Counts“ und somit die Komplexität der IC-Substrate. Zusätzlich ist der Markt für IC-Substrate derzeit durch einen starken technologischen Wandel geprägt. Die minimalen Strukturgrößen werden, getrieben durch neue Chipgenerationen, immer kleiner. Darüber hinaus werden die Komponenten und die Verdrahtungslagen auf IC-Substraten als nächste Stufe der Systemintegration immer öfter direkt miteinander verbunden („Fan Out“, „Embedding“).

Technologieoptionen für Modulintegration (mSAP, SAP, Embedding): IC-Substrate (SAP) und auch die neueste Generation der Leiterplatten (mSAP) mit Strukturgrößen von < 10 µm bis < 30µm werden zur Integration von Modulen mit immer mehr integrierten Funktionen (Konnektivität, Prozessor, Speicher, Sensoren, ...) verwendet. Der Modulmarkt zeigt dabei jährliche Wachstumsraten von 12 %, weil immer mehr Packages von Einzelkomponenten durch „Systems in Package“ („SiP“) für eine Vielzahl von Komponenten ersetzt werden. Das bietet speziell für Firmen, die sowohl High-End-Leiterplatten als auch High-End-Substrate herstellen können, im Rahmen des Modularisierungstrends sehr gute Wachstumschancen. Durch zusätzliche Assemblierung von Komponenten auf oder in der Leiterplatte und Funktionstest fertiger Module kann die Wertschöpfung gegenüber dem reinen Substrat um einen Faktor von mehr als 5 gesteigert werden. Entsprechend vergrößert sich auch der adressierbare Markt für AT&S und erreicht so für die Modulfertigung in wenigen Jahren eine ähnliche Größe wie der gesamte Leiterplattenmarkt. „Embedded-Component Packaging“ („ECP“) ist dabei neben „Surface Mount und Overmold“ eine weitere Technologieoption für Modulintegration, die speziell bei der Reduktion der Modulgröße in einzelnen Applikationen Vorteile bieten kann.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Gesamtentwicklung des Konzerns

AT&S setzt sein Wachstum erfolgreich fort

AT&S konnte im Geschäftsjahr 2018/19, trotz eines sehr herausfordernden Marktumfelds, die Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Vorjahres übertreffen. In Summe steigerte AT&S im Geschäftsjahr 2018/19 den Konzernumsatz um 36,2 Mio. € bzw. 3,6 % auf 1.028,0 Mio. € (Vorjahr: 991,8 Mio. €). Insbesondere im abgelaufenen dritten Quartal des Geschäftsjahres zeichnete sich eine Abschwächung der Nachfrage in den Bereichen mobile Endgeräte, Automotive und Industrie ab und dieser Trend manifestierte sich im vierten Quartal. Diese Abschwächung der letzten beiden Quartale konnte aufgrund des optimierten Produkt-, Technologie- und Kundenportfolios sowie durch das starke erste Halbjahr kompensiert werden.

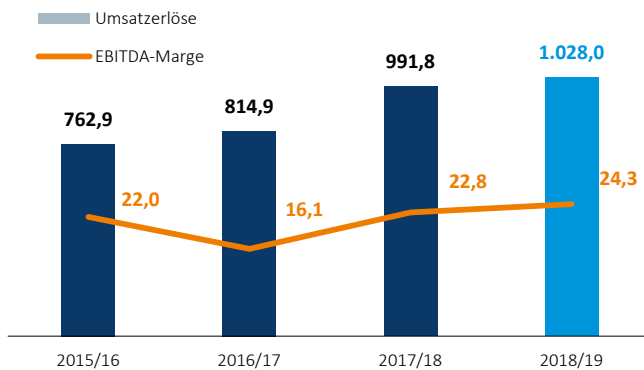
81,5 % des Umsatzes (Vorjahr: 78,6 %) wurden in Fremdwährungen (vor allem US-Dollar) fakturiert. Mit dem im Geschäftsjahr stärkeren US-Dollar-Kurs, ergab sich aus Wechselkurseffekten ein leicht positiver Einfluss von 1,5 Mio. € bzw. 0,2 % auf die Umsatzentwicklung.

Unterjährig bewegten sich die Umsätze entsprechend dem saisonalen Zyklus. Die beiden Quartale zwei und drei wiesen deutlich höhere Umsätze auf, als das erste und das vierte Quartal.

Die Effekte aus der Umsetzung des neuen IFRS 15 führten zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Umsatzes um 22,5 Mio. €, bzw. 2,3 %. Diese Änderung resultiert aus einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung, welche für eine Reihe von Kunden notwendig ist. Für weiterführende Informationen wird auf die erläuternden Anhangsangaben zum Konzernabschluss verwiesen.

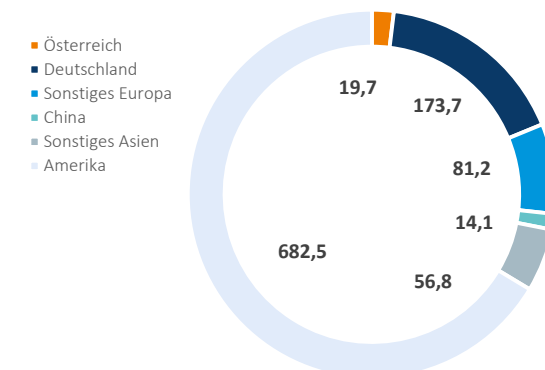
Umsatzentwicklung und EBITDA-Marge

in Mio. € / in %



Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Endkunden:

in Mio. €



2.2. Ertragsentwicklung im Konzern

Umsatz steigt um 3,6 %

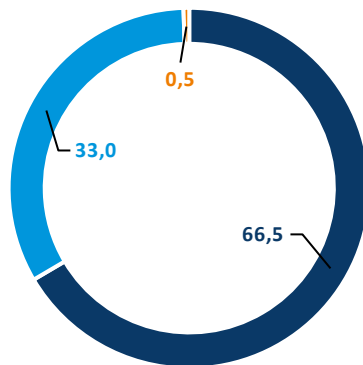
Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 1.028 Mio. €. Absatzsteigerungen bei IC-Substraten und im Bereich Medical & Healthcare konnten die rückläufige Nachfrage in den Bereichen Mobile, Automotive und Industrial größtenteils kompensieren.

Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Endkunden weist für Amerika einen Anteil von 66,4 % nach 63,0 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg geringfügig von 84,0 % auf 85,0 % an.

Externe Umsatzerlöse Anteil Segmente

in %

- MS
- AIM
- OT



In der Betrachtung nach Segmenten zeigt sich folgendes Bild: Der Anteil des Segments Mobile Devices & Substrates (MS) an den externen Umsatzerlösen erhöhte sich auf 66,5 % (Vorjahr: 65,3 %), der Anteil des Segments Automotive, Industrial, Medical (AIM) reduzierte sich, bei gleichbleibenden absoluten Zahlen, auf 33,0 % (Vorjahr: 34,2 %). Weitere Informationen zur Entwicklung der Segmente können dem Kapitel 2.3. „Ertragsentwicklung in den Segmenten“ entnommen werden.

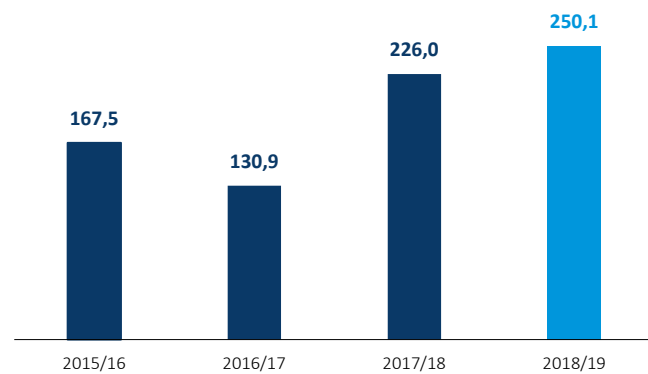
EBITDA steigt auf 250 Mio. €, EBITDA - Marge 24,3 %

Das EBITDA lag mit 250,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 226,0 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus der deutlich höheren Absatzmenge für IC-Substrate sowie Effizienz-, Produktivitätsverbesserungen und einem verbesserten Produktmix. Unterstützt wurde das Ergebnis durch positive Währungseffekte, die in erster Linie aus positiven Bewertungs-

effekten aufgrund des stärkeren USD und aus der Translation der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung resultieren. Insgesamt ergab sich hierdurch eine positive Auswirkung des Wechselkurses von 22,1 Mio. €.

EBITDA-Entwicklung

in Mio. €



Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte von 22,8 % auf 24,3 %.

Aufwandspositionen entwickeln sich proportional

Die oben angeführten Effekte wirkten auch auf die einzelnen Kostenbereiche. Der Anstieg bei den Herstellkosten um 31,3 Mio. € auf 860,8 Mio. € resultiert aus den höheren Umsätzen. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch positive Wechselkurseffekte. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen leicht unter den Vorjahreswerten.

Ergebniskennzahlen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.028,0	991,8	3,6 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	250,1	226,0	10,7 %
EBITDA-Marge (%)	24,3 %	22,8 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	117,2	90,3	29,8 %
EBIT-Marge (%)	11,4 %	9,1 %	
Konzernjahresergebnis	86,9	56,5	53,8 %
Gewinn je Aktie (€)	2,08	1,38	50,7 %
Anlagenzugänge	108,8	103,9	4,7 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	9.811	9.981	(1,7 %)

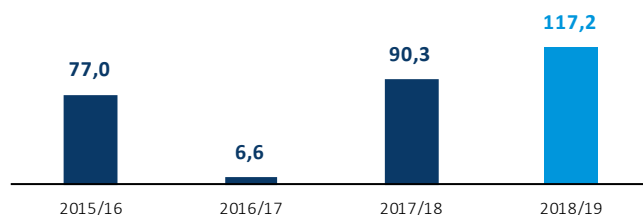
Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich von 0,1 Mio. € auf 17,4 Mio. €. Wesentlicher Effekt war ein im Geschäftsjahr 2018/19 um 15,4 Mio. € verbessertes Wechselkursergebnis. Welches sich vor allem aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem stärkeren US-Dollar ergab.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 132,9 Mio. € bzw. 15,9 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 135,7 Mio. € bzw. 16,1 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider. Der Rückgang um 2,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus etwas geringeren Abschreibungen am Standort Shanghai.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich aufgrund der genannten Effekte um 26,9 Mio. € bzw. 29,8 % auf 117,2 Mio. € (Vorjahr: 90,3 Mio. €).

Die EBIT-Marge erhöhte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 11,4 % (Vorjahr: 9,1 %).

EBIT-Entwicklung in Mio. €



Finanzergebnis verbessert sich wesentlich

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -14,8 Mio. € auf -2,0 Mio. €. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen lag bei 12,2 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €). Die Sozialkapitalzinsen erhöhten sich um 0,3 Mio. € von 0,8 Mio. € auf 1,1 Mio. €.

Aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten resultierte ein Verlust von 0,1 Mio. € (Vorjahr: Verlust 0,5 Mio. €). Die Sicherungsinstrumente tauschen variable in fixe Zinszahlungen, die nicht die Kriterien des Hedge-Accountings erfüllen, da Laufzeit und Höhe nicht mit den gesicherten originären Finanzverbindlichkeiten übereinstimmen.

Die aktivierten Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, erhöhten sich um 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Aufgrund des höheren Volumens der Termingeldveranlagungen konnte, trotz des derzeit für Veranlagungen ungünstigen Umfelds, eine Erhöhung des Veranlagungsergebnisses um 3,8 Mio. € auf 4,9 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) erzielt werden.

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2018/19 positive Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von 9,2 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: Ertrag 1,2 Mio. €). Die Fremdwährungsdifferenzen ergaben sich aufgrund der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und -schulden sowie realisierter Kursgewinne von Finanzinstrumenten.

Das Finanzergebnis ist von Währungseffekten beeinflusst, da Teile der Veranlagungen und der Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährungen sind. Die größten konzerninternen Ausleihungen sind langfristiger Natur, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Ausleihungen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

Konzernergebnis um 53,8 % gesteigert

Das Konzernjahresergebnis erhöhte sich von 56,5 Mio. € im Vorjahr um 30,4 Mio. € auf 86,9 Mio. €. Die Konzernsteuerbelastung beträgt 28,2 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €).

Die laufende Ertragsteuerbelastung sank auf 15,7 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €). Hauptursache für die Reduzierung waren höhere steuerliche Abschreibungen bei der AT&S China. Dies führte gleichzeitig zu niedrigeren aktiven latenten Steuern, so dass sich ein latentes Steuerergebnis (Aufwand) von 12,5 Mio. € ergab. Der Vorjahreswert von 7,9 Mio. € (Ertrag)

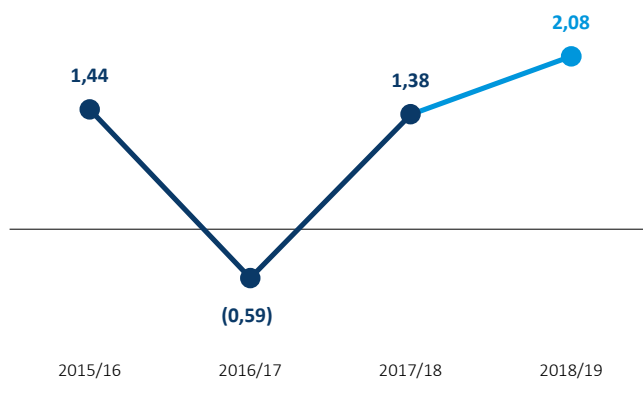
resultierte primär aus der Aktivierung von Verlustvorträgen in Österreich.

Die AT&S China wies für das Kalenderjahr 2018 den begünstigenden Steuerstatus als „Hightech-Company“ aus. Der Steuerstatus begann mit 1. Januar 2017, ist für drei Jahre gültig und hängt jährlich vom Erreichen bestimmter Kriterien ab.

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 0,70 € von 1,38 € auf 2,08 € bei gleichbleibender Aktienanzahl. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden Hybridkapitalzinsen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) vom Konzernjahresergebnis in Abzug gebracht.

Entwicklung Gewinn/Aktie

in €



2.3. Ertragsentwicklung in den Segmenten

Segment Mobile Devices & Substrates: Wachstum um 5 %

Das Segment Mobile Devices & Substrates setzte im Geschäftsjahr 2018/19 seine positive Geschäftsentwicklung fort, wobei sich im zweiten Geschäftshalbjahr bei mobilen Endgeräten eine Abschwächung der Nachfrage einstellte. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert primär aus den erfolgreich umgesetzten Effizienz- und Produktivitätsverbesserungsmaßnahmen am Standort Chongqing sowie aus dem Wegfall der Anlaufkosten. Unterstützt wurde dieser Effekt von einem höherwertigen Produktportfolio bei IC-Substraten sowie durch positive Währungseffekte.

Die immer höhere Leistung der mobilen Endgeräte wäre ohne HDI (High Density Interconnection)-Leiterplatten und mSAP (modified Semi-Additive Process)-Leiterplatten nicht möglich. AT&S ist weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und hat sich eine führende Position bei der mSAP-Technologie erarbeitet.

Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 66,5 % (Vorjahr: 65,3 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

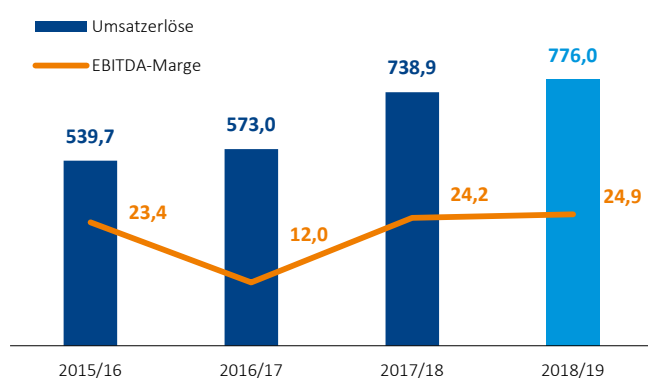
Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	776,0	738,9	5,0 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	683,9	648,0	5,5 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	193,5	179,0	8,1 %
EBITDA-Marge (%)	24,9 %	24,2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	80,8	61,6	31,2 %
EBIT-Marge (%)	10,4 %	8,3 %	
Anlagenzugänge	69,6	76,8	(9,3 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	6.860	7.083	(3,1 %)

Mobile Devices & Substrates - Umsatzentwicklung, EBITDA-Marge

in Mio. € / in %



Der **Umsatz** lag mit 776,0 Mio. € um 37,1 Mio. € bzw. 5,0 % über dem Wert des Vorjahres von 738,9 Mio. €. Das Umsatzwachstum wurde leicht von der positiven US-Dollar-Kursentwicklung beeinflusst. Insgesamt fiel dadurch das Umsatzwachstum um 1,9 Mio. € höher aus. Der Umsatz mit Kunden aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical konnte leicht gesteigert werden.

Geografisch ist eine weitere, deutliche Steigerung des Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu verzeichnen.

Das **EBITDA** des Segments lag mit 193,5 Mio. € um 14,5 Mio. € bzw. 8,1 % über dem Vorjahreswert von 179,0 Mio. €. Der EBITDA-Anstieg resultierte aus der guten operativen Performance am Standort Chongqing sowie der positiven Wechselkursentwicklung. Die EBITDA-Marge des Segments Mobile Devices & Substrates lag mit 24,9 % um 0,7 Prozentpunkte

deutlich über dem Vorjahreswert von 24,2 %.

Die **Abschreibungen** des Segments sanken um 4,7 Mio. € bzw. 4,0 % von 117,4 Mio. € auf 112,7 Mio. €. Die Reduktion resultierte aus etwas geringeren Abschreibungen am Standort Shanghai.

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) erhöhte sich um 19,2 Mio. € auf 80,8 Mio. € (Vorjahr: 61,6 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich aufgrund des EBIT-Anstiegs um 2,1 Prozentpunkte auf 10,4 % (Vorjahr: 8,3 %).

Die **Anlagezugänge** reduzierten sich um 7,2 Mio. € bzw. 9,3 % auf 69,6 Mio. € (Vorjahr: 76,8 Mio. €). Neben Zugängen von 26,8 Mio. € für laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrades im Werk Shanghai erhöhte sich das Anlagevermögen am neuen Standort Chongqing um 42,4 Mio. €.

Segment Automotive, Industrial, Medical: Stabil auf Vorjahresniveau

Mit einem Umsatzzuwachs von 0,3 Mio. € auf 365,2 Mio. € (Vorjahr: 364,9 Mio. €) blieb das Segment Automotive, Industrial, Medical stabil auf Vorjahresniveau. Während die Bereiche Automotive und Industrial eine etwas schwächere Nachfrage verzeichneten, war das Wachstum im Bereich Medical sehr hoch. Der Umsatz mit Kunden des Segments Mobile Devices & Substrates und Sonstige konnte leicht gesteigert werden.

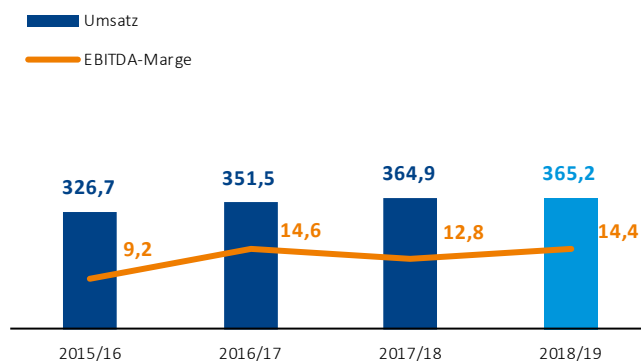
Segment Automotive, Industrial, Medical – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	365,2	364,9	0,1 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	338,9	339,3	(0,1 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	52,6	46,8	12,4 %
EBITDA-Marge (%)	14,4 %	12,8 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	34,1	30,2	12,9 %
EBIT-Marge (%)	9,3 %	8,3 %	
Anlagezugänge	36,1	25,4	42,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.771	2.737	1,2 %

Zur Entwicklung der dem Segment Automotive, Industrial, Medical zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3.1. „Standorte und Zweigniederlassungen“ des Lageberichts verwiesen.

Automotive, Industrial, Medical - Umsatzentwicklung, EBITDA-Marge in Mio. € / in %



Die Umsatzentwicklung spiegelt sich im **EBITDA** nur eingeschränkt wider, welches sich um 5,8 Mio. € bzw. 12,4 % auf 52,6 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €) erhöhte. Diese Steigerung resultiert aus einem besseren Produktmix, positiven Wechselkurseffekten sowie Effizienz- und Produktivitätsmaßnahmen.

Die **EBITDA-Marge** erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 14,4 % (Vorjahr: 12,8 %).

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) erhöhte sich um 3,9 Mio. € bzw. 12,9 % auf 34,1 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €).

Die **EBIT-Marge** des Segments Automotive, Industrial, Medical lag aufgrund der oben genannten Effekte mit 9,3 % über dem Vorjahresvergleichswert von 8,3 %.

Die **Anlagenzugänge** erhöhten sich um 10,7 Mio. € auf 36,1 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €). Diese Zugänge betrafen laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen an allen Standorten.

Segment Sonstige

Im Segment Sonstige wird neben den allgemeinen Holdingaktivitäten auch die im Aufbau befindliche Embedding-Technologie abgebildet. Diese beschäftigt sich mit der Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Leiterplatte mithilfe der von AT&S patentierten ECP®-Technologie. Ziel ist es, die Leiterplatten weiter zu miniaturisieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Wärmeverteilung, elektrischen Performance und Lebensdauer.

Das weiterhin im Aufbau befindliche Geschäft ist derzeit noch sehr stark projektbezogen und musste im Geschäftsjahr 2018/19 einen Rückgang der **Umsätze** hinnehmen.

Das **Ergebnis** des Segments Sonstige lag über dem durch negative Einmaleffekte belasteten Vorjahresniveau. In den Sondereffekten des Geschäftsjahres 2017/18 waren Aufwendungen von 2,5 Mio. € für die Anpassung der variablen Vergütung an den Zielerreichungsgrad und Aufwendungen aus dem SAR-Programm von 2,6 Mio. € enthalten.

Segment Sonstige – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	5,3	8,1	(34,8 %)
Umsatzerlöse mit externen Kunden	5,3	4,5	16,1 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4,0	0,1	>100 %
EBITDA-Marge (%)	75,3 %	0,9 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	2,4	(1,5)	>100 %
EBIT-Marge (%)	45,0 %	(19,1 %)	
Anlagenzugänge	3,1	1,7	77,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	181	162	11,5 %

2.4. Vermögens- und Finanzlage

2.4.1. VERMÖGEN

Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2018/19 um 16,6 % auf 1.784,1 Mio. € an. Zu den wesentlichen Gründen zählt die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in drei Tranchen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sanken um 46,0 Mio. € auf 898,3 Mio. €. Es reduzierten sich insbesondere die sonstigen langfristigen Forderungen um 32,2 Mio. €, welche Vorsteuerforderungen für das Werk Chongqing in Höhe von 11,8 Mio. € enthalten (Vorjahr: 44,1 Mio. €), die sukzessive mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegengerechnet werden können.

Die Nettoveränderung des Anlagevermögens betrug -4,3 Mio. € bzw. -0,5 % auf 837,9 Mio. € (Vorjahr: 842,2 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 299,7 Mio. € auf 885,8 Mio. €. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten konnte mit 326,8 Mio. € wesentlich erhöht werden (Vorjahr: 270,7 Mio. €). Zusätzlich zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhten sich die finanziellen Vermögenswerte um 180,1 Mio. € auf 239,8 Mio. €. Der

Rückgang der Vorräte um 51,6 Mio. € auf 84,5 Mio. € resultiert – im Wesentlichen – aus der Anwendung des IFRS 15. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten enthält die entsprechende Gegenposition zur Erfassung der vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 72,4 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zusätzlich um 42,8 Mio. € aus dem Geschäftsvolumen, so dass die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerte nach Wertberichtigungen um 114,9 Mio. € bzw. 175,5 % auf 180,4 Mio. € (Vorjahr: 65,5 Mio. €) stieg.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 9,6 Mio. € bzw. -6,8 % von 141,5 Mio. € auf 131,9 Mio. €. Darin enthalten ist ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 7,7 Mio. € auf 31,2 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €).

Verschuldungsgrad sinkt deutlich

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 92,1 Mio. € bzw. 12,9 % von 711,4 Mio. € auf 803,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem positiven Konzernergebnis von 86,9 Mio. € und den positiven Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Ausleihungen an Tochterunternehmen mit 24,5 Mio. €.

Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2019	31.03.2018	Veränderung in %
Vorräte	84,5	136,1	(37,9 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, vertragliche Vermögenswerte	180,4	65,5	>100 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(131,9)	(141,5)	6,8 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	31,2	23,5	32,5 %
Umlaufvermögen Handel	164,1	83,6	96,4 %
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(3,6)	(11,2)	68,2 %
Nettoumlaufvermögen	160,5	72,4	>100 %
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	15,6 %	7,3 %	
Außenstandsdauer (in Tagen):			
Vorräte	36	60	(40,0 %)
Forderungen	64	24	>100 %
Verbindlichkeiten	66	76	(13,2 %)

Eigenkapitalmindernd wirkten sich der Nettozinsaufwand für die Hybridanleihe von 6,2 Mio. € sowie die versicherungsmathematischen Verluste mit 5,8 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 0,8 Mio. €) aus, die sich aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten Parameter ergeben.

Die Dividende führte zu einer Eigenkapitalreduktion von 14,0 Mio. €.

Die langfristigen finanziellen **Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 220,7 Mio. € bzw. 48,2 % von 458,4 Mio. € auf 679,1 Mio. €. Der kurzfristige Teil reduzierte sich von 81,5 Mio. € auf 38,0 Mio. €.

Am 19. Juli 2018 wurde eine Schuldscheintransaktion mit einem Gesamtvolumen von 292,5 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Das ursprünglich angestrebte Emissionsvolumen von 150,0 Mio. €, welches unter anderem die vorzeitige Refinanzierung der im Februar 2019 fälligen Tranche des Schuldscheindarlehens 2014 sicherstellen sollte, wurde aufgrund der hohen Nachfrage auf 292,5 Mio. € erhöht. Im dritten Quartal wurde eine weitere Tranche dieses Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 43,0 Mio. € abgeschlossen.

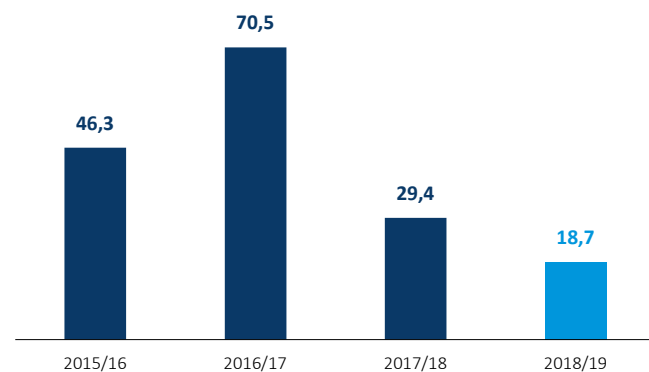
Die liquiden Mittel, welche durch die Schuldscheintransaktion zugeflossen sind, wurden teilweise zur Optimierung bzw. Rückführung von höher verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten

verwendet. Die verbliebenen Mittel wurden kurzfristig veranlagt und finden sich dementsprechend im Bestand der Zahlungsmittel und -äquivalente bzw. in den finanziellen Vermögenswerten wieder.

Die **Nettoverschuldung** verminderte sich um 59,0 Mio. € bzw. 28,2 % auf 150,3 Mio. € (Vorjahr: 209,2 Mio. €). Der Rückgang resultierte aus dem positiven operativen freien Cashflow.

Verschuldungsgrad

in %



Der **Verschuldungsgrad** sank auf 18,7 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 29,4 %.

Nettoverschuldung

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2019	31.03.2018	Veränderung in %
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	38,0	81,5	(53,4 %)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	679,1	458,4	48,2 %
Bruttoverschuldung	717,1	539,9	32,8 %
Zahlungsmittel und -äquivalente	(326,8)	(270,7)	(20,7 %)
Finanzielle Vermögenswerte	(239,9)	(59,9)	(>100 %)
Nettoverschuldung	150,3	209,2	(28,2 %)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	250,1	226,0	10,7 %
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	0,6	0,9	
Eigenkapital	803,5	711,4	12,9 %
Bilanzsumme	1.784,1	1.530,4	16,6 %
Eigenkapitalquote (%)	45,0 %	46,5 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	18,7 %	29,4 %	

2.4.2. FINANZIERUNG

Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2018/19 bestand darin, den Kapitalbedarf der nächsten Jahre frühzeitig zu finanzieren, um das nach wie vor günstige Finanzierungsumfeld langfristig zu sichern. Hierzu wurde eine Schuldscheintransaktion mit einem Gesamtvolumen von 335,5 Mio. € sehr erfolgreich abgeschlossen.

Neben diesem Schwerpunkt erfolgten noch mehrere kleinere Finanzierungen und weitere Optimierungen der Finanzierungsstruktur.

Finanzierung beruht auf einer Vier-Säulen-Strategie

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll. Basierend auf den aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen werden einzelne Bereiche stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

Die erste Säule bilden langfristige, **fix verzinste Retail-Bonds**: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungs- und Finanzierungskosten. Zurzeit ist kein Standard-Retail-Bond begeben.

Die Bedeutung von **Schuldscheindarlehen** als wesentlichste Finanzierungssäule hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 nicht verändert. Die Vorteile von Schuldscheindarlehen liegen in der hohen Planbarkeit sowie im geringen Platzierungsaufwand. Aufgrund dieser Vorteile plant AT&S auch künftig diese Form der Finanzierung zu forcieren.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 waren Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 598,5 Mio. € (Vorjahr: 422,4 Mio. €) bei diversen nationalen und internationalen Investoren platziert. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 9 Jahren.

Als dritte Säule werden **Bankdarlehen** genutzt. 118,5 Mio. € sind per 31. März 2019 bei mehreren nationalen und internationalen Banken als Darlehen aufgenommen (Vorjahr: 117,5 Mio. €). Diese sind zum Großteil fix verzinst und weisen Restlaufzeiten von 1 bis 7 Jahren aus.

Die vierte Säule sind **Kreditlinien**, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen und als Finanzierungsreserve dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 187,3 Mio. € an nicht genutzten Kreditlinien (Vorjahr: 195,2 Mio. €) in Form von kontrahierten Kreditzusagen von Banken. AT&S hat sein kontrahiertes Finanzierungspotenzial zum 31. März 2019 erst zu 79,7 % (Vorjahr: 73,4 %) ausgenutzt und verfügt, zusätzlich zum Bestand an liquiden Mitteln, weiterhin über genügend bestehende Finanzierungsreserven.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Treasury-Aktivitäten von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen. Ziel von AT&S ist es hierbei auch, die Kreditvereinbarungen entsprechend zu vereinheitlichen, um alle Kreditgeber gleich zu behandeln.

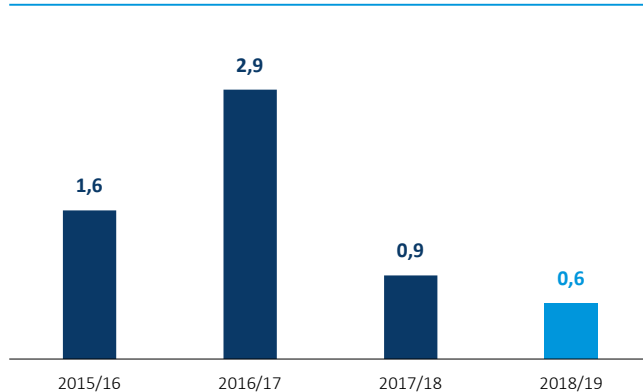
Niedrige Entschuldungsdauer und hohe Eigenkapitalquote

Die theoretische Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 0,6 Jahren deutlich unter dem von AT&S selbst definierten Maximalwert von 3,0 Jahren. Sie hat sich auch in diesem Jahr wieder reduziert (Vorjahr: 0,9 Jahre).

Finanzierungsinstrumente

in Mio. €

	31.03.2019	in %	31.03.2018	in %
Schuldscheindarlehen	598,5	66,2 %	422,4	57,4 %
Bankdarlehen	118,5	13,1 %	117,5	16,0 %
Bruttoverschuldung	717,0	79,3 %	539,9	73,4 %
Kreditlinien	187,3	20,7 %	195,2	26,6 %
Kontrahierte Finanzierungen	904,4	100,0 %	735,0	100,0 %

Nettoverschuldung/EBITDA

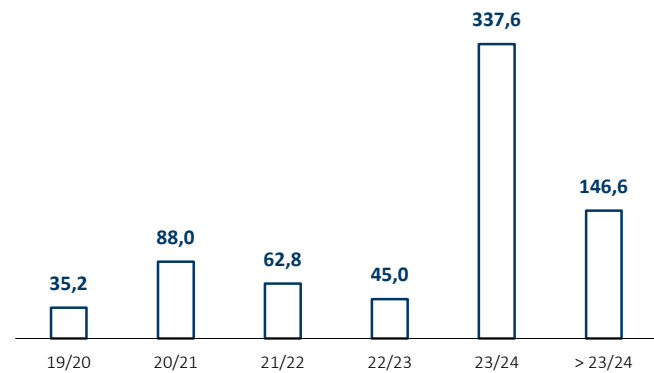
Die Eigenkapitalquote sank von 46,5 % im Vorjahr auf 45,0 % im Berichtsjahr und lag dennoch über dem Zielwert von 40,0 %. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel Kapitalrisikomanagement – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration) an. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration wie im Vorjahr 3,7 Jahre. Sie konnte damit stabil auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Die Tilgungsstruktur weist im Jahr 2023/24 aufgrund der Rückzahlung von Teilen des Schuldscheindarlehnens sowie Bankkrediten in Höhe von 337,6 Mio. € einen hohen Wert aus.

Tilgungsplan

in Mio. €

**Effektives Zins- und Währungsmanagement**

Ein wichtiges Treasury-Ziel ist auch die **Risikominimierung** im Zinsbereich mit vorwiegend fixen Zinssätzen. 76,9 % (Vorjahr: 82,9 %) der Finanzierungen sind im Fixzinsbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt und lediglich 23,1 % (Vorjahr: 17,1 %) werden variabel verzinst.

Die Zinssicherungsstrategien werden auf Basis der Zinserwartungen quartalsweise definiert und gegebenenfalls adaptiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der fixen Zinssätze leicht gesunken. Insgesamt ist AT&S gegen eine mögliche Zinswende bzw. einen Zinsanstieg im Euro-Raum gut abgesichert.

Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel **ertragreich, aber risikobewusst veranlagt** werden. Zum 31. März 2019 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 566,6 Mio. € (Vorjahr: 330,6 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufwei-

Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert ¹⁾	Zielwert ²⁾	31.03.2019	31.03.2018
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	< 4,0	< 3,0	0,6	0,9
Eigenkapitalquote	> 35 %	> 40 %	45,0 %	46,5 %

¹⁾ Schwellenwerte sind in alten Kreditvereinbarungen enthaltene Grenzen, welche von AT&S nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden dürfen, bzw. Grenzen, deren Nichteinhaltung Neufinanzierungen äußerst schwierig und teuer machen würde.

²⁾ Zielwerte sind die von AT&S definierten Grenzen, die unter normalen Umständen nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden sollen.

sen und an denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat, sollen möglichst hohe Erträge in einem derzeit aus Anlegersicht sehr herausfordernden Umfeld erwirtschaftet bzw. Negativzinsen vermieden werden.

Frühzeitiges Konvertieren in Fremdwährungen dient einem natürlichen **Währungs-Hedging** und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures. Das Ziel von AT&S ist hierbei, eine möglichst kleine USD-Nettorisikoposition auszuweisen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 standen USD-Vermögenswerten (auf USD lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel) in Höhe von 270,5 Mio. € (Vorjahr: 232,0 Mio. €) USD-Schulden (auf USD lautende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von 43,3 Mio. € (Vorjahr: 77,2 Mio. €) gegenüber. Die sich daraus ergebende Nettorisikoposition – zum Bilanzstichtag 31. März 2019 war dies ein Aktivsaldo von 227,2 Mio. € (Vorjahr: 154,8 Mio. €) – betrug somit 12,7 % (Vorjahr: 10,1 %) der Konzernbilanzsumme.

Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungsstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsinstrumente aus diesem Titel.

Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Währung ergeben, werden nicht abgesichert.

Sicherung des Finanzierungsnetzwerks

Das letzte Treasury-Ziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für nationale und in-

ternationale Zusammenarbeit und den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine hohe Transparenz über die Chancen und Risiken der AT&S zu schaffen, um mit den finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zu festigen. Als Basis dazu dienen der Geschäftsbericht und die Quartalsveröffentlichungen.

Daneben findet zumindest einmal jährlich ein Treffen mit den finanzierenden Bankpartnern statt, bei dem Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erörtert werden. Im Rahmen der Platzierung des Schuldscheindarlehnens wurden neue Investorenkontakte hergestellt und die Investorenbasis weiter verbreitert.

2.4.3. CASHFLOW

Gute Ertragslage stärkt Liquidität

Der **Cashflow aus dem Ergebnis** erhöhte sich von 192,1 Mio. € auf 206,0 Mio. €. Hauptursache für diesen deutlichen Anstieg waren die Ergebnisverbesserungen in den Werken. Diese Verbesserungen waren auch hauptverantwortlich für die Erhöhung des Betriebsergebnisses von 90,3 Mio. € auf 117,2 Mio. €. Die Zinszahlungen reduzierten sich, primär bedingt durch bessere Konditionen bei den Schuldscheindarlehen, um 1,4 Mio. € auf 13,6 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). Die erhaltenen Zinsen spiegeln das derzeit äußerst schwierige Marktumfeld für Veranlagungen im Euro wider, erhöhten sich dennoch aufgrund des höheren Veranlagungsvolumens um 3,8 Mio. € auf 4,9 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die gezahlten Ertragsteuern hingegen stiegen um 2,8 Mio. € auf 28,8 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** konnte mit 170,5 Mio. € (Vorjahr: 143,2 Mio. €) wesentlich verbessert werden. Den um 30,9 Mio. € niedrigeren Verbindlichkeiten aus

Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €

	31.03.2019	in %	31.03.2018	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	38,0	5,3	81,5	15,1 %
zwischen einem und fünf Jahren	532,6	74,3	323,5	59,9 %
mehr als fünf Jahre	146,5	20,4	134,8	25,0 %
Summe Finanzverbindlichkeiten	717,0	100,0	539,9	100,0 %

Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und den um 23,4 Mio. € verringerten Geldfluss der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten standen Veränderungen bei den Vorräten um 20,8 Mio. €, gegenüber.

Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 100,9 Mio. € lagen deutlich unter dem Vorjahreswert von 141,9 Mio. €. Die wesentlichen Auszahlungen resultieren aus dem Upgrade von Shanghai und Chongqing auf neue Technologien.

Der operative freie Cashflow, d.h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, betrug im Geschäftsjahr 2018/19 69,7 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Damit gelang es AT&S, die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit aus eigener Kraft zu finanzieren.

Die durch die Begebung der Schuldscheine vereinnahmten Mittel wurden teilweise mit Laufzeiten über drei Monate veranlagt. Dies führte insgesamt zu einem Nettoabfluss aus finanziellen Vermögenswerten von 175,8 Mio. € (Vorjahr: Nettozufluss 51,7 Mio. €). Aufgrund dieses Veranlagungseffektes lag der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** mit -276,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von -193,4 Mio. €.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von 147,2 Mio. € lag in erster Linie aufgrund des Mittelzuflusses aus der Aufnahme von finanziellen Mitteln von 355,3 Mio. € und der Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten von -190,9 Mio. € sowie der

Dividendenzahlung von -14,0 Mio. € und der Hybridkuponzahlung von -8,3 Mio. € um 11,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 135,5 Mio. €.

Der freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, war mit -106,0 Mio. € um 55,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -50,2 Mio. €. 124,1 Mio. € der Veränderung zum Vorjahr resultieren aus der Veranlagung bzw. Rückflüssen aus der Veranlagung liquider Mittel. Diesen standen um 41,0 Mio. € niedrigere Investitionstätigkeit und höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber.

Umfassende Liquidität zur Rückzahlung bestehender Finanzierungen und für weitere Investitionen verfügbar

Die Zahlungsmittel sind trotz der sehr hohen Investitionen, aufgrund eines stabil hohen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und der erläuterten Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen, von 270,7 Mio. € auf 326,8 Mio. € gestiegen. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 239,8 Mio. € (Vorjahr: 59,6 Mio. €).

Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 566,6 Mio. € (Vorjahr: 330,6 Mio. €). Dieser aktuell sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms und kurzfristig fälliger Rückzahlungen.

Cashflow (Kurzfassung)

in Mio. €

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Cashflow aus dem Ergebnis	206,0	192,1	7,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	170,5	143,2	19,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(276,6)	(193,4)	(43,0 %)
Operativer Free Cashflow	69,7	1,5	>100 %
Free Cashflow	(106,1)	(50,2)	(>100 %)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	147,2	135,6	8,6 %
Veränderung der liquiden Mittel	41,2	85,4	(51,8 %)
Währungseffekte auf liquide Mittel	15,0	(18,1)	>100 %
Liquide Mittel am Jahresende	326,8	270,7	20,7 %

2.4.4. LEISTUNGSKENNZAHLEN

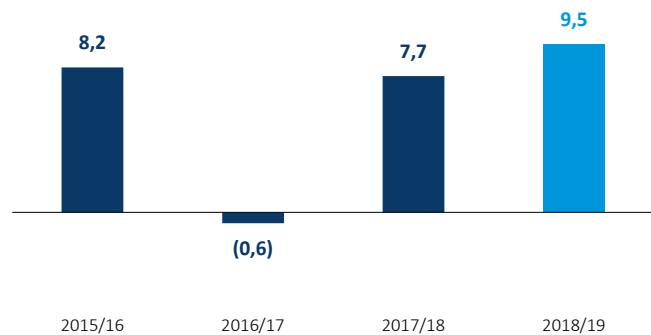
Kennzahlen belegen eine hohe operative Performance

Neben dem Umsatz und dem EBITDA verwendet AT&S für die strategische Unternehmenssteuerung die Kennzahlen ROCE und IRR. Sie spiegeln die operative Performance gegenüber Investoren und Kunden wider.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S die operative Unternehmensperformance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus kann abgeleitet werden, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 8,5 %. Im Berichtsjahr lag AT&S mit einem ROCE von 9,5 % über diesem Wert.

Der ROCE verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr durch das bessere EBIT, dem ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital von 937,2 Mio. € (Vorjahr: 920,6 Mio. €) gegenüberstand.

ROCE
in %



Die zweite Kennzahl zur Performance-Messung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnahe umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit der Innovation Revenue Rate (IRR), die den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2018/19 beläuft sich die IRR auf 35,3 % nach 40,4 % im Vorjahr. AT&S strebt eine IRR von mindestens 20 % an. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2018/19 deutlich übertroffen werden.

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

in Mio. €

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT)	117,2	90,3	29,8 %
Ertragsteuern	(28,2)	(19,0)	(48,7 %)
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	89,0	71,3	24,8 %
Durchschnittliches Eigenkapital	757,4	625,7	21,0 %
Durchschnittliche Nettoverschuldung	179,8	294,9	(39,0 %)
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	937,2	920,6	1,8 %
ROCE	9,5 %	7,7 %	

Innovation Revenue Rate (IRR)

in Mio. €

	2018/19	2017/18	Veränderung in %
Haupterlöse	1.027,8	991,7	3,6 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	362,5	400,7	(9,5 %)
IRR	35,3 %	40,4 %	

2.5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden bis zum 16. Mai 2019 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten gegenüber dem 31. März 2019 geführt hätten.

3. WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

3.1. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Leoben und Fehring

Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben setzte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion der Embedding Technologie. Das Werk in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Durch eine verstärkte Fokussierung auf spezifische Applikationen und Märkte konnten sowohl Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) als auch eine Verbesserung des Produktmixes erreicht werden. Die mit Ende des Geschäftsjahres 2017/18 eingeleitete Erweiterung bzw. das technologische Upgrade des Werkes wurde im Geschäftsjahr 2018/19 weitgehend abgeschlossen. Damit können am Standort Fehring hochwertige Leiterplatten (HDI/HF-Technologie) für die Segmente Industrie, Medizin und Automotive gefertigt werden.

Shanghai

Der Standort Shanghai fertigt HDI(High Density Interconnection)-Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Der Standort war in der Lage, die Nachfrage nach HDI- und mSAP-Leiterplatten erfolgreich zu bedienen, und konnte sich als führender Anbieter in der neuesten Technologiegeneration etablieren. Das breite technologische Leistungsspektrum des Standortes wurde von den Kunden sehr gut aufgenommen und der Standort war in den Monaten der Hochsaison durchgängig an der Kapazitätsgrenze. 2018/19 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Embedding Technologie erfolgreich implementiert und Shanghai ist künftig in der Lage, diese Technologie anzubieten, um vom

Trend zur Integration von aktiven und passiven Komponenten in der Leiterplatte zu profitieren.

Chongqing

Am Standort Chongqing befinden sich zwei Werke für High-End Produkte. Das Werk für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Effizienzverbesserungen die Produktion weiter erhöhen und damit die gute Marktnachfrage bedienen. Um unsere Kunden weiterhin optimal zu versorgen, wurde gegen Ende des Jahres mit dem Vollausbau des Substratwerkes begonnen. Im Werk für mobile Anwendungen werden High-End-mSAP-Leiterplatten gefertigt. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde der Standort technologisch weiterentwickelt und wird künftig auch in der Lage sein, Leiterplatten für Module zu fertigen. Das Werk ist derzeit zu rund 50 % ausgebaut und kann daher in relativ kurzer Zeit seine Kapazitäten erhöhen, um künftige Bedarfssteigerungen zu bedienen.

Ansan

Die sehr positive Entwicklung des Standortes in Korea konnte im Geschäftsjahr 2018/19 weiter fortgesetzt werden. Neben der sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer konnten auch substantielle Mengen für mobile Anwendungen gefertigt werden. Um die Option einer Erweiterung des Werkes zu sichern, wurden im Geschäftsjahr zwei Nachbargrundstücke im Gesamtausmaß von 3.305 Quadratmetern erworben.

Nanjangud

Der Standort entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018/19 weiter positiv. Die Effizienzsteigerung aus operativen Verbesserungen und eine weitere Anhebung des Produktmix im Bereich höherwertiger Technologien führten zu einer leichten Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018/19 konnte die Werkserweiterung bzw. das technologische Upgrade des Werkes nahezu abgeschlossen werden, so dass volle Kapazitäten für die steigende Nachfrage nach Hochfrequenz-Leiterplatten aus dem Automotive-Bereich zur Verfügung stehen.

Hongkong

Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates – und damit für die chinesischen Werke und die zugeordnete

ten Vertriebsgesellschaften – sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

Die **Vertriebsservicegesellschaften** in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2018/19 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,10 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Am 20. Dezember 2018 hat Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats von AT&S, 202.095 Stück Aktien der AT&S verkauft. Die Androsch Privatstiftung, welche in enger Beziehung zu den AT&S-Aufsichtsräten Dr. Hannes Androsch, Dr. Georg Riedl und Mag. Gerhard Pichler steht, hat diese 202.095 Stück Aktien der AT&S gekauft. Die Durchführung der Transaktion wurde ordnungsgemäß am 21. Dezember 2018 veröffentlicht. Der durchschnittliche Preis je Aktie betrug 19,09 € und der Gesamtwert der damit veräußerten Aktien belief sich auf 3.857.993,55 €.

Am 20. Dezember 2018 hat Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats von AT&S, 277.346 Stück Aktien der AT&S

verkauft. Die AIC Androsch International Management GmbH, welche in enger Beziehung zum AT&S-Aufsichtsvorsitzenden Dr. Hannes Androsch steht, hat diese 277.346 Stück Aktien der AT&S gekauft. Die Durchführung der Transaktion wurde ordnungsgemäß am 21. Dezember 2018 veröffentlicht. Der durchschnittliche Preis je Aktie betrug 19,09 € und der Gesamtwert der damit veräußerten Aktien belief sich auf 5.294.535,14 €.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar: *siehe Tabelle unten*.

Zum Stichtag 31. März 2019 befanden sich rund 64,68 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.819.337	17,55 %	17,55 %

Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar-einlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu

gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Eigene Aktien

In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2019 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT&S und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT&S hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 21 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf die Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

3.3. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2018/19 als gesondertes Kapitel beigefügt.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Highlights im Geschäftsjahr 2018/19

Fast alle der Aktivitäten von AT&S im Forschungs- und Entwicklungsbereich haben zum Ziel, den derzeit stattfindenden Wandel in der Elektronikindustrie zu antizipieren und die sich dadurch ergebenden Chancen aufzugreifen und somit Schritt für Schritt „More than AT&S“ zu werden. Die aktuell laufenden Projekte von AT&S suchen nach neuen Lösungen für:

Miniaturisierung/Gewichtsreduktion: Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – AT&S kann und muss die Grundlage dafür schaffen. AT&S arbeitet an neuen Technologien, welche die Dichte an Leiterzügen erhöhen und die Dicke der Systeme verringern.

Integration von neuen und zusätzlichen Funktionen: Elektronische Geräte erfüllen immer mehr Funktionen, was meist durch zusätzliche Komponenten ermöglicht wird. Diese müssen in kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit verbunden werden – idealerweise bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette. AT&S erarbeitet neue Konzepte zur effizienten Integration und Verbindung von elektronischen Komponenten.

Schnelle Signalleitung: In den nächsten Jahren wird es zu einem starken Anstieg an der zu verarbeitenden Datenmenge kommen (z.B. 5G, autonomes Fahren). In den Entwicklungsprojekten aus diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell und verlustarm leiten.

Leistung und Leistungseffizienz: Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität – mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt. Die Projekte in diesem Bereich fokussieren auf Systeme, die die optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten ermöglichen, große Leistungen schalten und übertragen und in Zukunft vielleicht auch Energie gewinnen können.

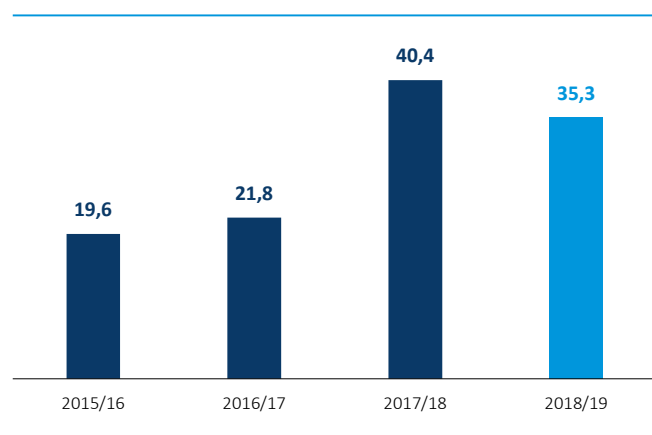
Durch die Verknappung der natürlichen Ressourcen muss AT&S effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, CO₂ etc.) sicherstellen. AT&S macht sich große Datenmengen nutzbar zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Produkteigenschaften

ten und -qualität, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und erarbeitet neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion.

Innovationsrate nahe Rekordniveau, zahlreiche neue Schutzrechte

Die Einführung von sehr wichtigen Technologien in den letzten Geschäftsjahren (z.B. mSAP und Substrate) hatte auch Auswirkungen auf die Innovation Revenue Rate (IRR) im abgelaufenen Geschäftsjahr. AT&S erzielte mit 35,3 % die zweithöchste IRR in seiner Unternehmensgeschichte. Mit der IRR wird die Innovationskraft des Unternehmens gemessen. Sie stellt den Anteil am Umsatz dar, den AT&S mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden, erzielt hat. AT&S setzt sich eine jährliche IRR von mindestens 20 % zum Ziel.

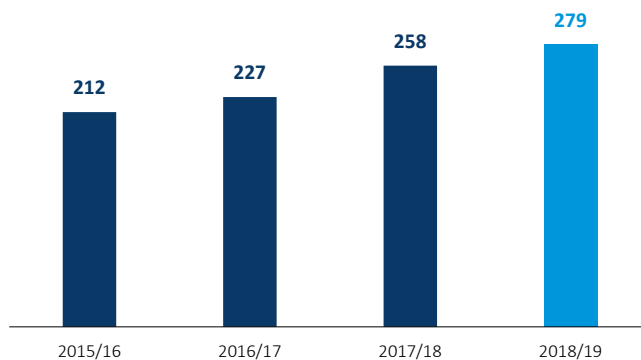
Innovation Revenue Rate (IRR)
in %



Beruhet dieser Erfolg noch sehr stark auf der Verfügbarkeit der mSAP- und Substrattechnologie, hat AT&S in der Entwicklung bereits die Weichen auf neue Applikationen gestellt, bei denen AT&S die Erkenntnisse seiner Entwicklungsfelder als Technologiebausteine anwendet. Derzeit arbeitet AT&S an neuen Lösungen für Module (elektronische Einheiten für spezifische Aufgaben, die mehrere Bauelemente miteinander verbinden), neuen Lösungen für die Leistungselektronik getrieben durch Entwicklungen in der e-Mobility und erarbeitet mit seinen Kunden Lösungen für den neuen Mobilfunkstandard 5G.

Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt 72 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 286 Patentfamilien, die zu 279 erteilten Schutzrechten führen. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

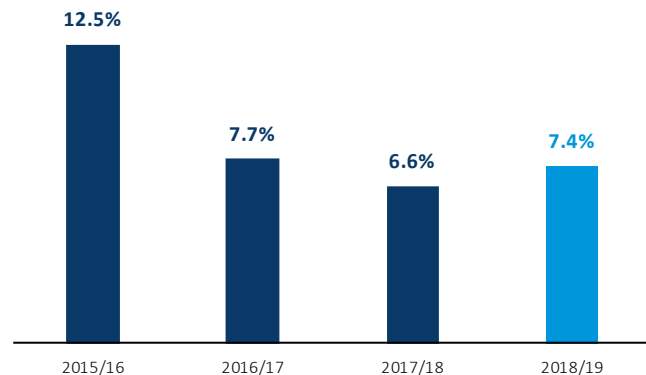
Anzahl der erteilten Schutzrechte



F&E-Aufwand: 7,4 % vom Umsatz

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 75,7 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d.h. in Relation zum Umsatz) von 7,4 % gegenüber 6,6 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

Forschungsquote in Relation zum Umsatz



Effiziente F&E-Prozesse

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass AT&S global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeitet. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In einem ersten Schritt werden neuartige Konzepte entwickelt und die prinzipielle Machbarkeit dieser Konzepte wird gezeigt. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluation. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S (TDI und Engineering), die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde begonnen, die Entwicklungseinheit in Chongqing zu einem weiteren Entwicklungszentrum auszubauen. Es wurden eine Prototypenline konzipiert und angeschafft sowie die Maschinen für neue Prozesse erworben, die es ermöglichen, die Entwicklung speziell im Bereich Substrat und Advanced Packaging unter Nutzung der Substrattechnologie auf ein neues Niveau zu heben. Im Entwicklungszentrum Leoben, das auch weiterhin die Zentrale in der Forschung der AT&S AG darstellt, werden neben Advanced-Packaging-Konzepten auch Konzepte für die Leistungselektronik und Hochfrequenzelektronik entwickelt.

Wesentliche Entwicklungsprojekte im Geschäftsjahr

Entwicklungs-Highlights waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die ersten Projekte für den neuen Mobilkommunikationsstandard 5G. Die erste Generation der 5G-Technologie, mit deren Einführung soeben begonnen wird, wird sich noch in einem moderaten Funkfrequenzbereich von unter 5 GHz bewegen. Hier stellt neben neuen Antennensystemen vor allem der Energieverbrauch der Systeme die Herausforderung dar, die gelöst werden muss. In der zweiten Generation ist es geplant, Funkfrequenzen aus dem mm-Wellenlängenbereich (25-30GHz) zu verwenden. Hier müssen gänzlich neue Leiterplatten- und Verbindungssysteme entwickelt werden, um Verluste so klein wie möglich zu halten. In beiden Bereichen arbeitet AT&S derzeit an unterschiedlichen Projekten.

Entwicklungen in der Leistungselektronik werden derzeit sehr stark von der Elektromobilität getrieben. AT&S entwickelt hier neuartige elektronische Systeme, die einen sehr geringen Energieverbrauch aufweisen und darüber hinaus mit hohen Strömen und hohen Spannungen arbeiten können. Dies gelingt durch den Einsatz der Embedding-Technologie, durch die die Komponenten optimal gekühlt und elektrisch verbunden werden können. Das Resultat sind elektrisch effiziente und sehr zuverlässige Systeme und Module.

Module (spezialisierte, elektronische Einheiten, die mehrere Bauelemente miteinander optimal verbinden) befinden sich auch in dem Bereich der mobilen Kommunikation im Vormarsch. AT&S partizipiert an diesem Trend mit neuartigen Modulkonzepten, die auf der mSAP- und Substrattechnologie beruhen. Mit diesen Technologien und Konzepten des „All in One Package“ können hochintegrierte und spezialisierte Module aufgebaut werden, die speziell bei Geräten verwendet werden, die wenig Platz für die Elektronik haben.

5. CHANCEN UND RISIKEN

5.1.Chancen- und Risikomanagement

STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Das Chancen- und Risikomanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Da Entscheidungen normalerweise unter Unsicherheit getroffen werden, ist es die Aufgabe des Risikomanagements, mögliche positive oder negative Abweichungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risiko-

management (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Group Risk Manager berichtet dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen.

AT&S RISIKOMANAGEMENTPROZESS

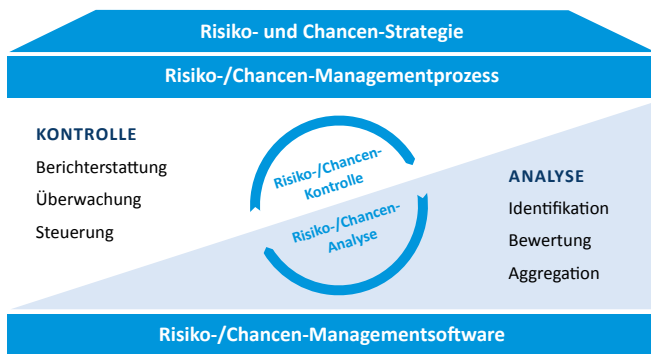


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess

Risikostrategie: definiert mit Vorstand und Prozessverantwortlichen.

Risikoidentifikation: konzernweite Abfrage mit anschließender Bewertung. Unverzögliche Meldung neuer signifikanter Risiken (≥3).

Risikobewertung: konzernweit einheitliche Bewertung aller Risiken hinsichtlich monetärer Auswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und resultierendem Risikorating von 1 (niedrig) – 6 (kritisch).

Aggregation & Berichtswesen: Aggregation und regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss über alle signifikanten Risiken (Risikolevel ≥3) durch den Risikomanager.

Risikominderung & Überwachung: gemäß definierter Berichts- und Entscheidungsebene (nach Risikolevel, s. Abb. 2).

Risikomanagementsoftware: konzernweit für Risiken & IKS-Kontrollen.

AT&S RISIKOLEVELS UND RISIKOSTEUERUNG

Risikolevel	Risikosteuerung	Prozess
6	AUF SICHTSRAT	RM IKS
5		
4	VORSTAND	
3	BU-MANAGEMENT	
2	WERKS-MANAGEMENT	
1	PROZESS-MANAGEMENT	

Risikoexposure & Risikolevel:

Die AT&S Risikolevels werden vom operativen CF sowie der Eigenkapitalquote abgeleitet und sind ein Indikator für die Risikotragfähigkeit des Konzerns.

Risikominderung: Klare Zuweisung von zuständigen Entscheidungsebenen nach Risikolevel (s. links).

IKS & RM:

Steuerung von Prozessrisiken (Risikolevel 1-2) mithilfe des Internen Kontrollsystems. Auf Gruppenebene relevante Risiken (Risikolevel ≥3) werden über den Risikomanagementprozess gesteuert und berichtet.

RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit
Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (s. Abb. 2).

RISIKOMANAGEMENT IN 2018/19

Im Geschäftsjahr 2018/19 lag der Fokus des Risikomanagements auf der Anpassung der Risikotragfähigkeit sowie der Weiterentwicklung der Instrumente zur Risikobewertung. Die in Abb. 2 ersichtlichen Risikolevels wurden um eine Stufe 6 erweitert. Ziel dieser Anpassung war die Sicherstellung einer sofortigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat über signifikante Änderungen der Risikoposition.

Zusätzlich zu laufenden kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen im Internen Kontrollsystem (IKS) wurde im Geschäftsjahr 2018/19 mit der Evaluierung der Anschaffung einer softwarebasierten GRC-Lösung begonnen. Ziel dieser Weiterentwicklung ist eine engere Verknüpfung der Governance-, Risk- und Compliance-Prozesse sowie die Nutzung von Synergien.

5.2. Erläuterung der Einzelrisiken

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance abhängig. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz in den kommenden Geschäftsjahren ist in Abb. 3 dargestellt und wird in der Folge genauer erläutert.

Risikokategorie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
STRATEGIE	<ul style="list-style-type: none"> Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen 		<ul style="list-style-type: none"> Konsequenter Fokus auf High-End-Technologien & Zielapplikationen Kundennähe und frühzeitige Kundenkontakte Technologieentwicklungsprojekte & Technologie-Roadmap Marktanalyse, Strategieprüfung und -anpassung
MARKT	<ul style="list-style-type: none"> Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung 		<ul style="list-style-type: none"> Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversifikation des Kundenportfolios Neukundenakquisition & Anteilsteigerung bei bestehenden Kunden Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen
BESCHAFFUNG	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung Einkaufspreise Single-Source-Risiko 		<ul style="list-style-type: none"> Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen) Lieferanten-Risikobewertung & Multi-Sourcing
UMFELD	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von vertraulichen Informationen Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko 		<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Sicherheitslevels durch die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISO 27001) Interne & externe Audits, Notfallübungen Business-Continuity-Management, Versicherung
OPERATIV	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Projektmanagement Betriebskosten 		<ul style="list-style-type: none"> Black-Belt-Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP-Portfolio Konsequentes Projektmanagement Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramme an allen Standorten
ORGANISATION	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Schlüsselkräften 		<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung & Nachfolgeplanung
FINANZ	<ul style="list-style-type: none"> Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko Wertberichtigungen 		<ul style="list-style-type: none"> Natürliches FX Hedging durch langfristige CF-Planung Langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps Kontinuierliche Compliance-Überprüfung mit Steuergesetzgebungen Projektcontrolling; Impairment-Tests; Strategieprüfung und -anpassung

FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

STRATEGIE

Investitionsrisiken

Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP, HDI) und wird diese auch künftig tätigen. Damit die technologisch führende Position auch in Zukunft gefestigt werden kann, werden in Chongqing Investitionen für die zweite Ausbaustufe des Werks I getätigt.

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderungen in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kundenspezifische Technologien, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere das Substratgeschäft, die Produktionskapazitäten für mSAP-Technologie in Shanghai und Chongqing, die Kapazitätserweiterung für Hochfrequenzleiterplatten in Nanjangud und Fehring und generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

Wettbewerbsrisiken

Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle konnte AT&S im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion in diesem Bereich bislang erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen. Das technologische Upgrade von Teilen der HDI-Linien auf die mSAP-Technologie gewährleistet die Übertragung der HDI-Wettbewerbsvorteile auf die nächste Technologiegeneration. Kundenseitige Verzögerungen

beim Umstieg auf die neue Technologie sowie volatile Marktentwicklungen können Herausforderungen für AT&S darstellen und zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Neue technische Entwicklungen und Überkapazitäten am Markt stellen AT&S im Geschäftsbereich IC-Substrate vor Herausforderungen. Die Fokussierung auf ein höherwertiges Produktportfolio sowie die erfolgreiche Umsetzung von geplanten Kostenreduktionen sind wesentlich für diesen Geschäftsbereich. Der Markt für IC-Substrate wird stark durch technologische Änderungen beeinflusst. Die Entwicklung neuer Technologien dient zur Minderung des Marktrisikos von IC-Substraten. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko von neuen Technologieentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte, etwa in Südkorea und China, an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnten.

Zusätzlich könnte ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2019/20 die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Stagnierende Smartphone-Verkäufe, Nachfrageschwächen im Bereich Automotive sowie nachteilige Marktentwicklungen in den übrigen Kernsegmenten könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Eine positive Marktentwicklung könnte im Gegensatz dazu auch gesteigerte Geschäftschancen und überproportionale Wachstumschancen bieten. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices

& Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

MARKT

Potenzieller Verlust von Schlüsselkunden

AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 64 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt die Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder Profitabilität bei diesen Kunden. Besonders kritisch ist dies bei den IC-Substraten und mSAP. Die laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produkte sind daher von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation von negativen Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden.

BESCHAFFUNG

Einkaufspreise

Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Die steigenden Rohmaterialpreise im Geschäftsjahr 2018/19 konnten durch die gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie zum Teil abgefedert werden. Aufgrund der Marktentwicklung wird auch im kommenden Geschäftsjahr mit steigenden Rohmaterialpreisen gerechnet.

Lieferanten

Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige

stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Kundenspezifikationen können die verwendeten Rohmaterialien nur auf bestimmte Lieferanten beschränken, weshalb eine Abhängigkeit für AT&S entstehen kann. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate und ECP, für welche eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es aber in der Regel alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen.

UMFELD

Standortrisiken

Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business-Continuity-Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

Politische Risiken

Die Elektronikindustrie wird charakterisiert durch stark integrierte, transnationale Lieferketten, welche auf dem freien Handel von Waren und Dienstleistungen basieren. Mögliche Schutzzollpolitik oder steigende politische Spannungen können zu Diskontinuitäten in der Lieferkette sowie zu Wettbewerbsvorteilen für Konkurrenten in spezifischen Ländern führen.

In Europa bestehen derzeit Unsicherheiten betreffend den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. AT&S hat nur wenige Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten, deren Sitz in Großbritannien liegt. Dennoch wurden aufgrund der bestehenden Unsicherheiten Maßnahmen von AT&S vorgenommen, um einen reibungslosen Ablauf der Supply Chain gewährleisten zu können. Enger Kundenkontakt, der Aufbau von Lagerbeständen sowie die Vorbereitung von internen Systemen auf mögliche Austrittsszenarien zählen zu den getroffenen Vorkehrungen. Nichtsdestotrotz können Auswirkungen des Austritts Großbritanniens auf die europäische Wirtschaft auch die Geschäftsentwicklung von AT&S beeinflussen.

Aufgrund des latenten Handelskonflikts zwischen den USA und China werden Strafzölle auf Importe von bestimmten Gütern in beiden Ländern eingehoben. Aus derzeitiger Sicht ist AT&S von dem Handelskonflikt nur unwesentlich betroffen, da die Weiterverarbeitung der Produkte zum Großteil in China erfolgt. Dennoch ist ein laufendes Monitoring der betroffenen Güter notwendig. Weiters können die makroökonomischen Entwicklungen aufgrund des Handelskonflikts einen negativen Einfluss auf die Geschäfte von AT&S haben.

Compliance

Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100%ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) hat die Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken zum Ziel. Weiters hat AT&S die Whistleblowing-Plattform „We Care“ eingeführt, welche es Mitarbeitern und externen Personen ermöglicht, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden.

Betrugsfälle, Datensicherheit und Cybercrime

Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und Informationssicherheit. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein Projekt zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ umgesetzt. Durch die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von personenbezogenen Daten wurden erforderliche Maßnahmen erhoben und implementiert, um den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten. Ein weiterer Fokus im Geschäftsjahr 2018/19 lag auf dem Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), welches an den europäischen Standorten auch nach ISO 27001 zertifiziert wurde. Durch die Orientierung an internationalen IT-Standards wird ein sicherer Umgang und angemessener Zugang zu Informationen gewährleistet sowie zuverlässige Systeme zur Verfügung gestellt. Die Zertifizierung von weiteren AT&S Standorten ist geplant.

OPERATIV

Qualitäts- und Lieferperformance

Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substantielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Qualitätsperformance, geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung von zugesagten Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Im Mobile Device Business können Qualitätsmängel zur Liefersperre von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperrungen können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess der AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, erhebliche Umsatzrückgänge zur Folge haben. Substantielle Qualitätsmängel könnten auch Rückrufaktionen und den Verlust von Kunden nach sich ziehen. AT&S unterhält

ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler sowie negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. Um eine hohe Produktqualität sicherstellen zu können, erfüllt AT&S nicht nur allgemeine internationale Qualitätsstandards (ISO 9001), sondern auch weiterführende Standards für Automobil, Luftfahrt und Medizintechnik. Weiters ist AT&S grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichtrisiken abgesichert.

Geistiges Eigentum

Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

Technologie- und Projektentwicklung

Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und mSAP-Technologie in Chongqing ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr liegt bei der kontinuierlichen Performanceverbesserung der Substratproduktion und auf der Durchführung der zweiten Ausbaustufe des Werk I in Chongqing.

Kostenkontrolle

Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

ORGANISATION

Mitarbeiter

Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen der Wertschöpfung zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

FINANZ

Wechselkursrisiken

Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in China ergeben sich wesentliche Währungsrisiken aus dem RMB, welche das Eigenkapital der Gruppe erhöhen oder verringern könnten. Eine Absicherung dieses Risikos wäre mit hohen Kosten verbunden und wird nicht durchgeführt.

Finanzierung und Liquidität

Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäfts-

verlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen können jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA und in der Folge zusätzlichem Finanzierungsbedarf unter erschwerten Bedingungen und höheren Kosten oder dem Verlust bestehender Finanzierungsmöglichkeiten führen. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie z.B. den BEPS („Base Erosion and Profit Shifting“)-Richtlinien der OECD. Trotz des Bestrebens von AT&S, alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, besteht ein Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten.

5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsabläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Corporate Accounting und Corporate Controlling überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Corporate Controlling. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

6. AUSBLICK

Globale Konjunktur trübt sich ein

Übereinstimmende Vorhersagen von IMF, Weltbank und einer Reihe von Marktforschungsfirmen signalisierten zuletzt eine deutliche Eintrübung der globalen Konjunktur. Die WTO sieht das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für 2019 und 2020 nur mehr bei 2,6 % im Vergleich zu 2,9 % im Jahr 2018 (WTO 4/2019), wobei in Asien (inkl. China) nur ein kleiner Wachstumsrückgang von 4,3 % (2018) bis 2020 auf 4,0 % erwartet wird. Hauptursache des Rückgangs ist ein gemäß Konjunkturzyklus erwarteter Abschwung, der derzeit durch Handelskonflikte verstärkt wird.

Ausblick 2019/20

Basierend auf der seit der zweiten Jahreshälfte 2018/19 sichtbaren Nachfrageschwäche in den Bereichen Smartphone, Automotive und Industrie, dem fortwährend volatilen Marktumfeld und der geringen Visibilität ist zu Jahresbeginn 2019/20 weiterhin eine hohe Unsicherheit im Markt zu verzeichnen. AT&S konnte diese Entwicklung durch das gut diversifizierte Produkt-, Technologie- und Kundenportfolio sowie über einen erfolgreichen Einstieg in das IC-Substrate-Geschäft abfedern.

In Anbetracht dieses Marktumfelds geht der Vorstand zunächst von einer auf Jahresbasis stabilen Umsatzentwicklung und einer EBITDA-Marge in der Bandbreite entsprechend der Mittelfrist-Guidance von 20 und 25 % aus. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Rahmenbedingungen (Wirtschaftspolitik und Wechselkurse) nicht wesentlich verschlechtern. Neben der im Jahresverlauf üblichen Saisonalität wird insbesondere ein durch die Marktunsicherheit belastetes erstes Halbjahr erwartet.

Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019/20

Aus dem bereits kommunizierten und im Geschäftsjahr 2018/19 gestarteten Ausbau der Kapazitäten im Bereich der IC-Substrate werden in der laufenden Periode rund 80 Mio. € zahlungswirksam. Für Basisinvestitionen (Erhaltung und Technologie-Upgrades) ist ein Volumen zwischen 80 und 100 Mio. € geplant. Abhängig von der Marktentwicklung können zusätzlich 100 Mio. € für Kapazitäts- und Technologieerweiterungen schlagend werden.

Leoben-Hinterberg, am 16. Mai 2019


Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Mag.^a Monika Stoisser-Göhring e.h.
Ing. Heinz Moitzi e.h.

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	106
Konzernbilanz	107
Konzern-Kapitalflussrechnung	108
Konzern-Eigenkapitalsveränderungsrechnung	109
Anhang zum Konzernabschluss	110
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	172
Bestätigungsvermerk	173

IMMER KLEINER



DIE TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG ermöglicht immer mehr Leistung auf immer kleinerem Raum. Wir schieben mit unserem Know-how die Grenzen des Machbaren stetig weiter hinaus.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Erläuterung	2018/19	2017/18
Umsatzerlöse	1	1.027.983	991.843
Umsatzkosten	2	(860.828)	(829.539)
Bruttogewinn		167.155	162.304
Vertriebskosten	2	(30.723)	(32.606)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(36.593)	(39.480)
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4	18.858	8.006
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	(1.487)	(7.938)
Sonstiges betriebliches Ergebnis		17.371	68
Betriebsergebnis		117.210	90.286
Finanzierungserträge	5	15.172	3.348
Finanzierungsaufwendungen	5	(17.190)	(18.123)
Finanzergebnis		(2.018)	(14.775)
Ergebnis vor Steuern		115.192	75.511
Ertragsteuern	6	(28.243)	(18.992)
Konzernjahresergebnis		86.949	56.519
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer, nach Steuern		6.235	2.892
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		80.714	53.627
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	25		
- unverwässert		2,08	1,38
- verwässert		2,08	1,38

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Konzernjahresergebnis	86.949	56.519
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern	24.466	(53.523)
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern ¹⁾	–	15
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	(3.730)	68
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	(5.797)	(784)
Sonstiges Ergebnis	14.939	(54.224)
Konzerngesamtergebnis	101.888	2.295
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer, nach Steuern	6.235	2.892
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	95.653	(597)

¹⁾ Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente bezeichnet eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39, welche im Berichtsjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist.

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Erläuterung	31.03.2019	31.03.2018
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	7	777.742	766.378
Immaterielle Vermögenswerte	8	60.121	75.856
Finanzielle Vermögenswerte	12	193	284
Aktive latente Steuern	6	35.555	45.530
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	24.664	56.219
Langfristige Vermögenswerte		898.275	944.267
Vorräte	10	84.465	136.097
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	11	229.045	118.650
Finanzielle Vermögenswerte	12	239.752	59.635
Laufende Ertragsteuerforderungen		5.728	1.061
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	326.841	270.729
Kurzfristige Vermögenswerte		885.831	586.172
Summe Vermögenswerte		1.784.106	1.530.439
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	21	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	22	42.444	27.505
Hybridkapital	23	172.887	172.887
Gewinnrücklagen		446.274	369.153
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		803.451	711.391
Summe Eigenkapital		803.451	711.391
SCHULDEN			
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	679.076	458.359
Rückstellungen für Personalaufwand	16	48.409	37.322
Passive latente Steuern	6	5.547	5.069
Sonstige Verbindlichkeiten	14	16.196	14.526
Langfristige Schulden		749.228	515.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	179.954	199.880
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	37.967	81.525
Laufende Ertragsteuerschulden		9.331	16.425
Sonstige Rückstellungen	17	4.175	5.942
Kurzfristige Schulden		231.427	303.772
Summe Schulden		980.655	819.048
Summe Eigenkapital und Schulden		1.784.106	1.530.439

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Betriebsergebnis	117.210	90.286
Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	132.888	135.692
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	37	363
Veränderung langfristiger Rückstellungen	10.833	3.569
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(17.523)	2.081
Gezahlte Zinsen	(13.624)	(14.988)
Erhaltene Zinsen	4.939	1.113
Gezahlte Ertragsteuern	(28.788)	(26.015)
Cashflow aus dem Ergebnis	205.972	192.101
Vorräte	20.755	(35.037)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	(23.405)	(34.044)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30.898)	20.913
Sonstige Rückstellungen	(1.890)	(742)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	170.534	143.191
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(100.913)	(141.933)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	77	234
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(275.669)	(118.506)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	99.926	66.816
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(276.579)	(193.389)
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	355.278	112.751
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(190.892)	(151.693)
Einzahlungen aus der Begebung von Hybridkapital	–	172.887
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	5.112	5.487
Dividendenzahlungen	(13.986)	(3.885)
Hybridkuponzahlungen	(8.313)	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	147.199	135.547
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	41.154	85.349
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	270.729	203.485
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	14.958	(18.105)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	326.841	270.729

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.03.2017	141.846	81.729	–	316.519	540.094	–	540.094
Konzernjahresergebnis	–	–	–	56.519	56.519	–	56.519
Sonstiges Ergebnis	–	(54.224)	–	–	(54.224)	–	(54.224)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	–	(53.523)	–	–	(53.523)	–	(53.523)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	(784)	–	–	(784)	–	(784)
<i>davon Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern</i>	–	15	–	–	15	–	15
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	68	–	–	68	–	68
Konzerngesamtergebnis 2017/18	–	(54.224)	–	56.519	2.295	–	2.295
Dividendenzahlung für 2016/17	–	–	–	(3.885)	(3.885)	–	(3.885)
Begebung Hybridkapital	–	–	172.887	–	172.887	–	172.887
Stand zum 31.03.2018	141.846	27.505	172.887	369.153	711.391	–	711.391
Anpassungen IFRS 15, IFRS 9	–	–	–	10.393	10.393	–	10.393
Stand zum 01.04.2018	141.846	27.505	172.887	379.546	721.784	–	721.784
Konzernjahresergebnis	–	–	–	86.949	86.949	–	86.949
Sonstiges Ergebnis	–	14.939	–	–	14.939	–	14.939
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern</i>	–	24.466	–	–	24.466	–	24.466
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	(5.797)	–	–	(5.797)	–	(5.797)
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	(3.730)	–	–	(3.730)	–	(3.730)
Konzerngesamtergebnis 2018/19	–	14.939	–	86.949	101.888	–	101.888
Dividendenzahlung für 2017/18	–	–	–	(13.986)	(13.986)	–	(13.986)
Hybridkuponzahlung	–	–	–	(8.313)	(8.313)	–	(8.313)
Steuereffekt auf Hybridkupon	–	–	–	2.078	2.078	–	2.078
Stand zum 31.03.2019	141.846	42.444	172.887	446.274	803.451	–	803.451

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

A. Allgemeines

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Die AT&S Aktie wird seit 19. März 2018 in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2019, mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2018), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2019 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 16. Mai 2019 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 3. Juni 2019 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Konsolidierungskreis Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific

- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte.

Konsolidierungsmethoden Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (Business Combinations) und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. Geschäftssegmentinformationen

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Gesellschaft als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet. Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Der AT&S Konzern gliedert seine betrieblichen Tätigkeiten in drei Segmente:

- Mobile Devices & Substrates
- Automotive, Industrial, Medical
- Sonstige

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras, sowie Substrate für Desktop-PCs und Server. Leiterplatten für diese Applikationen werden hauptsächlich in unseren Werken in Shanghai (AT&S China) und Chongqing (AT&S Chongqing) produziert.

Das Segment Automotive, Industrial, Medical beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt, Sicherheitstechnik und anderen Branchen. Für dieses Segment wird hauptsächlich in unseren Werken in Indien, Südkorea und an den Standorten in Österreich produziert.

Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten der Embedding-Technologie sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Embedding-Technologie steht für neue, technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten bereits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich.

c. Fremdwährungen

Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Ausländische Gesellschaften Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert wurden – werden erfolgswirksam erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2019	31.03.2018	Veränderung in %	01.04.2018– 31.03.2019	01.04.2017– 31.03.2018	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,5618	7,7690	(2,7 %)	7,7751	7,7430	0,4 %
Hongkong-Dollar	8,8159	9,6712	(8,8 %)	9,1080	9,1366	(0,3 %)
Indische Rupie	77,6621	80,1981	(3,2 %)	80,6668	75,4776	6,9 %
Japanischer Yen	124,3700	131,3000	(5,3 %)	128,4076	129,5684	(0,9 %)
Südkoreanischer Won	1.275,6888	1.310,1405	(2,6 %)	1.287,1060	1.293,4904	(0,5 %)
Taiwan-Dollar	34,6394	35,9455	(3,6 %)	35,3469	35,0181	0,9 %
US-Dollar	1,1230	1,2323	(8,9 %)	1,1613	1,1699	(0,7 %)

d. Ertragsrealisierung

Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

Erlöse aus Produktverkäufen

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitpunkt- und zeitraumbezogen erfolgen. Bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen sowie ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer gemäß IFRS 15.3 c Kontrolle über diese Produkte. Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt anhand der bisher angefallenen Kosten in Relation zu den Gesamtkosten.

Bei jenen Kunden, bei denen diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle bei Lieferung (abhängig von den vereinbarten Incoterms) auf den Käufer übergegangen ist.

e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

f. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstands. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Markenrechte und Lizenzen Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Forschungs- und Entwicklungskosten Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von sechs bis sieben Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

h. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Anlagevermögen

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First in - First out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

j. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden erstmalig mit dem Transaktionspreis im Sinne des IFRS 15 angesetzt und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete und tatsächliche Kreditausfälle, ausgewiesen. Die Forderungen werden gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle während der erwarteten Laufzeit) bewertet. Hierfür wird im Rahmen einer Wertberichtigungsmatrix mittels einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Sämtliche Forderungen weisen ein Zahlungsziel von weniger als einem Jahr auf und enthalten somit keine Finanzierungs Komponente in Form von Zinsen.

k. Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Zuganges zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Diese Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

AT&S wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlustes erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die auf Grundlage eines Ratings der Kunden erstellt wird.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf der finanziellen Vermögenswerte besteht, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle Eigenkapitalinstrumente, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen; Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten, wobei nur Erträge aus Dividenden im Periodenergebnis erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen.

Gemäß IFRS 9 wurde die unwiderrufliche Option der erfolgsneutralen Bewertung in Anspruch genommen. Wertänderungen der Eigenkapitalinstrumente werden somit im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Darunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die weder als fortgeführte Anschaffungskosten noch als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe Derivative Finanzinstrumente).

Derivative Finanzinstrumente Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Zinsschwankungen abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Zinsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen ein steigendes Zinsniveau zu schützen.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. AT&S wendet weiterhin die Bestimmungen des IAS 39 betreffend Hedge Accounting an. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Zins- und Dividenderträge Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividenderträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

m. Nicht beherrschende Anteile

Die Gesellschaft hat keine nicht beherrschenden Anteile.

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den Eigentümern der Hybridanleihe zugeordnet.

n. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

o. Rückstellungen für Personalaufwand

Rückstellungen für Pensionen Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Rückstellungen für Abfertigungen Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorge-

kasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

p. Aktienoptionen

Das Programm ist im Geschäftsjahr 2017/18 ausgelaufen.

q. Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte

Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

s. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden, und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte

erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang unter Punkt 20 erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2018/19 erstmalig anzuwenden und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- IAS 40: Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- IFRS 2: Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen
- IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- IFRS 9: Finanzinstrumente
- IFRS 15: Erlöse aus Kundenverträgen
- IFRS 15: Klarstellung zu Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen
- Jährliche Verbesserungen IFRS 2014 – 2016: IFRS 1 Erstmalige Anwendung
- Jährliche Verbesserungen IFRS 2014 – 2016: IAS 28 Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen

Die aus der erstmaligen Anwendung dieser neu in Kraft getretenen Standards resultierenden Änderungen werden weiter unten erläutert.

v. Künftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften sowie Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2018/19 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja	Die Auswirkungen werden im Folgenden erläutert
IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Ja	Keine
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Auf den endgültigen Standard wird gewartet	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2022	Nein	Keine
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebes	01.01.2020	Nein	Keine
IAS 1, IAS 8	Definition von "wesentlich"	01.01.2020	Nein	Keine
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	Keine
IFRS 10	Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen	01.01.2019	Ja	In Prüfung
IAS 19	Rahmenkonzept: Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	01.01.2020	Nein	Keine
	Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2015 - 2017	01.01.2019	Ja	Es werden keine Auswirkungen erwartet

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen IFRS 15 regelt die Erlösrealisierung und ersetzt somit IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ sowie IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Zur Ermittlung der zu realisierenden Umsatzerlöse sieht der neue Standard ein fünfstufiges Schema vor.

Zum 1. April 2018 hat der Konzern erstmalig IFRS 15 angewendet.

Aufgrund der vom Konzern gewählten Übergangsmethoden bei der Anwendung dieses Standards wurden die Vergleichsinformationen im vorliegenden Abschluss nicht an die Anforderungen der neuen Standards angepasst.

Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards:

Umsatzerlöse aus Produktionsaufträgen wurden bisher erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. IFRS 15 beinhaltet neue Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen über einen bestimmten Zeitraum. Bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen und bei denen ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer Kontrolle über diese Produkte (IFRS 15.35 c). Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Der Leistungsfortschritt wird anhand der bisher angefallenen Kosten (inputorientierte Methode) gemessen. Bei jenen Kunden, bei denen diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle bei Lieferung auf den Käufer übergegangen ist.

Die nachstehenden Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs auf IFRS 15 auf die Gewinnrücklagen zum 1. April 2018 dar:

in Tsd. €	01.04.2018		
	Vor IFRS 15 Anpassung	Umwertung	Nach IFRS 15 Anpassung
Aktiva			
Vorräte	136.097	(35.304)	100.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	118.650	48.702	167.352
Aktive latente Steuer	45.530	(2.754)	42.776
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	369.153	10.644	379.797

Der wesentliche Anstieg resultiert aus der Erfassung der vertraglichen Vermögenswerte, da aufgrund der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung es nun zu einer vorgezogenen Realisierung kommt und sich folglich die Vorräte entsprechend vermindern.

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf die betroffenen Posten der Konzernbilanz zum 31. März 2019 sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2018/19 zusammen:

in Tsd. €	31.03.2019		
	Vor IFRS 15 Anpassung	Umwertung	Nach IFRS 15 Anpassung
Aktiva			
Vorräte	135.722	(51.257)	84.465
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	156.598	72.447	229.045
Aktive latente Steuer	39.587	(4.032)	35.555
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	429.116	17.158	446.274

in Tsd. €	01.04.2018 - 31.3.2019		
	Vor IFRS 15 Anpassung	Umwertung	Nach IFRS 15 Anpassung
Umsatzerlöse	1.005.518	22.465	1.027.983
Umsatzkosten	(845.777)	(15.051)	(860.828)
Bruttogewinn	159.741	7.414	167.155
Betriebsergebnis	109.796	7.414	117.210
Ergebnis vor Steuern	107.778	7.414	115.192
Konzernperiodenergebnis	80.753	6.196	86.949

IFRS 9 Finanzinstrumente IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dieser Standard ersetzt IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, mit Ausnahme der Option, das Hedge Accounting unter IAS 39 (vorläufig) beizubehalten.

IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromeigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. IFRS 9 enthält drei Hauptkategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) und zum beizulegenden Zeit-

wert erfolgswirksam (FVTPL). Die neue Klassifizierung hat derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung für Finanzverbindlichkeiten bleibt in IFRS 9 unverändert.

Mit Ausnahme der Vorschriften für Hedge Accounting ist IFRS 9 retrospektiv anzuwenden. Gemäß den Vorschriften von IFRS 9 ist es vorgesehen, die Zahlen der Vergleichsperiode nicht anzupassen. Die retrospektiven Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 9 werden durch eine Anpassung der Eröffnungswerte der entsprechenden Posten im Eigenkapital zum 1. April 2018 erfasst.

Die Überleitung der Kategorien und der Bewertungsanpassungen zum 1. April 2018 stellen sich wie folgt dar:

Finanzinstrumente in Tsd. €	Bewertungskategorie		Buchwert		
	nach IAS 39	nach IFRS 9	31.03.2018 IAS 39	Umwertung	01.04.2018 IFRS 9
Anleihen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	775	–	775
Sonstige Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar erfolgneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Recycling	193	–	193
Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	58.860	–	58.860
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	91	–	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	65.473	(211)	65.262
Sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	704	–	704
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	270.729	–	270.729

Die Anleihen wurden unter IAS 39 der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, da diese der kurzfristigen Gewinnerzielung dienen. Gegenüber IFRS 9 ergibt sich hier somit keine Veränderung.

Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die gemäß IFRS 9 grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Da jedoch eine Halteabsicht besteht, wurde nach IFRS 9 die Option der erfolgsneutralen Bewertung in Anspruch genommen. Wertänderungen werden somit weiterhin im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen Kündigungsgelder und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen. Diese werden in IFRS 9 der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Da die Forderungen ausschließlich gegenüber renommierten Kreditinstituten bestehen, ist keine Ausfallwahrscheinlichkeit gegeben. Daher wurde aus Wesentlichkeitsgründen kein Kreditverlust erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps. Wertänderungen von Zinsswaps, bei denen die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllt sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Ansonsten werden Wertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umwertung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 1. April 2018 in Höhe von 211 Tsd. € betrifft die Wertberichtigung, die aufgrund der Anwendung des Modells der „erwarteten Kreditverluste“ erforderlich ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Darin enthalten sind auch Kundenforderungen, die veräußerbar wären, jedoch zum Stichtag nicht veräußert sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („ECL“). Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewertete Schuldinstrumente anzuwenden. Nach IFRS 9 werden Kreditverluste nun früher als nach IAS 39 erfasst.

Nach IFRS 9 ist die Wertminderung entweder mit dem Zwölf-Monats-Modell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate berücksichtigt werden, oder dem Lebenszeit-Modell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden, zu ermitteln.

AT&S wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlustes erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die auf Grundlage eines Ratings der Kunden erstellt wird.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 ergibt sich durch die Anwendung dieses neuen Wertminderungsmodells ein Aufwand von 62 Tsd. €.

Hedge Accounting Der Konzern hat sich für die Beibehaltung der Bestimmungen des IAS 39 entschieden. AT&S wendet Hedge Accounting (Cash-Flow Hedges) für Zinssicherungen an.

IFRS 16 Leasingverhältnisse IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Dieser Standard ersetzt IAS 17 und die bisherigen Interpretationen. Aufgrund der neuen Regelungen ist eine Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen nicht mehr nötig. Für den Leasingnehmer ist ein einziges Bilanzierungsmodell vorgesehen. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert mit einem Wert von nicht mehr als 5 Tsd. €. Die Vereinfachungen stellen Wahlrechte dar, welche von AT&S auch in Anspruch genommen werden

Dieser neue Standard ist für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2019 oder danach beginnen, verpflichtend anzuwenden. Für die AT&S Gruppe ist der IFRS 16 somit seit dem 1. April 2019 anzuwenden, wobei die modifizierte retrospektive Methode zur Anwendung kommt. Eine Anpassung der Vergleichsinformationen ist nicht erforderlich.

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Durch die Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Verbindlichkeit wird es zu einer Verlängerung der Bilanzsumme kommen. Folglich kommt es statt der bisherigen Erfassung von Leasingaufwendungen zu einem Ansatz von Aufwendungen für die Abschreibung der Nutzungsrechte und Zinsen für die Leasingverbindlichkeiten. Daraus folgt eine Verbesserung von EBITDA und EBIT.

Die zum 1. April zu erfassenden Nutzungsrechte werden voraussichtlich 27,0 Mio. € betragen. Demgegenüber wird eine Verbindlichkeit in derselben Höhe auf der Passivseite eingestellt. Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2019/20 werden voraussichtlich 3,3 Mio. € betragen.

C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

Entwicklungskosten Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing. Ab März 2016 stand diese Technologie zur Nutzung bereit und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten für die nächste Substratgeneration in Höhe von 4.868 Tsd. € aktiviert. Mit der Nutzung dieser neuen Fertigungsmethode wurde im zweiten Halbjahr 2017/18 begonnen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.o. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- bzw. der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2019:

in Tsd. €	Zinssatz +0,50 %	Gehalts- steigerung +0,25 %	Pensions- steigerung +0,25 %
Pensionsverpflichtung	(1.159)	106	625
Abfertigungsverpflichtung	(1.423)	722	–

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2019:

in Tsd. €	Zinssatz -0,50 %	Gehalts- steigerung -0,25 %	Pensions- steigerung -0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.287	(104)	(596)
Abfertigungsverpflichtung	1.552	(695)	–

Es wird auf Erläuterung 16 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 305.538 Tsd. € wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 45.831 Tsd. € gebildet. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

Sonstige Schätzungen und Annahmen Außerdem erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und der Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffend. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 7 „Sachanlagen“, Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige definiert. Das Segment Sonstige beinhaltet die allgemeinen Holdingaktivitäten, die Embedding-Technologie sowie die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Umsatzerlöse	775.959	738.875	365.219	364.909	5.268	8.077	(118.463)	(120.018)	1.027.983	991.843
Innenumsatz	(92.094)	(90.875)	(26.369)	(25.610)	–	(3.533)	118.463	120.018	–	–
Außenumsatz	683.865	648.000	338.850	339.299	5.268	4.544	–	–	1.027.983	991.843
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	193.507	179.015	52.622	46.795	3.969	73	–	95	250.098	225.978
Abschreibungen inkl. Zuschreibungen	(112.720)	(117.440)	(18.570)	(16.640)	(1.598)	(1.612)	–	–	(132.888)	(135.692)
Betriebsergebnis	80.787	61.575	34.052	30.155	2.371	(1.539)	–	95	117.210	90.286
Finanzergebnis									(2.018)	(14.775)
Ergebnis vor Steuern									115.192	75.511
Ertragsteuern									(28.243)	(18.992)
Konzernjahresergebnis									86.949	56.519
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	711.119	736.115	122.043	102.922	4.701	3.197	–	–	837.863	842.234
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	69.614	76.756	36.105	25.426	3.077	1.737	–	–	108.796	103.919

Informationen nach geografischen Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Österreich	19.704	22.227
Deutschland	173.687	189.564
Sonstiges Europa	81.153	58.982
China	14.149	35.269
Sonstiges Asien	56.771	60.916
Amerika	682.519	624.885
Umsatzerlöse	1.027.983	991.843

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 64,0 % (Vorjahr: 64,6 %) aller Umsatzerlöse, wobei der jeweilige Anteil zwischen 2 % und 33 % lag.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Österreich	73.275	66.435
China	711.064	736.059
Übrige	53.524	39.740
Summe	837.863	842.234

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Haupterlöse	1.027.829	991.652
Nebenerlöse	154	191
Umsatzerlöse	1.027.983	991.843

Die Haupterlöse der AT&S Gruppe werden durch den Verkauf von Leiterplatten, welche selbst hergestellt werden, erzielt.

Nach Segmenten gegliedert verteilen sich die zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Umsatzerlöse wie folgt:

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medial		Sonstige		Konzern	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Umsatzerlöse	683.865	648.000	338.850	339.299	5.268	4.544	1.027.983	991.843
Art der Umsatzrealisierung								
Zeitpunktbezogen	421.005	648.000	–	339.299	–	4.544	421.005	991.843
Zeitraumbezogen	262.860	–	338.850	–	5.268	–	606.978	–

2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Materialaufwand	377.284	380.579
Personalaufwand	237.781	241.139
Abschreibungen	132.852	135.685
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	18.291	28.592
Energie	46.829	47.906
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	64.950	61.505
Frachtkosten	14.147	14.921
Miet- und Leasingaufwendungen	8.199	7.478
Bestandsveränderung Vorräte	1.373	(41.989)
Sonstiges	26.438	25.809
Summe	928.144	901.625

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2018/19 und 2017/18 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2018/19 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 75.650 Tsd. € (Vorjahr: 60.948 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten (Vorjahr: 4.868 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	1.940	1.680
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	6.143	5.789
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	8.464	–
Übrige Erträge	2.311	537
Sonstiger betrieblicher Ertrag	18.858	8.006
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	–	(6.944)
Anlaufverluste	(1.247)	(615)
Verluste aus Anlagenabgängen	(37)	(362)
Übrige Aufwendungen	(203)	(17)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(1.487)	(7.938)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17.371	68

In den Geschäftsjahren 2018/19 und 2017/18 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. Im Geschäftsjahr 2018/19 resultieren die Anlaufverluste aus dem Ausbau des Werkes am Standort Fehring, Österreich und dem Werk am Standort in Nanjangud, Indien sowie im Geschäftsjahr 2017/18 aus der Errichtung einer neuen Produktionslinie am Standort in Nanjangud, Indien. Die übrigen Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2018/19 vor allem die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten, den Eingang bereits abgeschriebener Forderungen und wie im Vorjahr Zuschüsse für Mitarbeiter sowie verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte.

5. Finanzergebnis

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	12
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	24	–
Sonstige Zinserträge	4.915	1.102
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	1.031	1.003
Fremdwährungsgewinne, netto	9.202	1.231
Finanzierungserträge	15.172	3.348
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(12.172)	(13.708)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(1.066)	(821)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1.133)	(1.493)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(2.819)	(2.101)
Finanzierungsaufwendungen	(17.190)	(18.123)
Finanzergebnis	(2.018)	(14.775)

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 236 Tsd. € (Vorjahr: 90 Tsd. €) saldiert dargestellt.

6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Laufende Ertragsteuern	15.701	26.898
Latente Steuern	12.542	(7.906)
Summe Steueraufwand	28.243	18.992

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	28.797	18.878
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(5.617)	(3.615)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	1.857	2.293
Effekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	4.418	(682)
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	3.349	2.688
Effekt aus permanenten Differenzen	(4.516)	521
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(45)	(1.091)
Summe Steueraufwand	28.243	18.992

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S China gegenüber dem allgemeinen Steuersatz von 25 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einlagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde beboben werden:

in Tsd. €	31.03.2019		31.03.2018	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	16.266	(5.083)	24.320	(4.701)
Rückstellungen für Personalaufwand	6.687	–	4.673	–
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	68.479	–	63.713	–
Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden	91.432	(5.083)	92.706	(4.701)
Vorräte	12.423	–	5.691	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	56	(13.358)	9	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.587	–	2.090	–
Übrige	1.291	(190)	3.603	(2.515)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(5.547)	–	(5.069)
Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden	15.357	(19.095)	11.393	(7.584)
Aktive/passive latente Steuern	106.789	(24.178)	104.099	(12.285)
Nicht angesetzte latente Steuern	(52.603)	–	(51.353)	–
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(18.631)	18.631	(7.216)	7.216
Aktive/passive latente Steuern, saldiert	35.555	(5.547)	45.530	(5.069)

Zum 31. März 2019 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 395.769 Tsd. € (Vorjahr: 328.781 Tsd. €). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 305.538 Tsd. € (Vorjahr: 242.606 Tsd. €) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 45.831 Tsd. € (Vorjahr: 42.170 Tsd. €) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Zusätzlich wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 45.147 Tsd. € (Vorjahr: 61.220 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.772 Tsd. € (Vorjahr: 9.183 Tsd. €) gebildet, da ebenso von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, sind wie folgt vortragsfähig:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Vortragsfähig bis zu fünf Jahre	280.433	176.889
Vortragsfähig zwischen sechs und zehn Jahren	25.105	7.928
Unbegrenzt vortragsfähig	–	57.789
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	305.538	242.606

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	40.461	33.959
Anpassung IFRS 15,9	(2.686)	–
Währungsdifferenzen	361	(1.629)
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	(12.542)	7.906
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	4.414	225
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	30.008	40.461

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19			2017/18		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	26.567	(2.101)	24.466	(53.523)	–	(53.523)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ¹⁾	–	–	–	19	(4)	15
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	(4.973)	1.243	(3.730)	91	(23)	68
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(7.714)	1.917	(5.797)	(1.036)	252	(784)
Sonstiges Ergebnis	13.880	1.059	14.939	(54.449)	225	(54.224)

¹⁾ Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente bezeichnet eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39, welche im Berichtsjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7. Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2017	102.507	631.246	9.345	89.997	833.095
Umrechnungsdifferenzen	(5.652)	(31.825)	(431)	(5.330)	(43.238)
Zugänge	397	68.010	2.791	26.146	97.344
Abgänge	(2)	(3.085)	(19)	(471)	(3.577)
Umbuchungen	24	70.401	76	(70.501)	–
Abschreibungen, laufend	(7.266)	(106.774)	(3.206)	–	(117.246)
Buchwert 31.03.2018	90.008	627.973	8.556	39.841	766.378
<i>Davon</i>					
<i> Anschaffungskosten</i>	<i>143.352</i>	<i>1.429.667</i>	<i>29.604</i>	<i>39.841</i>	<i>1.642.464</i>
<i> Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(53.344)</i>	<i>(801.694)</i>	<i>(21.048)</i>	<i>–</i>	<i>(876.086)</i>
Umrechnungsdifferenzen	2.315	15.550	139	1.290	19.294
Zugänge	6.351	48.482	3.401	48.176	106.410
Abgänge	–	(811)	(43)	–	(854)
Umbuchungen	244	36.226	380	(36.850)	–
Abschreibungen, laufend	(7.321)	(102.849)	(3.316)	–	(113.486)
Buchwert 31.03.2019	91.597	624.571	9.117	52.457	777.742
<i>Davon</i>					
<i> Anschaffungskosten</i>	<i>153.882</i>	<i>1.542.539</i>	<i>31.427</i>	<i>52.457</i>	<i>1.780.305</i>
<i> Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(62.285)</i>	<i>(917.968)</i>	<i>(22.310)</i>	<i>–</i>	<i>(1.002.563)</i>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 6.293 Tsd. € (Vorjahr: 1.676 Tsd. €).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 236 Tsd. € (Vorjahr: 90 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurden Finanzierungssätze zwischen 3,5 % und 5,0 % (Vorjahr: 3,6 %) herangezogen.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Wertminderungen/Wertaufholungen Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es weder Wertminderungen noch Wertaufholungen für Sachanlagen.

8. Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen				Total
	Aktivierte Entwicklungskosten	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen		
Buchwert 31.03.2017	13.199	78.456	–	–	91.655
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(3.773)	–	–	(3.827)
Zugänge	1.341	4.868	–	366	6.575
Abgänge	(101)	–	–	–	(101)
Abschreibungen, laufend	(3.257)	(14.823)	–	(366)	(18.446)
Buchwert 31.03.2018	11.128	64.728	–	–	75.856
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	32.135	94.947	7.065	–	134.147
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(21.007)	(30.219)	(7.065)	–	(58.291)
Umrechnungsdifferenzen	26	1.254	–	–	1.280
Zugänge	2.162	–	–	224	2.386
Abschreibungen, laufend	(3.364)	(15.813)	–	(224)	(19.401)
Buchwert 31.03.2019	9.952	50.169	–	–	60.121
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	34.113	97.396	7.255	–	138.764
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(24.161)	(47.227)	(7.255)	–	(78.643)

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und in dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden keine Entwicklungskosten (Vorjahr: 4.868 Tsd. €) aktiviert.

Wertminderungen In den Geschäftsjahren 2018/19 und 2017/18 war keine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen.

9. Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Vorauszahlungen	5.482	5.475
Gegebene Kautionen	7.333	6.676
Sonstige langfristige Forderungen	11.849	44.068
Buchwert	24.664	56.219

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das Werk Chongqing, welche sukzessive in der operativen Phase mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten verrechnet werden.

10. Vorräte

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.446	44.369
Unfertige Erzeugnisse	10.601	34.995
Fertige Erzeugnisse	23.418	56.733
Buchwert	84.465	136.097

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2019 27.489 Tsd. € (Vorjahr: 30.031 Tsd. €). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert für das Geschäftsjahr 2018/19 eine unwesentliche Abwertung in Höhe von 774 Tsd. € (Vorjahr: 5.527 Tsd. €). Der Ausweis der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen erfolgt in der GuV in den Umsatzkosten.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertragliche Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.488	65.641
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(390)	(168)
Vertragliche Vermögenswerte	72.447	–
Wertberichtigungen zu vertraglichen Vermögenswerten	(140)	–
Umsatzsteuerforderungen	35.759	40.906
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	4.375	4.779
Vorauszahlungen	5.001	4.294
Energieabgabenrückvergütungen	1.394	1.427
Kautionen	1.353	1.067
Übrige Forderungen	758	704
Summe	229.045	118.650

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2019 sowie zum 31. März 2018 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vorjahr: 10.000 Tsd. €) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen sowie vertraglichen Vermögenswerte entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Restlaufzeiten von Forderungen Alle Forderungen zum 31. März 2019 sowie zum 31. März 2018 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Factoring Zum 31. März 2019 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40.595 Tsd. € (Vorjahr: 51.035 Tsd. €) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft und in Übereinstimmung mit IFRS 9 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde an die Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherungen. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag 4.060 Tsd. € (Vorjahr: 5.093 Tsd. €). Ansprüche aus vorhandenen Kreditversicherungen wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der durch den Erwerber noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in der Position „Finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die vertraglichen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Vertragliche Vermögenswerte am Beginn des Geschäftsjahres	48.702	–
Verbrauch	(48.702)	–
Zuführung	72.447	–
Wertberichtigungen gem. IFRS 9	(140)	–
Vertragliche Vermögenswerte am Ende des Geschäftsjahres	72.307	–

Entwicklung der Überfälligkeiten und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	100.579	(177)	100.402
Bis 15 Tage überfällig	5.574	(29)	5.545
15 bis 30 Tage überfällig	916	(8)	908
31 bis 60 Tage überfällig	971	(15)	956
61 bis 90 Tage überfällig	183	(3)	180
Mehr als 90 Tage überfällig	265	(158)	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.488	(390)	108.098

in Tsd. €	Buchwert	davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Zum 31.03.2018:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.641	64.931	516	18	8	–

Bei den überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Einzelwertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn Anzeichen (Überfälligkeit, Insolvenz) bestehen, dass der gesamte Betrag wahrscheinlich nicht mehr einbringlich ist. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	168	464
Anpassung IFRS 9	211	–
Wertberichtigung nach Anpassung IFRS 9	379	464
Verwendung	(17)	(175)
Auflösung	(76)	(162)
Zuführung	92	67
Umrechnungsdifferenzen	12	(26)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	390	168

12. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	896	–	896
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	193	193	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	238.856	–	238.856
Summe	239.945	193	239.752

in Tsd. €	31.03.2018	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	775	–	775
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	193	193	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	58.860	–	58.860
Derivate	91	91	–
Summe	59.919	284	59.635

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Anleihen	896	775
Summe	896	775

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	193	173
Zugänge/(Abgänge)	–	20
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	193	193

Sämtliche erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten. Die im Geschäftsjahr 2017/18 ausgewiesenen Werte betreffen die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in den Nominalwährungen Euro, US-Dollar und chinesischer Renminbi gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen.

Derivative Finanzinstrumente:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Derivative Finanzinstrumente	–	91
Summe	–	91

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	326.841	270.729
Buchwert	326.841	270.729

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.03.2019	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.936	131.936	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	16.486	1.122	7.524	7.840
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.307	3.307	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	5.057	5.057	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.888	5.888	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	1.000	190	810	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	25.170	25.170	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	7.306	7.284	22	–
Buchwert	196.150	179.954	8.356	7.840

in Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.498	141.498	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	13.861	1.022	6.675	6.164
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	4.486	4.486	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	4.349	4.349	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.093	5.093	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	2.684	1.018	1.666	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	34.745	34.745	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	7.690	7.669	21	–
Buchwert	214.406	199.880	8.362	6.164

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Projektkostenzuschüsse erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen Der Stock-Option-Plan (2009 bis 2012) ist im Geschäftsjahr 2017/18 ausgelaufen. An dessen Stelle wurde ein langfristiges Vergütungsmodell auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen.

Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zutei-

lung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016. In der 91. Aufsichtsratsitzung vom 6. Juni 2016 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2017) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2014 bis 2016) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes. Der Differenzbetrag ist mit maximal 200 % des Ausübungspreises gedeckelt.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS-)Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midterm-Plan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag			
	1. April 2018	1. April 2017	1. April 2016	1. April 2015
Ausübungspreis (in €)	21,94	9,96	13,66	10,70
31.03.2017	–	–	115.000	100.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	297.500	–	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	–	7.500	5.000	5.000
31.03.2018	–	290.000	110.000	95.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	270.000	–	–	–
Ausgeübte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	–	–	–	71.967
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	15.000	–	14.565
31.03.2019	270.000	275.000	110.000	8.468
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)				
31.03.2018	–	2.738	568	934
31.03.2019	393	883	137	39

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,46 bis -0,56 %
Volatilität	40,47 bis 47,28 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 1. März 2016 bis zum Bilanzstichtag.

Die Aufwendungen aus den Wertsteigerungsrechten sind in den Verwaltungskosten enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Übrige Verbindlichkeiten Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

15. Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.03.2019	Restlaufzeit			Nominalzinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,24
Kredite der öffentlichen Hand	5.494	1.751	3.402	341	0,75 – 1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	695.927	26.216	525.969	143.742	0,85 – 4,75
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	5.622	–	3.194	2.428	
Buchwert	717.043	37.967	532.565	146.511	

in Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit			Nominalzinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,24
Kredite der öffentlichen Hand	6.251	1.578	4.673	–	0,75 – 1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521.863	69.156	317.879	134.828	1,15 – 4,75
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	1.770	791	979	–	
Buchwert	539.884	81.525	323.531	134.828	

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel

Auf die ursprünglich vereinbarten Covenants (Nettoverschuldung/EBITDA max. 4 und Eigenkapitalquote mindestens 30 %) wurde am 17.01.2018 mit einem Waiver verzichtet.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Februar 2014 ein Schulscheindarlehen über insgesamt 158 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die variable Euro-Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Eigenkapitalquote mindestens 35 %
- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Kreditverpflichtungen führt

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurden im Oktober 2015 und im Februar 2016 die variabel verzinsten Euro-Tranchen im Ausmaß von 92 Mio. € vorzeitig gekündigt und getilgt. Die Zinsswaps werden zur Sicherung der variablen Tranche des im Oktober 2015 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens weiterverwendet. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Höhe ist keine effektive Sicherungsbeziehung gegeben.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Oktober 2015 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 221 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Sicherstellung des Investitionsprogrammes wurden zwei variabel verzinsten bilaterale Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 150 Mio. € im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen. Die Tranche mit 100 Mio. € hat eine Laufzeit von sieben Jahren, die Tranche mit 50 Mio. € hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Expansionsfinanzierung für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2016/17 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung mit einem Volumen von insgesamt 75 Mio. € aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2018 in Halbjahresraten bis Juni 2026. Für 95 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 5 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten, oder eine wesentliche nachteilige Veränderung zur Folge hat

Zur Refinanzierung des Investitionsprogrammes für den Standort Nanjangud wurde im Geschäftsjahr 2018/19 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung mit einem Volumen von insgesamt 20 Mio. € aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab

Juni 2019 in Halbjahresraten bis September 2025. Für 95 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 5 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten, oder eine wesentliche nachteilige Veränderung zur Folge hat

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Juli und Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 335 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro abgeschlossen. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten, oder eine wesentliche nachteilige Veränderung zur Folge hat

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 50 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2019 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2019/20				
Tilgung	10.000	1.751	23.456	–
Zinsen fix	–	47	4.277	–
Zinsen variabel	24	–	5.068	–
2020/21				
Tilgung	–	2.054	85.214	740
Zinsen fix	–	29	3.910	–
Zinsen variabel	–	–	5.068	–
2021/22				
Tilgung	–	970	61.857	–
Zinsen fix	–	10	2.398	–
Zinsen variabel	–	–	5.068	–
2022/23				
Tilgung	–	113	44.857	–
Zinsen fix	–	6	2.269	–
Zinsen variabel	–	–	4.493	–
2023/24				
Tilgung	–	301	334.857	2.454
Zinsen fix	–	4	1.420	–
Zinsen variabel	–	–	2.877	–
nach 2023/24				
Tilgung	–	–	144.214	2.428
Zinsen fix	–	–	2.172	–
Zinsen variabel	–	–	2.273	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2018 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2018/19				
Tilgung	10.000	1.578	66.719	791
Zinsen fix	–	57	5.475	–
Zinsen variabel	24	–	4.312	–
2019/20				
Tilgung	–	1.578	20.500	–
Zinsen fix	–	41	3.537	–
Zinsen variabel	–	–	4.329	–
2020/21				
Tilgung	–	2.054	163.829	979
Zinsen fix	–	23	3.104	–
Zinsen variabel	–	–	4.129	–
2021/22				
Tilgung	–	1.090	59.000	–
Zinsen fix	–	5	1.618	–
Zinsen variabel	–	–	2.986	–
2022/23				
Tilgung	–	–	75.152	–
Zinsen fix	–	–	1.479	–
Zinsen variabel	–	–	2.483	–
nach 2022/23				
Tilgung	–	–	135.000	–
Zinsen fix	–	–	1.004	–
Zinsen variabel	–	–	985	–

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen teilweise eine vom Markt abweichende Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018
Exportkredite	10.000	10.000	10.000	10.000
Kredite der öffentlichen Hand	5.494	6.251	5.542	6.316
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	695.927	521.863	700.630	525.425
Derivative Finanzinstrumente	5.622	1.770	5.622	1.770
Summe	717.043	539.884	721.794	543.511

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Euro	703.535	497.052
US Dollar	13.508	42.832
Summe	717.043	539.884

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Exportkredit	22.000	22.000
Sonstige Kredite	165.325	173.152
Summe	187.325	195.152

Leasingverhältnisse Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Bis zu einem Jahr	2.359	2.943
Zwischen einem und fünf Jahren	2.967	4.761
Summe	5.326	7.704

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technischen Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-Back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021.

Die im laufenden Jahr erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Leasing- und Mietaufwand	3.056	3.425

16. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

Beitragsorientierte Pensionspläne Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 534 Tsd. € im Geschäftsjahr 2018/19 und 526 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18.

Leistungsorientierte Pensionspläne Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten Pensionsplänen in Form von Ertragsabweichungen.

Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter, die im Allgemeinen vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehaltes. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 462 Tsd. € im Geschäftsjahr 2018/19 und 365 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18.

Sonstige Dienstnehmeransprüche Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **Aufwendungen** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Laufender Dienstzeitaufwand	118	123	2.025	1.867	2.084	2.001
Zinsaufwand	42	56	582	480	210	169
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	200	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	1.874	464
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	160	179	2.607	2.547	4.168	2.634
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.503	(1.136)	1.210	2.173	–	–
Aufwand/(Ertrag) im sonstigen Ergebnis erfasst	6.503	(1.136)	1.210	2.173	–	–
Summe	6.663	(957)	3.817	4.720	4.168	2.634

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der **Bilanz** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
Gedeckte Pensionsansprüche	7.305	916
Ungedeckte Pensionsansprüche	1.388	1.180
Summe Pensionsansprüche	8.693	2.096
Ungedeckte Abfertigungsansprüche	28.317	25.932
Gedeckte Abfertigungsansprüche	383	493
Summe Abfertigungsansprüche	28.700	26.425
Sonstige Dienstnehmeransprüche	11.016	8.801
Rückstellungen für Personalaufwand	48.409	37.322

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	16.684	12.952	1.590	1.427
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(9.379)	(12.036)	(1.207)	(934)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	7.305	916	383	493
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.388	1.180	28.317	25.932
Bilanzierte Rückstellungen	8.693	2.096	28.700	26.425

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Barwert der Pensionsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	12.952	13.366	1.180	1.230
Laufender Dienstzeitaufwand	118	123	–	–
Zinsaufwand	259	241	24	22
Umbewertung aus der Veränderung von demographischen Annahmen	1.991	–	122	–
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	1.956	(388)	124	(27)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(130)	65	4	20
Auszahlungen	(463)	(455)	(66)	(65)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	16.683	12.952	1.388	1.180
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	12.036	11.479		
Veranlagungsergebnis	(2.436)	805		
Zinserträge	241	207		
Auszahlungen	(463)	(455)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	9.378	12.036		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne / gedeckte Pensionsansprüche	7.305	916		

Zum 31. März 2019 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 14 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche 12 Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2019	31.03.2018
Anleihen	30 %	51 %
Aktien	58 %	37 %
Immobilien	5 %	4 %
Liquide Mittel	7 %	8 %
Summe	100 %	100 %

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Barwert der Abfertigungsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.427	1.359	25.932	22.465
Umrechnungsdifferenzen	51	(200)	92	(173)
Dienstzeitaufwand	90	78	1.936	1.789
Zinsaufwand	104	88	548	455
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	(19)	(18)	(285)	1.067
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(145)	(74)	1.211	1.376
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	126	34	335	(205)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	200	–	–
Auszahlungen	(45)	(40)	(1.452)	(842)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	1.589	1.427	28.317	25.932
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	934	911		
Umrechnungsdifferenzen	40	(132)		
Einzahlungen	195	125		
Veranlagungsergebnis	13	7		
Zinserträge	69	63		
Auszahlungen	(45)	(40)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	1.206	934		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	383	493		

Zum 31. März 2019 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche 12 Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.801	8.252
Umrechnungsdifferenzen	150	(251)
Dienstzeitaufwand	2.084	2.001
Zinsaufwand	211	169
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	1.116	296
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	231	115
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	527	53
Auszahlungen	(2.104)	(1.834)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	11.016	8.801

Zum 31. März 2019 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche 11 Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018
Zinssatz	1,80 %	2,00 %	2,22 %	2,24 %	2,18 %	2,73 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,70 %	2,60 %	3,26 %	2,98 %	4,06 %	4,81 %
Künftige Pensionserhöhung	1,80 %	1,20 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	¹⁾	¹⁾	–	–

1) individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen

Der Berechnung der Rückstellungen werden Fluktuationsabschläge und biometrische Rechengrundlagen miteinbezogen.

17. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2018	5.942	2.526	3.416
Verwendung	(1.397)	(97)	(1.300)
Auflösung	(1.830)	(1.811)	(19)
Zuführung	1.338	415	923
Umrechnungsdifferenzen	122	20	102
Buchwert 31.03.2019	4.175	1.053	3.122

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2017	7.344	1.353	5.991
Verwendung	(3.330)	(59)	(3.271)
Auflösung	(341)	(341)	–
Zuführung	2.886	1.688	1.198
Umrechnungsdifferenzen	(617)	(115)	(502)
Buchwert 31.03.2018	5.942	2.526	3.416

in Tsd. €	31.03.2019	31.03.2018
davon langfristig	–	–
davon kurzfristig	4.175	5.942
Buchwert	4.175	5.942

Rückstellung für Gewährleistung Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

Übrige Diese Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

18. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2019		31.03.2018	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	–	5.622	91	1.770
Summe Marktwerte	–	5.622	91	1.770
abzüglich kurzfristiger Anteil: Zinsswaps zu Marktwerten	–	–	–	791
Kurzfristiger Anteil	–	–	–	791
Langfristiger Anteil	–	5.622	91	979

Zum 31. März 2019 liegen die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 0,1719 % und 1,405 %, der variable Zinssatz basiert auf dem Sechs-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens aus 2014 im Geschäftsjahr 2015/16 fiel das Basisgeschäft weg. Die Zinsswaps werden für andere variabel verzinsten Kreditverbindlichkeiten verwendet. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeit und Höhe lässt sich eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, welche Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist, nicht mehr herstellen, und die laufende Folgebewertung erfolgt ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen.

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich wie folgt dar:

Währung	31.03.2019		31.03.2018	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	22.500	(740)	92.000	(1.770)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag freistehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31.03.2019	31.03.2018
Zinsswaps	23	11 – 23

In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 wurden Zinsswaps abgeschlossen, die für variabel verzinsten Darlehensverbindlichkeiten verwendet werden und in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Aufgrund derselben Laufzeit und Höhe liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor, welche gemäß IAS 39 Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder –verluste ist. Dementsprechend erfolgt die laufende Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die Konditionen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €, in Monaten, in %	Nominalvolumen	Fälligkeit	Durchschnittlicher gesicherter Zinssatz während der Periode
Zinsswaps	258.000	49 - 76 Monate	0,1719 % - 0,5450 %

Die Wertentwicklung der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert des Sicherungsinstruments ¹⁾		Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, welcher der Berechnung der Ineffektivität zugrundegelegt wird	Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, die in der Cashflow-Hedge Rücklage erfasst wurden
	Aktiva	Passiva		
Zinsswaps (Cashflow - Hedge)	–	4.882	–	(4.983)

¹⁾ Die Zinsswaps sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Wertentwicklung der Grundgeschäfte (variable verzinste Kreditverbindlichkeiten) und die Fortschreibung der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €

	Änderungen im Fair Value des Grundgeschäfts, welcher der Berechnung der Ineffektivität zugrundegelegt wird	Hedge-Ineffektivität, die in der Periode in der GuV erfasst wurde	Stand der Cashflow-Hedge Rücklage per 31. März 2019	Beträge, die in der Periode aus der Cashflow-Hedge Rücklage in die GuV umgegliedert wurden ¹⁾
Zinsswaps (Cashflow - Hedge)	–	–	4.882	–

¹⁾ Die Erfassung von aus der Cashflow-Hedge Rücklage in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliederten Beträge erfolgt im Finanzierungsaufwand.

19. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2019

in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9 oder Bewer- tung nach anderen IFRS		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Level			
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI	2	193	193
Finanzielle Vermögenswerte			193	193
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	FAAC		108.098	
Vertragliche Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	–		72.307	
Sonstige Forderungen	FAAC		757	
Sonstige Forderungen	–		47.883	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			229.045	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	896	896
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC		238.856	
Finanzielle Vermögenswerte			239.752	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC		326.841	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			326.841	
Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	711.421	716.172
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	4.882	4.882
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	2	740	740
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			717.043	721.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		131.936	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		25.170	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		39.044	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			196.150	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC ¹⁾		674.552	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI ²⁾		193	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		896	–
Derivate	DHI ⁴⁾		–	–
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵⁾		868.527	–
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI ⁴⁾		4.882	–
Derivative	FVPL ⁶⁾		740	–

¹⁾ Financial assets at amortised costs (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten)²⁾ Financial assets at fair value through OCI (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)³⁾ Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)⁴⁾ Derivatives as hedging instruments (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)⁵⁾ Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)⁶⁾ Derivatives at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)

31.03.2018	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewer- tung nach anderen IFRS		Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €					
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	FAAFVPL	2		91	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2		193	193
Finanzielle Vermögenswerte				284	284
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR			65.473	
Sonstige Forderungen	LAR			704	
Sonstige Forderungen	–			52.473	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen				118.650	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1		775	775
Finanzielle Vermögenswerte	HTMI			58.860	
Finanzielle Vermögenswerte				59.635	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR			270.729	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				270.729	
Schulden					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2		538.114	541.741
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2		1.770	1.770
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				539.884	543.511
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC			141.498	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC			34.745	
Sonstige Verbindlichkeiten	–			38.163	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten				214.406	
Aggregiert nach Bewertungskategorien					
Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾			336.906	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾			193	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾			866	–
Bis zu Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HTMI ⁴⁾			58.860	–
Derivate	DHI ⁶⁾			91	–
Schulden					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵⁾			714.357	–
Derivate	DHI ⁶⁾			1.770	–

¹⁾ Loans and receivables (Kredite und Forderungen)²⁾ Available-for-sale financial assets (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)³⁾ Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)⁴⁾ Held-to-maturity investments (Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)⁵⁾ Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)⁶⁾ Derivatives (Derivate)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	27.770	(11.163)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	9	8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.314	1.175
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(18.196)	(6.712)
Summe	11.897	(16.692)

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Kredite und Forderungen	–	(11.233)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1.175
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	8
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	–	70
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	(6.712)
Summe	–	(16.692)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 8.365 Tsd. € Nettoertrag (Vorjahr: 6.667 Tsd. € Nettoaufwand) im Betriebsergebnis dargestellt. Des Weiteren sind 3.532 Tsd. € Nettoertrag (Vorjahr: 10.025 Tsd. € Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

Finanzrisiken

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury, entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

Finanzierungsrisiko Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 12 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 76,9 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 83,0 %). Es wird weiters auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber teilweise ein Kündigungsrecht.

Liquiditätsrisiko Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 754,1 Mio. € (Vorjahr: 525,9 Mio. €). Davon entfallen 566,8 Mio. € (Vorjahr: 330,7 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 187,3 Mio. € (Vorjahr: 195,2 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 228,2 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 43,4 Mio. € (Vorjahr: 43,1 Mio. €), welche auf die AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Kreditrisiko Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen.

Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen, und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht, und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorkasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) bzw. 0,4 % (Vorjahr: 0,3 %) des Forderungsstands wertberichtigt.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Wechselkursrisiko Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und eventuell durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Instrumente.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

Finanzmarktrisiken Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.k. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Evaluierung der Finanzmarktrisiken durch Sensitivitätsanalysen Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. Dabei wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine prozentuelle Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Es gibt zwei mögliche Zinsänderungsrisiken. Bei Finanzierungen mit fixer Verzinsung besteht das Risiko in fallenden Zinssätzen, und bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung besteht das Risiko in steigenden Zinssätzen (veranlagungsseitig verhält es sich umgekehrt). Ergebniseffekte resultieren nur durch Zinsänderungen bei variablen Verzinsungen. Dem Zinsänderungsrisiko wird bei AT&S durch zwei Maßnahmen begegnet: durch Einsatz derivativer Finanzinstrumente und durch Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen und die damit verbundene Risikostreuung der Zinsentwicklungen. Die Auswirkung auf die finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €		31.03.2019			
Vor Hedging	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Fix verzinst	252.758	13.509	–	266.267	37,4%
Variabel verzinst	445.155	–	–	445.155	62,6%
Summe	697.913	13.509	–	711.422	100,0%
In %	98,1%	1,9%	–	100,0%	
Nach Hedging					
Fix verzinst	533.258	13.509	–	546.767	76,9%
Variabel verzinst	164.655	–	–	164.655	23,1%
Summe	697.913	13.509	–	711.422	100,0%
In %	98,1%	1,9%	–	100,0%	

in Tsd. €		31.03.2018			
Vor Hedging	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Fix verzinst	243.701	12.298	–	255.999	47,4%
Variabel verzinst	253.351	30.534	–	283.885	52,6%
Summe	497.052	42.832	–	539.884	100,0%
In %	92,1%	7,9%	–	100,0%	
Nach Hedging					
Fix verzinst	435.701	12.298	–	447.999	83,0%
Variabel verzinst	61.351	30.534	–	91.885	17,0%
Summe	497.052	42.832	–	539.884	100,0%
In %	92,1%	7,9%	–	100,0%	

Wären die EUR-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) geringer bzw. 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Wären die USD-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,0 Mio. €

(Vorjahr: 0,2 Mio. €) geringer bzw. 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Die Auswirkung von hypothetischen Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis resultiert gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten monetärer Art, die nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel bzw. gegebenenfalls Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung des Ergebniseffektes. Bei AT&S besteht dieses Risiko im Wesentlichen aus USD-Salden, daher werden Sensitivitätsanalysen nur für diese Währung durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung des USD/EUR-Stichtagskurses in den letzten 5 Jahren betrug 9,0 %. Eine Aufwertung des USD zum EUR um 9,0 % würde das Ergebnis um 20,5 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) erhöhen. Eine Abwertung des USD zum EUR um ebendiesen Prozentsatz würde das Ergebnis um 20,5 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) reduzieren.

Kapitalrisikomanagement Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einzahlung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants) überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote von 40 % nicht zu unterschreiten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzufedern und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 45,0 % und lag damit unter dem Vorjahreswert von 46,5 %. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 0,6 Jahren unter dem Vorjahreswert von 0,9 Jahren.

20. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2019 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 100.136 Tsd. € (Vorjahr: 19.918 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Die zum Bilanzstichtag übernommene Ausfallhaftung im Rahmen der Forderungsverkäufe beträgt 4.060 Tsd. € (Vorjahr: 5.093 Tsd. €). Dieser Betrag entspricht dem maximalen Risiko, d. h. wenn es bei allen übertragenen Forderungen gleichzeitig zu Forderungsausfällen kommen würde. Diese Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der erwartete Wert dieses Risikos ist unwesentlich. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien (Vorjahr: 0 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Garantien (Vorjahr: 0 Tsd. €).

21. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2017	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2018	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2019	38.850	42.735	99.111	141.846

Grundkapital Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig einbezahlt und beträgt zum 31. März 2019 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

Genehmigtes Kapital und bedingte Kapitalerhöhung Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000 Tsd. € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf die Erhöhung des Genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Im Umlauf befindliche Aktien Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2019 (Vorjahr: 38.850.000 Stück).

Eigene Anteile In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben sowie einzuziehen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Dividende pro Aktie Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden pro Aktie 0,36 € (Vorjahr: 0,10 €) an Dividenden ausgeschüttet.

22. Sonstige Rücklagen

Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert 31.03.2017	83.942	2	–	(2.215)	81.729
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(53.523)	–	68	–	(53.455)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	(784)	(784)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern ¹⁾	–	15	–	–	15
Buchwert 31.03.2018	30.419	17	68	(2.999)	27.505
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	24.466	–	(3.730)	–	20.736
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	(5.797)	(5.797)
Buchwert 31.03.2019	54.885	17	(3.662)	(8.796)	42.444

¹⁾ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezeichnet eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39, welche im Berichtsjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist und ab dem Geschäftsjahr in der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten sind.

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

23. Hybridkapital

Am 17. November 2017 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175.000 Tsd. € und einer Verzinsung von 4,75 % platziert, welche am 24. November 2017 ausbezahlt wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um weitere 5,0 %.

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt. Es werden daher auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung gezeigt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe betragen 2.113 Tsd. €. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital von 172.887 Tsd. € (Vorjahr: 172.887 Tsd. €).

24. Cashflow

In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen sowie kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2018/19 205.972 Tsd. € (Vorjahr: 192.101 Tsd. €), der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 170.534 Tsd. € (Vorjahr: 143.191 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -276.579 Tsd. € (Vorjahr: -193.389 Tsd. €) und ist im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeiten in Leoben, Chongqing, Shanghai und Indien (-100.913 Tsd. €) sowie die Veranlagung bzw. die Rückflüsse aus der Veranlagung liquider Mittel (-175.743 Tsd. €) verursacht. Zum 31. März 2019 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionen in Höhe von 31.172 Tsd. € (Vorjahr: 23.600 Tsd. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2018/19 von 147.199 Tsd. € (Vorjahr: 135.547 Tsd. €) ist im Wesentlichen auf die Einzahlung aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens zurückzuführen.

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Cashflow aus dem Ergebnis	205.972	192.101
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	170.534	143.191
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(276.579)	(193.389)
Freier Cashflow	(106.045)	(50.198)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	147.199	135.547
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	41.154	85.349
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	14.958	(18.105)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	326.841	270.729

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2018/19 beträgt 326.841 Tsd. € (Vorjahr: 270.729 Tsd. €). Der aktuell sehr hohe Wert dient der Sicherstellung weiterer Investitionen bei Tochterunternehmen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Auflösung von Investitionszuschüssen	(2.880)	(2.795)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(14.643)	4.876
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(17.523)	2.081

Überleitung Nettoverschuldung:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	326.841	270.729
Finanzielle Vermögenswerte	239.945	59.918
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	(37.967)	(81.525)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	(679.076)	(458.359)
Nettoverschuldung	(150.257)	(209.237)

in Tsd. €	Sonstige Vermögenswerte			Summe
	Zahlungsmittel	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	
Nettoverschuldung 31.03.2017	203.485	8.833	(592.868)	(380.550)
Cashflow	85.349	51.468	38.942	175.759
Währungsumrechnungseffekte	(18.105)	(662)	16.210	(2.557)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	279	(2.168)	(1.889)
Nettoverschuldung 31.03.2018	270.729	59.918	(539.884)	(209.237)
Cashflow	41.154	176.891	(164.386)	53.659
Währungsumrechnungseffekte	14.958	3.106	(3.853)	14.211
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	30	(8.920)	(8.890)
Nettoverschuldung 31.03.2019	326.841	239.945	(717.043)	(150.257)

V. SONSTIGE ANGABEN

25. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2019 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2018/19 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2018/19 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2018/19	2017/18
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	38.850	38.850

Unverwässertes Ergebnis je Aktie Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2018/19	2017/18
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	80.714	53.627
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,08	1,38

Verwässertes Ergebnis je Aktie Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausstehenden Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausstehenden Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübende Optionen bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie enthalten.

	2018/19	2017/18
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	80.714	53.627
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,08	1,38

26. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

27. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH sowie Rechtsberatung von Frotz Riedl Rechtsanwälte, wo Aufsichtsratsmitglied Dr. Riedl als selbständiger Rechtsanwalt tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	376	383
Frotz Riedl Rechtsanwälte	1	5
Summe	377	388

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018/19 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als *Vorstand* tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Mag.^a Monika Stoisser-Göhring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2018/19 waren folgende Personen als *Aufsichtsratsmitglieder* bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Siegfried Trauch
- Günter Pint
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2019	31.03.2018	2018/19	2017/18
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	150.000	140.000	(113)	791
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring	65.000	40.000	(49)	179
Ing. Heinz Moitzi	60.000	30.000	(17)	84
Vorstandsmitglieder gesamt	275.000	210.000	(179)	1.054
Dr. Karl Asamer ¹⁾	60.000	90.000	(507)	810
Andere Führungskräfte gesamt	328.468	195.000	(253)	781
Summe	663.468	495.000	(939)	2.645

¹⁾ ehemaliges Mitglied des Vorstands

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2018/19			2017/18		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	714	1.246	532	624	1.156
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	391	175	566	321	316	637
Ing. Heinz Moitzi	417	186	603	417	405	822
Dr. Karl Asamer ²⁾	–	142	142	634	471	1.105
Leitende Angestellte	5.212	1.443	6.655	5.131	2.190	7.321
Summe	6.552	2.660	9.212	7.035	4.006	11.041

¹⁾ Der Ausweis der Vergütung im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017. Ausübungen von Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten, welche vor Bestellung zur Vorständin zugeteilt wurden, sind nicht enthalten.

²⁾ ehemaliges Mitglied des Vorstands

In den variablen Bezügen von DI (FH) Andreas Gerstenmayer sind Bezüge aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten in Höhe von 427 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) enthalten. In den fixen Bezügen von Dr. Karl Asamer im Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Neben den oben angeführten Bezügen wurden für DI (FH) Gerstenmayer 52 Tsd. € (Vorjahr: 52 Tsd. €) und für Mag.^a Monika Stoisser-Göhring 38 Tsd. € (Vorjahr: 33 Tsd. €) in die Pensionskasse einbezahlt.

Gemäß IAS 24 sind dies Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands, leitenden Angestellten und deren Hinterbliebenen betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	261	180	299	312
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	174	257	6.503	(1.136)

Die Abfertigungsaufwendungen von Dr. Karl Asamer im Geschäftsjahr 2017/18 sind in den Gesamtvergütungen enthalten.

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2018/19			2017/18		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	65	14	79	63	30	93
Ing. Willibald Dörflinger	51	9	60	49	20	69
DDr. Regina Prehofer	53	9	62	50	20	70
Dkfm. Karl Fink	30	7	37	31	15	46
DI Albert Hochleitner	30	7	37	30	15	45
Mag. Gerhard Pichler	34	7	41	33	15	48
Dr. Georg Riedl	38	7	45	36	15	51
Dr. Karin Schaupp	30	7	37	30	15	45
Summe	331	67	398	322	145	467

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2019:

	Aktien	% Kapital
Vorstandsmitglieder:		
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	10.000	0,03
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring	2.000	0,01
Ing. Heinz Moitzi	6.001	0,02
Summe Vorstandsmitglieder	18.001	0,05
Aufsichtsratsmitglieder:		
Dr. Hannes Androsch	120.258	0,31
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	42.250	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	162.508	0,42
Privatstiftungen:		
Androsch Privatstiftung	6.819.337	17,55
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	17,77
Summe Privatstiftungen	13.721.717	35,32
Summe	13.902.226	35,78

28. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	137	137
Andere Bestätigungsleistungen	4	8
Sonstige Leistungen	69	112
Summe	210	257

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

29. Personalstand

Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2018/19	2017/18
Arbeiter	7.321	7.657
Angestellte	2.490	2.324
Summe	9.811	9.981

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2018/19 in durchschnittlicher Höhe von 371 und für das Geschäftsjahr 2017/18 in durchschnittlicher Höhe von 608.

Leoben-Hinterberg, am 16. Mai 2019

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag.^a Monika Stoisser-Göhring e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 16. Mai 2019

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Chief Executive Officer

Mag.^a Monika Stoisser-Göhring e.h.
Chief Financial Officer

Ing. Heinz Moitzi e.h.
Chief Operations Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2019, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses

des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. AKTIVE LATENTE STEUERN AUS VERLUSTVORTRÄGEN UND SONSTIGEN ABZUGSFÄHIGEN TEMPORÄREN DIFFERENZEN

- Sachverhalt

Der Konzern hat insgesamt TEUR 35.555 (Vorjahr: TEUR 45.530) aktive latente Steuern angesetzt. Darin sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von TEUR 22.648 (Vorjahr: TEUR 21.544) sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von TEUR 12.907 (Vorjahr: TEUR 23.986) enthalten.

Dem Ansatz der latenten Steueransprüche liegt die Annahme zu Grunde, dass in einem Planungszeitraum von zumindest 5 Jahren ausreichend zu versteuernde Einkünfte erwirtschaftet werden, gegen die Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können. Diese Annahmen beruhen auf Einschätzungen der aktuellen sowie der geplanten steuerlichen Ergebnisse und allfälligen mit steuerlicher Wirkung umgesetzten zukünftigen Maßnahmen der betroffenen Gesellschaften.

Die Beurteilung des beschriebenen Sachverhalts ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss und stellt aus diesem Grund einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- für wesentliche Gesellschaften den Prozess zur Ermittlung der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als Basis für die Berechnung der latenten Steueransprüche erhoben,
- für wesentliche Gesellschaften nachvollzogen, ob die verwendeten Planzahlen im Vergleich mit unseren Kenntnissen zum geplanten Geschäftsverlauf plausibel sind,
- uns das Vorhandensein und die Richtigkeit der Verlustvorträge durch Einholung von Steuerberschreibern bestätigen lassen,
- die bilanziellen Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert und in Stichproben nachvollzogen und die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

Die vorgenommene Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen erscheint uns begründet und der Höhe nach vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang Abschnitt I. B. e. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu latenten Steuern, Abschnitt I. C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung, Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden sowie Abschnitt III. 6. Erläuterung zu Ertragsteuern.

2. ZEITRAUMBEZOGENE ERFASSUNG DER UMSATZERLÖSE UNTER IFRS 15

- Sachverhalt

Die Realisierung des Umsatzes des Konzerns erfolgt gemäß IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, bei einem Teil der Kunden zeit- raumbezogen. Nach IFRS 15.35 c sind Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu erfassen, wenn bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen, ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht.

Der Konzern wendet IFRS 15 mit 1. April 2018 erstmalig an, wobei die modifiziert retrospektive Methode zur Anwendung kam. Aufgrund der vom Konzern gewählten Methode bei der Anwendung dieses Standards wurden die Vergleichsinformationen im vorliegenden Abschluss nicht angepasst, sondern der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 zum 1. April 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen erfasst. Dies führte zu einer Verminderung der Vorräte in Höhe von TEUR 35.304 und einer Erfassung von vertraglichen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 48.702, woraus unter Berücksichtigung latenter Steuern eine Erhöhung der Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 10.644 resultierte.

Zum 31. März 2019 weist der Konzern vertragliche Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe von TEUR 72.307 aus. Die Umsatzerlöse aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung betragen im Geschäftsjahr 2018/19 TEUR 606.978.

Die (zeitraumbezogene) Bilanzierung von Verträgen mit Kunden unter IFRS 15 ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlich falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da bei der notwendigen konzernweiten Würdigung von vertraglichen Grundlagen im Hinblick auf die neuen bilanzierungsrelevanten Kriterien zur Ermittlung der betroffenen Kunden die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter eine wesentliche Auswirkung haben und für die Ermittlung des Fertigstellungsgrads teilweise komplexe Berechnungsverfahren angewendet werden. Die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 war zudem als komplex zu betrachten.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- im Hinblick auf die Umsetzung von IFRS 15 die Schlussfolgerungen des Managements durch die Beurteilung verschiedener Vertragsanalysen in Stichproben und die Richtig-

keit der überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Gegebenheiten und unseres Verständnisses des Geschäfts überprüft,

- die Angemessenheit der Bilanzierung auf Stichprobenbasis getestet und die daraus resultierenden Anpassungen in der Eröffnungsbilanz überprüft,
- für die im Laufe des Jahres ausgewiesenen Umsätze ausgewählte Schlüsselkontrollen auf ihre Effektivität getestet und Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende Prüfungsnachweise für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für Kundenverträge zu erhalten,
- die in den vertraglichen Vermögenswerten enthaltenen Kosten auf Stichprobenbasis überprüft, indem wir die Beträge mit den Quelldaten verglichen haben, die mathematische Genauigkeit der Berechnungen geprüft haben und deren Wiederverwertbarkeit getestet haben, indem die Nettoveräußerungswerte gemäß den Vereinbarungen mit den geschätzten Gesamtkosten verglichen wurden,
- darüber hinaus die Richtigkeit der Angaben nach IFRS 15 überprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der zeitraumbezogenen Bilanzierung von Verträgen mit Kunden und der daraus resultierenden Erfassung der Umsatzerlöse unter IFRS 15 ergeben.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernhang Abschnitt I. B. d. und Abschnitt I. B. v. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden einschließlich der Angaben zur Erstanwendung des neuen Standards. Zusätzlich verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen im Konzernanhang Abschnitt III. 1. sowie auf die Erläuterungen zu den vertraglichen Vermögenswerten in Abschnitt IV. 11.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Überein-

stimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen

sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir be-

stimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2018 als Abschlussprüfer gewählt. In der Folge wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Jürgen Schauer.

Wien, den 16. Mai 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
gez.:

Mag. Jürgen Schauer Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

INFORMATIONEN

10-Jahresvergleich	180
Glossar	182
Impressum	184

IMMER SCHNELLER



**KÜRZERE INFORMATIONS-
WEGE** bedeuten nicht nur
schnellere Prozesse, sondern
auch einen geringeren Energie-
verbrauch. Das macht unsere
IC-Substrate für technische
Produkte so wertvoll.

10-JAHRESVERGLEICH

IFRS	Einheit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13 ¹⁾
ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN					
Umsatzerlöse	Mio. €	372,2	487,9	514,2	541,7
davon in Asien produziert	%	67 %	69 %	73 %	74 %
davon in Europa produziert	%	33 %	31 %	27 %	26 %
Umsatzkosten	Mio. €	327,3	398,2	430,7	464,6
Bruttogewinn	Mio. €	44,9	89,8	83,5	77,1
Bruttogewinn-Marge	%	12,1 %	18,4 %	16,2 %	14,2 %
EBITDA	Mio. €	34,5	95,9	103,4	102,4
EBITDA-Marge	%	9,3 %	19,7 %	20,1 %	18,9 %
EBITDA bereinigt ²⁾	Mio. €	–	–	–	–
EBITDA-Marge bereinigt ²⁾	%	–	–	–	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	(25,6)	46,5	42,1	31,4
EBIT-Marge	%	(6,9 %)	9,5 %	8,2 %	5,8 %
EBIT bereinigt ²⁾	Mio. €	–	–	–	–
EBIT-Marge bereinigt ²⁾	%	–	–	–	–
Konzernergebnis	Mio. €	(37,6)	35,0	26,5	14,6
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	(37,3)	35,2	26,6	14,6
Cash Earnings	Mio. €	22,8	84,6	87,8	85,6
ROE (Eigenkapitalrendite) ³⁾	%	(16,3 %)	16,0 %	10,3 %	5,0 %
ROCE (Gesamtkapitalrendite) ³⁾	%	(7,5 %)	9,8 %	7,7 %	5,6 %
ROS (Umsatzrendite)	%	(10,1 %)	7,2 %	5,2 %	2,7 %
IRR (Innovation revenue rate)	%	–	–	15,0 %	19,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	47,0	70,7	87,2	71,7
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	Mio. €	19,5	115,1	113,1	40,5
Operativer Free Cashflow	Mio. €	27,5	(44,4)	(25,9)	31,2
Free Cashflow	Mio. €	28,7	(46,0)	(26,4)	31,1
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	–	5.875	7.486	7.478	7.011
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	–	5.616	6.987	7.417	7.321
BILANZ					
Bilanzsumme	Mio. €	483,4	575,3	694,6	726,7
Eigenkapital	Mio. €	208,8	229,8	283,1	304,8
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	208,3	229,5	283,2	304,9
Eigenkapitalquote	%	43,2 %	39,9 %	40,8 %	42,0 %
Nettoverschuldung	Mio. €	148,0	193,7	242,5	217,4
Verschuldungsgrad	%	70,9 %	84,3 %	85,7 %	71,3 %
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	71,9	79,4	92,3	102,7
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse	%	19,3 %	16,3 %	18,0 %	19,0 %
AKTIENKENNZAHLEN					
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo	–	23.322.588	23.322.588	23.322.588	23.322.588
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt	–	23.322.588	23.322.588	23.322.588	23.322.588
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo	€	(1,60)	1,51	1,14	0,62
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	(1,60)	1,51	1,14	0,62
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	0,98	3,63	3,76	3,67
Dividende/Aktie ⁴⁾	€	0,10	0,36	0,32	0,20
Schlusskurs	€	8,25	15,84	9,15	6,79
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ⁴⁾	%	1,2 %	2,3 %	3,5 %	2,9 %
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	192,4	369,4	213,4	158,4
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁵⁾	%	92,2 %	161,0 %	75,4 %	51,9 %

1) Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

2) Bereinigt um Projekt Chongqing.

3) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

4) 2018/19: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

5) Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Veränderung zu Vorjahr in %	Jährl. Wachstums- rate 10 Jahre in %
589,9	667,0	762,9	814,9	991,8	1.028,0	3,6 %	10,7 %
76 %	79 %	81 %	82 %	84 %	85 %	–	–
24 %	21 %	19 %	18 %	16 %	15 %	–	–
471,1	511,6	611,2	760,2	829,5	860,8	3,8 %	10,2 %
118,8	155,4	151,6	54,7	162,3	167,2	3,0 %	14,0 %
20,1 %	23,3 %	19,9 %	6,7 %	16,4 %	16,3 %	–	–
127,2	167,6	167,5	130,9	226,0	250,1	10,7 %	21,9 %
21,6 %	25,1 %	22,0 %	16,1 %	22,8 %	24,3 %	–	–
–	171,9	180,2	194,8	–	–	n.a.	n.a.
–	25,8 %	23,7 %	25,4 %	–	–	–	–
53,9	90,1	77,0	6,6	90,3	117,2	29,8 %	n.a.
9,1 %	13,5 %	10,1 %	0,8 %	9,1 %	11,4 %	–	–
–	98,2	103,2	119	–	–	n.a.	n.a.
–	14,7 %	13,6 %	15,5 %	–	–	–	–
38,2	69,3	56,0	(22,9)	56,5	86,9	53,8 %	n.a.
38,2	69,3	56,0	(22,9)	53,6	80,7	50,5 %	n.a.
111,4	146,8	146,5	101,8	192,2	213,6	11,1 %	25,1 %
11,0 %	13,9 %	9,5 %	(4,1 %)	9,0 %	11,5 %	–	–
9,6 %	12,0 %	8,2 %	(0,6 %)	7,7 %	9,5 %	–	–
6,5 %	10,4 %	7,3 %	(2,8 %)	5,7 %	8,5 %	–	–
26,5 %	29,2 %	19,6 %	21,8 %	40,4 %	35,3 %	–	–
104,8	143,9	136,9	136,4	143,2	170,5	19,10%	13,8 %
90,3	164,8	254,3	240,7	141,7	100,8	(28,8 %)	17,9 %
14,5	(20,9)	(117,3)	(104,3)	1,5	69,7	>100 %	9,7 %
14,5	(20,9)	(205,3)	(24,7)	(50,2)	(106,0)	–	–
7.129	8.120	9.116	9.778	9.734	9.624	(1,1 %)	5,1 %
7.027	7.638	8.759	9.526	9.981	9.811	(1,7 %)	5,7 %
916,1	1.220,8	1.344,7	1.436,7	1.530,4	1.784,1	16,6 %	13,9 %
390,7	604,4	568,9	540,1	711,4	803,5	12,9 %	14,4 %
390,7	604,3	568,9	540,1	711,4	803,5	12,9 %	14,5 %
42,7 %	49,5 %	42,3 %	37,6 %	46,5 %	45,0 %	–	–
110,9	130,5	263,2	380,5	209,2	150,3	(28,2 %)	0,2 %
28,4 %	21,6 %	46,3 %	70,5 %	29,4 %	18,7 %	–	–
91,7	95,3	88,4	24,4	72,4	160,5	>100 %	8,4 %
15,6 %	14,3 %	11,6 %	3,0 %	7,3 %	15,6 %	–	–
38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–	5,2 %
30.820.545	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–	5,2 %
0,98	1,78	1,44	(0,59)	1,38	2,08	50,7 %	n.a.
1,24	1,78	1,44	(0,59)	1,38	2,08	50,7 %	n.a.
3,61	3,78	3,77	2,62	4,95	5,50	11,1 %	18,8 %
0,20	0,36	0,36	0,10	0,36	0,60	66,7 %	19,6 %
8,75	14,62	12,90	10,29	22,00	15,30	(30,5 %)	6,4 %
2,3 %	2,5 %	2,8 %	1,0 %	1,6 %	3,9 %	–	–
339,9	568,0	501,2	399,8	854,7	594,4	(30,5 %)	11,9 %
87,0 %	94,0 %	88,1 %	74,0 %	120,1 %	74,0 %	–	–

GLOSSAR

Advanced Packaging

Aktive und passive elektrische Bauteile werden in Leiterplatten eingebettet und über Microvias und Leiterzüge miteinander verbunden, anstatt auf der Leiterplatte bestückt zu werden.

All-in-one-Modul

Alle für das Funktionieren eines Endgeräts notwendigen Komponenten werden in einem integrierten Modul durch verschiedenste Verbindungstechnologien miteinander verbunden.

AT&S Toolbox

Kombination bestehender und neuer Technologien, die neue Verbindungslösungen und die funktionale Integration auf allen Verbindungsebenen ermöglicht.

CEMs

Auftragsfertiger: Dienstleister, der dem Kunden die Produktion – im Wesentlichen die Bestückung von Leiterplatten – anbietet.

COSO-Standard

International anerkannter Standard für Interne Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagement, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) veröffentlicht wird.

ECP®-Technologie

Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded-Component-Packaging-Technologie).

® Registrierte Marke AT 255868.

Embedding

Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte.

FanOut

„FanOut“ ist eine Technik, bei der weitere Verdrahtungsebenen auf einem Chip aufgebracht werden, die über die Grundfläche des Chips hinausreichen. Diese so vergrößerte Fläche ermöglicht eine bessere Verteilung von Kontakten zur Leiterplatte.

Funktionale Integration

Die Integration mehrerer Funktionen eines elektronischen Systems in einem Modul wird als „Funktionale Integration“ bezeichnet.

IC-Substrate

IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits (ICs) genannt, und stellen das Bindeglied zwischen Halbleitern und Leiterplatte dar.

IIA-Standard

Standards für Maßnahmen und Beurteilung der Qualität der internen Revision, festgelegt vom Institute of Internal Audit (IIA).

IMF

International Monetary Fund – Internationaler Währungsfonds.

Intellectual Property

Geistiges Eigentum. Im Unterschied zum Eigentum an körperlichen Gegenständen ist das geistige Eigentum ein Recht an einem immateriellen Gut, etwa einer technischen Erfindung.

IRR

Die Innovation Revenue Rate stellt den Umsatzanteil von Produkten dar, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand.

ISO

International Organization for Standardization – Internationale Organisation für Normung.

Lean-Six-Sigma

Managementsystem für Effizienz- und Prozessverbesserung. Ihr Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln.

mSAP / SAP

modified Semi-Additive Process bzw. Semi-Additive Process

Net CAPEX

Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

NOPAT

Der Net Operating Profit After Tax stellt den um das Finanzergebnis bereinigten Jahresüberschuss dar. Berechnung siehe Lagebericht.

OECD

Organisation for Economic Co-operation and Development – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

OEMs

Original Equipment Manufacturer – Original-Hersteller von Elektronik-Endgeräten.

OHSAS 18001

Arbeitssicherheits-Managementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series).

RBA

Responsible Business Alliance – Verhaltenskodex (ehemals die Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC)) für Arbeitsbedingungen in der Lieferkette der Elektronikbranche.

RMI

Responsible Minerals Initiative – Grundsätze zur verantwortungsvollen Beschaffung von Konfliktmineralien.

System-in-Package (SiP)

Besteht aus einem oder mehreren Halbleitern und passiven Komponenten, welche ein System oder einen funktionellen Block bilden.

WACC

Die Weighted Average Cost of Capital stellen die durchschnittlichen Kapitalkosten dar, die das Unternehmen für die Aufnahme von Eigen- bzw. Fremdkapital bezahlen muss.

WTO

World Trade Organization – Welthandelsorganisation.



IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben, Österreich
www.ats.net

Kontakt

Gerda Königstorfer
Tel.: +43 (0)3842 200-0
ir@ats.net

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

AT&S: Seiten 6, 20
Jan Burwick: Seiten 8, 15, 18 (Produktbilder)
Getty images: Titel, Umschlag 4, Seiten 8, 13, 18, 19
Tabea Hofmann: Seite 21
istock: Umschlag 4
Marija Kanizaj Photography:
Seiten 9, 14, 21, 24, 25, 26, 27, 69, 105, 179
Daniel Novotny: Seite 31
unsplash: Umschlag 4, Seiten 2, 3, 4/5, 7, 10, 11, 12,
15, 16, 17, 23, 48

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis von zum Erstellungszeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „können“, „werden“, „Ziel“, „Einschätzung“ und ähnlichen Begriffen umschrieben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen. Solche Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den dargestellten Erwartungen daher wesentlich abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten diese Aussagen daher nur mit der entsprechend gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder AT&S noch irgendeine andere Person übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen, die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. AT&S übernimmt keine Verpflichtung, diese Aussagen, etwa in Hinblick auf geänderte Annahmen und Erwartungen oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sowie tatsächliche Ergebnisse, zu aktualisieren.

Durch die kaufmännische Rundung von in diesem Bericht enthaltenen Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Minusbeträge sind in Klammern angeführt.

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AT&S dar.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Veröffentlicht am 6. Juni 2019

